General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Tagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 bezw. Wölbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981. t Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr.-Nr. 7951) und Burgstr. 7 (Fernspr.-Nr. 1403).

General-Anzeiger erscheint täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kostet bei freier Zustellung in Halle a. d. S. und in den Orten der Umgebung mit eigenen Vertriebsstellen monatlich 80 Pfg., mit den wöchentlich einmal erscheinenden „Hallischen humoristischen Blättern" 90 Pfg., mit der Wochenbeilage „Die Welt im Bild" 85 Pfg., mit beiden Beilagen 1.05 Pfg. Durch Postanstalten ist die Ausgabe A (ohne Sonder-Beilagen) Mk. 2.70 vierteljährlich, Mk. 0.90 monatlich; Ausgabe B (mit „humoristische Blätter") M. 3.00 vierteljährlich, Mk. 1.00 monatlich; Ausgabe C (mit „Die Welt im Bild") Mk. 3.15 vierteljährlich, Mk. 1.05 monatlich; Ausgabe D (mit beiden Sonderbeilagen) Mk. 3.45 vierteljährlich, Mk. 1.15 monatlich. Bei Zustellung durch den Briefträger erhöht sich der Bezugspreis monatlich um 14 Pfg. — Anzeigenpreis: die einspaltige 38 mm breite Kolonelzeile 30 Pfg., die 75 mm breite Reklamezeile Mk. 1.00. — Beilagen nach Tarif. — Platzvorschriften bedingen eine Preiserhöhung. Rabatt wird nach feststehendem Tarif gewährt; er gilt als Sondervergütung für Barzahlung sofort nach erteilter Rechnung. Erfolgt nach erster Mahnung nicht sofort Zahlung, so verfällt der bewilligte Rabatt. Erfüllungsort: Halle an der Saale. Anzeigenangebote und Probenummern kostenfrei.

Nummer 303 | Halle, Donnerstag den 28. Dezember 1916 | 28. Jahrgang

Der Sieg Falkenhayns bei Rimnicul-Sarat.

10 220 Russen gefangen. — Die Russen aus befestigten Stellungen bei Macin geworfen.

Petersburg und die militärische Lage.

Von gut unterrichteter Seite wird uns geschrieben:

Es hat im Deutschen Volke Befremden erregt, daß gerade die aus Petersburg kommende Antwort auf des deutschen Kanzlers Friedensrede in so wüstem Tone gehalten war. Stand man Paris und London mißtrauisch gegenüber und gab sich keinerlei Illusionen hin, so gab man doch nicht ganz die Hoffnung auf, daß wenigstens das Zarenreich mit Bedacht an die Frage herangehen würde, einen künftigen Frieden zu erörtern. Sie ist enttäuscht worden, und das Konzert liegt uns nunmehr Note für Note vor, so daß wir keinerlei Zweifel mehr zu hegen brauchen, wie auch der Chorus lauten mag, der uns nach der Ankündigung von Lloyd George noch einmal in einer Sammelnote der Entente entgegengeschallen wird. Er wird dieselbe Disharmonie aufweisen, wie sie die Einzelsänger bekundeten.

Um so interessanter ist es, den Quellen nachzuspüren, die uns über die neutralen nordischen Staaten Kunde aus Petersburg über die Auffassung der allgemeinen militärischen Lage bringen.

Merkwürdigerweise stimmt die Beurteilung, die man in der Umgebung des Zaren den Operationen der nächsten Zeit entgegenbringt, durchaus nicht mit dem Auftreten des russischen Ministerpräsidenten überein.

Während in der Duma eine Komödie für das Volk aufgeführt wurde, die lediglich dem Zwecke diente, die urteilslose Menge irre zu führen und den Glauben zu erwecken, als ob die Regierung wirklich aus Männern der Tat bestehe, verhehlte man sich in den hohen militärischen Kreisen nicht, daß durch die Niederwerfung Rumäniens auch die Lage Rußlands furchtbar ernst geworden sei.

Nicht etwa, weil man die halbe Million rumänischer Soldaten, die nun geschlagen, zersprengt, demoralisiert, des größten Teils ihrer Gefechtskraft beraubt, zu hoch eingeschätzt hatte, nein, weil der stürmische Vormarsch der Mittelmächte in der Walachei das Ende des ermattenden Stellungskrieges im Osten bedeutete. — Man hatte, wie aus vorgefundenen Befehlen hervorgeht, dem blöden Muschik vorgeredet, daß der Deutsche nur im Bewegungskriege stark sei, im Stellungskriege aber moralisch zugrunde gehe. Also: Man brauchte gar nicht zu siegen, es genügte, die Stellungen zu halten, um eines Tages die heruntergekommenen Feinde einfach über den Haufen zu werfen. So naiv diese Auffassung unseren Ohren klingen mag, entspricht sie doch der Wahrheit, und in Dobrudscha und Walachei mußten es die Russen in der Tat verspüren, daß wir im Bewegungskrieg unvidersteblich seien! Man hat in Petersburg das Eingreifen Rumäniens bitter bereut, und Großfürst Nicolai, der zum Zaren berufen wurde, um die Karre aus dem Dreck zu ziehen, hat eisig kühl und mit beißender Kritik die „ehrenvolle" Mission abgelehnt. Man mag über diesen Menschenschlächter sonst denken wie man will, ein „Kopf" war er zweifellos und er beging nur den unverzeihlichen Fehler, seine Feinde zu unterschätzen.

Rußlands Schicksal hängt von der Moldau ab. Mit sagenbem Herzen erkennt man dies in Petersburg, ohne sich zu unmißdeuten Maßnahmen auftreffen zu können. Die Moldau allein ist von dem prachtvollen Flankenschutz übrig geblieben, den das neutrale Rumänien den von Riga bis zur Bukowina stehenden Russenheeren als Rückhalt und Stütze gab. Es bedarf nur der Bezwingung der Sereth-Barriere und der Pruth trennt uns noch von einem der fruchtbarsten Teile Rußlands. Beßarabien mit Odessa. Für Heere aber, die selbst die Donau unter den Kanonen des Feindes mehrfach überschritten, bedeutet ein Fluß wie der Pruth kein erhebliches Hindernis. Mit Beßarabien, das bedroht erscheint, ist es aber nicht allein getan. Ganz andere Werte stehen auf dem Spiel. Ein Vormarsch nach Norden bedroht die Russen aufs empfindlichste in ihren Stellungen in der Bukowina und in Galizien. Sie sind überhaupt nicht zu halten, wenn Rumänien restlos zusammenbricht. Der jüngste große Kriegsrat im russischen Hauptquartier hat sich mit dieser Frage eingehend beschäftigt, und wenn auch Einzelheiten über das Ergebnis nicht in die Oeffentlichkeit drangen, so ließen die Türriben doch die Kunde durch, daß die Erbitterung über die ganze rumänische Kriegführung groß war und der Zar unter dem Eindruck des Gehörten die Zusammenkunft mit dem flüchtigen Ferdinand einstweilen ablehnte.

Man fürchtete wohl auch Vorwürfe von der anderen Seite und wollte sich nicht in beschämende Auseinandersetzungen einlassen. — Wie sehr gefährdet man die Moldau hält, geht auch daraus hervor, daß sie teilweise schon geräumt wird. In Petersburg sieht man die Lage für bedrohlich an und wiegt sich keineswegs in falschen Hoffnungen, wie der Ministerpräsident!

z.

Der Bericht der deutschen Heeresleitung.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 28 Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Einzelne Abschnitte der flandrischen Front und des Somme-Bogens lagen zeitweilig unter starkem Feuer.

Die Tätigkeit der Luftstreitkräfte war sehr rege. Der Gegner verlor im Luftkampf und durch Abwehrfeuer acht Flugzeuge.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

An mehreren Stellen der Front wies unsere Grabenbesatzung Vorstöße russischer Streifabteilungen ab.

Front des Generaloberst Erzherzog Joseph.

An der Ludowa in den Waldkarpathen vertrieben deutsche Jäger starke Patrouillen der Russen im Handgranatenkampf.

Im Mestecanesci-Abschnitt mehrfach lebhaftes Geschützfeuer.

In den Bergen am Oitoz- und Putna-Tal hat sich die Kampftätigkeit erhöht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Der 27. Dezember brachte der 9. Armee des Generals der Infanterie v. Falkenhayn den vollen Sieg in der Schlacht bei Rimnicul-Sarat über die zur Verteidigung Rumäniens herangeführten Russen.

Der am 26. Dezember geworfene Feind suchte durch Gegenstöße starker Massen den verlorenen Boden zurückzugewinnen. Die Angriffe scheiterten. Preußische und bayerische Infanterie-Divisionen stießen dem zurückflutenden Feinde nach, überrannten seine in der Nacht neu angelegten Stellungen, und drangen über Rimnicul-Sarat hinaus vor.

Gleichzeitig durchbrachen weiter südöstlich deutsche und österreichisch-ungarische Truppen die stark verschanzten Linien der Russen, wehrten auch hier heftige gegen die Flanke geführte Gegenangriffe ab und kamen kämpfend in nordöstlicher Richtung vorwärts.

Wieder erlitt der Gegner bei seiner Niederlage schwere blutige Verluste. An Gefangenen wurden gestern 3000 Mann, an Beute 22 Maschinengewehre eingebracht. Die Zahl der von der 9. Armee in den Kämpfen bei Rimnicul-Sarat gemachten Gefangenen beträgt im ganzen 10 220 Russen.

Bei der Donau-Armee fanden gestern nur Teilkämpfe statt.

In der Dobrudscha gelang es bulgarischen und osmanischen Truppen, die Russen aus befestigten Höhenstellungen östlich von Macin zu werfen.

Mazedonische Front:

Nordöstlich des Doiran-Sees griffen nach starker Feuervorbereitung mehrere englische Kompagnien die bulgarischen Vorposten vergeblich an.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Deutschlands Antwort an die Schweiz.

(W. T. B.) Berlin, 27. Dezember. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes hat heute dem schweizerischen Gesandten in Beantwortung des Schreibens vom 22. Dezember folgende Note übergeben:

Die Kaiserliche Regierung hat davon Kenntnis genommen, daß der schweizerische Bundesrat in Verfolg einer schon geraume Zeit zurückliegenden Zusammenkunft mit dem Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika bereit ist, auch seinerseits für die Annäherung der im Kampfe stehenden Völker und die Erreichung eines dauernden Friedens tätig zu sein.

Der Geist wahrer Menschlichkeit, von dem der Schritt des schweizerischen Bundesrats getragen ist, wird von der Kaiserlichen Regierung noch seinem vollen Wert gewürdigt und geschätzt.

Die Kaiserliche Regierung hat den Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten davon unterrichtet, daß ihr ein unmittelbarer Gedankenaustausch als das geeignetste Ziel erscheint, um zu dem gewünschten Ergebnis zu gelangen. Gestützt von den Erwägungen, aus denen Deutschland am 12. Dezember zu Friedensverhandlungen die Hand bot, darf die Kaiserliche Regierung den alsbaldigen Zusammentritt von Delegierten sämtlicher kriegführender Staaten zu einem neutralen Ort vorschlagen.

In Uebereinstimmung mit dem Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika ist die Kaiserliche Regierung der Ansicht, daß das große Werk der Verhütung künftiger Kriege erst nach Beendigung des gegenwärtigen Völkerringens in Angriff genommen werden kann. Sie wird, sobald dieser Zeitpunkt gekommen ist, mit Freuden bereit sein, an dieser erhabenen Aufgabe mitzuarbeiten. Wenn die Schweiz, die sich, ten den edlen Ueberlieferungen des Landes, bei der Linderung der Leiden des jetzigen Krieges unvergängliche Verdienste erworben hat, auch ihrerseits zu der Sicherung des Weltfriedens beitragen will, so wird dies dem Bundesrat und der deutschen Regierung hochwillkommen sein.

Einen Antwort gleichen Inhalts ist seitens der österreichisch-ungarischen Regierung ergangen.

Bern, 28. Dezember. Die amerikanische und die schweizerische Friedensnote war nicht, wie man vermutete, vereinbart. Der schweizerische Bundesrat hatte nur die Vereinigten Staaten verständigt, daß er erfahren habe, Präsident Wilson plane die Anbahnung von Friedensverhandlungen und hatte, falls dies geschehe, gebeten, davon unterrichtet zu werden. Als die Mitteilung erfolgte, hat der Bundesrat dann die Wilsonsche Note, die also tatsächlich vor dem deutschen Friedensangebot beabsichtigt war, aus freien Stücken unterstützt. (Reff. Ztg.)

Der Sieg der 9. Armee.

Seit einigen Tagen bereits sind in der Großen Walachei von neuem heftige Kämpfe entbrannt, die sich besonders im Raume von Rimnicul-Sarat zu außerordentlicher Heftigkeit steigerten. In fünftägigem Ringen mit dem zäh kämpfenden Feinde hat, wie der gestrige Bericht der Obersten Heeresleitung meldete, die IX. Armee des Generals v. Falkenhayn die starken, aus mehreren verbarbeiteten Linien bestehenden Stellungen der Russen an mehreren Punkten durchbrochen, in einer Breite von 17 Kilometer erstürmt und schließlich Rimnicul-Sarat genommen. Der Gegner hat schwere blutige Verluste zu verzeichnen und außerdem 7600 Gefangene, 27 Maschinengewehre und 2 Minenwerfer in der Hand des Siegers lassen müssen.

Zu gleicher Zeit haben weiter ostwärts auch Truppen der Donau-Armee an der Bahn Buzau—Braila neue Erfolge zu melden. Teile dieser Bahnstrecke sind bereits in unserem Besitz, und in türkischen Vorwärtsdrängen haben deutsche und österreichisch-ungarische Truppen das Dorf Filipesti erobert, das etwa 30 Kilometer von Buzau entfernt liegt. Durch Weganahme weiterer stark verschanzter Dörfer brachen unsere Truppen in die Front des Feindes ein und zwangen ihn zum Zurückgehen in weiter nördlich vorbereitete Stellungen.

Die Kämpfe waren, wie der Heeresbericht ausdrücklich feststellt, erbittert und der Erfolg somit ein Triumph der Tapferkeit unserer Führer und der Truppe, die unseren Truppen gegenüberstanden, die bei Dalonik unter General Sarrail zusammengezogen worden waren. Dieser hat sich dort im ganzen ziemlich untätig verhalten und mehr nach rückwärts auf die ihm angeblich bedrohten griechische Grenze, als vorwärts auf seinen wirklichen Gegner geblickt. Erst durch die in der zweiten Hälfte August einsetzende bulgarische Offensive, die beide Flanken seiner Armee eindrückte, aufgerüttelt, hat er sich nach dem Eintritt Rumäniens in den Krieg zu einem Angriff gegen den rechten Flügel der deutsch-bulgarischen Stellungen um Monastir entschlossen. Diese, mit stark überlegenen Kräften unternommene „Führer-Offensive" hat ihn zwar in den Besitz dieser Stadt gebracht, aber sonst bis jetzt keine weiteren Erfolge gezeitigt. Die strategische Mitwirkung, die von diesen Entente-Streitkräften seitens Rumäniens erhofft wurde, ist somit ausgeblieben.

Was schließlich die militärischen Ereignisse des Kriegsjahres 1916

auf den türkischen Kriegsschauplätzen

anbetrifft, so brachte der Monat Januar mit der Räumung der Halbinsel Gallipoli durch die Ententetruppen den Abschluß des Dardanellenfeldzugs, sowie den Beginn der russischen Offensive im Kaukasus. Letztere führte zur Räumung von Bitlis, Erzerum und Trapezunt durch die den Russen dort zahlenmäßig unterlegenen türkischen Streitkräfte, die neue Verteidigungsstellungen am Ostrande des westlich dieser Linie befind-

Babadag—Turkoja vorgedrungen ist, wurde die Armee Sacharow immer mehr eingekreist, so daß ihr jetzt nur noch ein kleiner Teil in der Nordwestecke der Dobrudscha als Aktionsgebiet verblieben ist und bereits ihr Rückzug auf Isaccea—Braila—Galatz erfolgt. Der Anariff auf den Brückenkopf von Macin, der unmittelbar gegenüber von Braila auf dem rechten Ufer der Donau liegt und einen sehr wichtigen Uebergangspunkt darstellt, schreitet fort, und schon die nächsten Tage werden zeigen, ob es den Russen und Rumänen noch gelingt, die Trümmer ihrer Armee über die Donau zu retten.

Versuche der Russen, ihre schwer bedrängten Bundesgenossen durch Angriffe in den Waldkarpathen, am Ludowa-Tale, nördlich des Uz-Tales, im Oitoz-Tale und endlich im Nagra-Tale, südlich Dorna-Watra zu entlasten, sind ebenso kläglich zusammengebrochen, wie nach starker Feuervorbereitung unternommene Angriffe der Armee Sarrail an der mazedonischen Front nordwestlich Monastir und im Cerna-Bogen.

Das Kriegsjahr 1916.

Von General der Infanterie z. D. v. der Boeck.

II.*)

Ende August trat mit der Kriegserklärung Rumäniens an Oesterreich-Ungarn das durch den Druck der Entente herbeigeführte Ereignis ein, welches der russischen Offensive neuen Antrieb geben sollte. Es kam anders! Statt der erhofften Entlastung brachte dieses Ereignis für die Entente, besonders für Rußland, eine neue, schwere Belastung. Die Einzelheiten des genial angelegten, glänzend durchgeführten Feldzugs gegen diesen neuen perfiden Feind des Vierbundes sind noch so in aller Gedächtnis, daß ich mich hier darauf beschränken kann, das Ergebnis desselben bis etwa Mitte Dezember kurz zusammenzufassen.

Mit dem geschlagenen, stark zusammengeschmolzenen, moralisch zerrütteten rumänischen Heere und die russischen Hilfstruppen in vollem Rückzuge aus der Großen Walachei nach der Moldau, wo sie voraussichtlich erst hinter der befestigten Serethlinie einen Halt finden dürften. Hieran werden auch die fortgesetzten Entlastungsangriffe der Russen in den Waldkarpathen und rumänischen Grenzbergen kaum etwas ändern. Dagegen haben die Streitkräfte der Mittelmächte und ihrer Verbündeten den größten Teil der Walachei mit der Hauptstadt Bukarest sowie mehr als zwei Drittel der Dobrudscha besetzt. Die hochfliegenden, auf den Besitz Siebenbürgens gerichteten Pläne des „edlen Rumänien" sind ebenso gescheitert, wie die Absicht, die Verbindung zwischen Budapest und Konstantinopel zu unterbrechen. Während sich Griechenlands kaum dreimonatiger Feldzug, wie es größer kaum gedacht werden kann! Das haben wir vor allem unserer Obersten Heeresleitung, an deren Spitze seit Ende August Feldmarschall von Hindenburg steht, sowie der über alles Lob erhabenen Tapferkeit unserer Truppen zu danken. Im ersten Zusammenhang mit den Ereignissen in Rumänien stehen diejenigen auf dem

Balkankriegsschauplatz.

Hier brachte der Anfang des Jahres 1916 die vollständige Eroberung Montenegros mit der Waffenstreckung des montenegrinischen Heeres, sowie die Besetzung Albaniens und Zurückdrängung der dort gelandeten italienischen Truppen bis Valona durch österreichisch-ungarische Streitkräfte. Die an der Eroberung Serbiens beteiligt gewesenen deutschen und bulgarischen Armeen unter dem Feldmarschall von Mackensen hatten an der serbisch-mazedonischen Grenze vorläufig Halt gemacht, wo sie den Ententetruppen gegenüberstanden, die bei Dalonik unter General Sarrail zusammengezogen worden waren. Dieser hat sich dort im ganzen ziemlich untätig verhalten und mehr nach rückwärts auf die ihm angeblich bedrohte griechische Grenze, als vorwärts auf seinen wirklichen Gegner geblickt. Erst durch die in der zweiten Hälfte August einsetzende bulgarische Offensive, die beide Flanken seiner Armee eindrückte, aufgerüttelt, hat er sich nach dem Eintritt Rumäniens in den Krieg zu einem Angriff gegen den rechten Flügel der deutsch-bulgarischen Stellungen um Monastir entschlossen. Diese, mit stark überlegenen Kräften unternommene „Führer-Offensive" hat ihn zwar in den Besitz dieser Stadt gebracht, aber sonst bis jetzt keine weiteren Erfolge gezeitigt. Die strategische Mitwirkung, die von diesen Entente-Streitkräften seitens Rumäniens erhofft wurde, ist somit ausgeblieben.

Was schließlich die militärischen Ereignisse des Kriegsjahres 1916

auf den türkischen Kriegsschauplätzen

anbetrifft, so brachte der Monat Januar mit der Räumung der Halbinsel Gallipoli durch die Ententetruppen den Abschluß des Dardanellenfeldzugs, sowie den Beginn der russischen Offensive im Kaukasus. Letztere führte zur Räumung von Bitlis, Erzerum und Trapezunt durch die den Russen dort zahlenmäßig unterlegenen türkischen Streitkräfte, die neue Verteidigungsstellungen am Ostrande des westlich dieser Linie befind-

*) Vergleiche auch Nr. 302

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191612280/fragment/page=0001

lichen Gebirgslandes besogen Hier gelang es ihnen, die russische Offensive nicht nur zum Stehen zu bringen, sondern im Verlaufe des Jahres die Russen an mehreren Stellen, besonders östlich des Wansees zurückzudrängen.

Einen bedeutenden Erfolg erzielten die Türken in Mesopotamien an der Irakfront wo sie die im Vormarsch auf Bagdad begriffene englische Armee des Generals Townshend in Kut-el-Amara einschlossen und Ende April zur Waffenstreckung zwangen. Feldmarschall v. d. Goltz, der dieses Unternehmen eingeleitet hatte, konnte den glücklichen Ausgang leider nicht mehr erleben, da er am 19. April an Fleckwhus starb. Die durch diesen Erfolg am Tigris frei gewordenen türkischen Streitkräfte wurden den durch Persien auf Bagdad vordringenden russischen Truppen entgegengeschickt, die sie in Richtung auf Teheran zurückwarfen. Seit kurzem macht sich ein neuer englischer Vorstoß im Tigris-Tal gegen Kut-el-Amara bemerkbar, über den Näheres noch nicht bekannt geworden ist.

An der Suez-Kanal-Front haben zwar im Laufe des Kriegsjahres 1916 wiederholt kleinere Zusammenstöße zwischen den dahin entsandten türkischen Streitkräften und englischen Truppen stattgefunden, aber an größeren Unternehmungen gegen den Kanal ist es bisher nicht gekommen. Auch aus den verbotte im Yemen zwischen den dortigen Araberstämmen und englischen Truppen stattgehabte Zusammenstöße hatten keine besondere Bedeutung.

Die vorstehende, sich auf das wesentlichste beschränkende Darstellung der militärischen Ereignisse des Kriegsjahres 1916 ergibt nach Schluß zu der Einheitsoffensive der Entente eine für die Mittelmächte und deren Verbündete in günstige Kriegslage, daß an einen für sie glücklichen Ausgang dieses Weltkrieges kaum noch gezweifelt werden kann. Ob sich allerdings die neuen politischen und militärischen Leiter der Ententestaaten zu dieser Auffassung endlich durchringen werden ist noch allem, was bisher über die Aufnahme, welche das von den Herrschern der Vierverbandsstaaten an sie gerichtete Friedensangebot dort gefunden hat wenig wahrscheinlich. z.

Die Königskrönung in Pest.

Am Sonnabend soll in Pest unter Entfaltung eines Zeremoniells, dessen tieferer Sinn nur dem Kenner der magyarischen Geschichte aufgeht, die Krönung Karls und der Königin Zita stattfinden. Die sehr große Bedeutung, die magyarischerseits derartigen Aeußerlichkeiten beigelegt wird, trat schon gestern beim Einzuge des Königspaares in Pest hervor, über den uns berichtet wird:

Pest, 27. Dezember. Der König und die Königin haben heute unter großem Jubel der Bevölkerung ihren Einzug in die Hauptstadt gehalten. Die Einzugsstraße vom Bahnhof bis zur Burg war reich geschmückt. An verschiedenen Stellen waren prächtige Triumphbogen errichtet. Eine aus zahlreichen Mitgliedern des Abgeordnetenhauses und des Magnatenhauses bestehende Abordnung begab sich unter der Führung des Kardinals, Fürstprimas Csernoch und Königin, um ihm im Namen des Reichstages das Krönungsdiplom zu überreichen, in welchem der König durch seine Unterschrift erklärt, die Verfassung getreu beachten zu wollen. Der Kardinal hielt eine Ansprache, in der er bat, das Krönungsdiplom zu unterfertigen und zu gestatten, daß auch die Königin es getreu werde. Der König erklärte, er werde seinen Eidschluß bezüglich des Krönungsdiploms morgen bekanntgeben, und gab seine Zustimmung zur Krönung der Königin. Die Abordnung begab sich hierauf zur Königin, die erklärte daß sie mit Freuden die Bitte des Reichstages erfülle, sich nach altem Brauch und Herkommen als Königin krönen zu lassen.

Der neue österreichische Kurs.

Der Gouverneur der österreichischen Bodenkreditanstalt Geheimrat Dr. Rudolf Sieghart, ist von seinem Amte zurückgetreten.

Diese kurze Wiener Meldung besagt, daß der Wechsel der obersten Aemter in Oesterreich auch tiefer greift. Der jetzt Zurücktretretene, dem, wie es heißt, Graf Clam Martinitz kurzzeit eröffnete, der Kaiser wünsche ihn nicht mehr an einem leitenden Wirtschaftsposten, hatte nicht allein eine wirtschaftliche Herrschaftsstellung inne, er verfügte auch durch die Verwaltung eines großen Teiles des kaiserlichen Vermögens über beträchtlichen Einfluß bei Hofe. Vor allem aber war er Politiker. Als junger Parlamentssitenograph vom Freiherrn v. Plener entdeckt, blieb er unter allen Ministerpräsidenten, weil er allen als intimer Kenner der parlamentarischen Verhältnisse, ausgezeichneter Kulissenschieber und Ueberrichter aller Einflüsse, die auf nicht sieb- und tüchtigste Charaktere wirken, gleich unentbehrlich war. Später wurde er Gouverneur der Boden-Kredit-Anstalt. Nach dem Sturze Körbers, unter dessen erster Ministerpräsidentschaft er, obwohl weiteren Kreisen unbekannt, zum größten Einfluß gelangt war, war ihm bereits ein guter Teil seines politischen Einflusses genommen, den er durch Bildung eins von ihm beherrschten Reitungsstrutes ins Ungemessene zu richten bestissen war. Man hat er auch seinen einflußreichen Posten eines Gouverneurs der Boden-Kredit-Anstalt räumen müssen.

Neue Steuerquellen in Oesterreich.

(W. T. B.) **Wien**, 27. Dezember. Finanzminister Dr. v. Spitzmüller richtete in an die Beamten eine längere Rede, in der er u. a. sagte, der Krieg beeinflusse die Führung der gesamten Staatswirtschaft und bestimme deren Neuordnung. Beileidet die wichtigste Tatsache sei die außerordentliche Vermehrung der Staatsschuld, also jener Faktor, der die Wiederherstellung der Valuta als eines der wichtigsten Probleme erscheinen lasse. Er halte diese Aufgabe für außerordentlich schwierig, aber für lösbar. Zur Steuerpolitik übergehend, betonte der Minister die Notwendigkeit, daß die Lasten der Kriegsanleihen in neuen Einnahmequellen volle Deckung finden. Die Belastung breiter Massen durch indirekte Steuern müsse nur dann in Betracht kommen, wenn sie sich völlig unabweisbar darstelle, um das große Ziel der Wiederherstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalt zu erreichen. Unvermeidlich würden voraussichtlich die Steuermaßnahmen sein, welche einen Teil der im Kriege angelaufenen Staatsschuld zur Tilgung bringen. Auf den in der ungarischen Abteilung eingebrachten Gesetzentwurf betonte der Minister die Notwendigkeit obligaten Geheimnisses während der Zudoleistungsverhandlungen. Schließlich bezeichnete der Minister die Kriegsanleihen als die aktuelle Frage. Das Ergebnis der neuen Anleihe werde die Erwartungen vollauf rechtfertigen.

Danach sind in Oesterreich neue Steuern mit Sicherheit zu erwarten; nur scheint ihre Art noch nicht genau festzustehen.

Die französischen Sozialisten zur Friedensfrage.

(W. T. B.) Paris, 28. Dezember. (Agence Havas.) Der nationale Kongreß der sozialistischen Partei nahm heute folgenden Entschluß an:

Die französische Abteilung der Arbeiterinternationale erinnert erneut an die sozialistische Auffassung vom Frieden, wie sie die am 14. Februar 1915 in London abgehaltene Konferenz festgestellt hat und die nicht die politische und wirtschaftliche Vernichtung Deutschlands und den Krieg gegen die Völker proklamiert, sondern den Krieg gegen die Regierungen, die Unterdrücker der Befreiung, ferner die Entschädigung Belgiens, die polnische Autonomie, das Recht für die annektierten Bevölkerungen von Elsaß und Lothringen und um Welschland, über sich selbst zu verfügen. Diese Grundsätze sind als notwendige Ausgangspunkte jeglicher ernsthafter Friedenserörterung aufgestellt. Die Partei stellt fest, daß die Note der Mittelmächte keinen wahrhaften Friedensvorschlag darstellt; Wilson verlangt von den Kriegführenden, daß sie ihre Ansichten über die Garantien gegen die Wiederkehr eines neuen über die Bedingungen zur Beendigung des Krieges und Konflikts bekanntgeben. Als einzigen Zweck sollen die Alliierten den klaren Beweis dafür erbringen, daß sie im Jahre 1914 durch das Anerbieten von Vermittlung und Schiedsgerichtsverfahren die Katastrophe vermeiden wollten, daß dieses Anerbieten zurückgewiesen wurde und daß sie bereit sind, den Krieg unter der Bedingung zu beenden, daß von den Mittelmächten gerechte Wiedergutmachung gewährt und Bürgschaften für einen festgefügten und dauerhaften Frieden beschafft würden.

Der Beschluß des Kongresses besagt weiter, daß der Sieg nahe sei, da die Mittelmächte bereit seien, das Recht der schwachen Völker anzuerkennen und die Ordnung künftiger Konflikte den Gesetzen einer rechtsprechenden Organisation der Völker zu überlassen. Die Gemeinschaft der Völker, die sich nach Kriegsschluß, vielleicht morgen möglicherweise eine Tatsache sein. Der Beschluß erklärt, daß die Frage der großen Meeresstraßen durch freien Verkehr auf dem freien Meere gelöst werden müsse. Auch werde die Genossenschaft der Nationen notwendig die Herrschaft der politischen Demokratie, welche sich in wirtschaftliche Demokratie auswirken werde, im Innern der Staaten herbeiführen. Zum Schluß fordert die sozialistische Partei die alliierte Regierungen auf, dem Präsidenten Wilson zu antworten, daß sie bereit sind, ihre Ansichten über die Bedingungen der Wiederherstellung des Friedens bekanntzugeben und daß sie mit jeder Lösung sofort einverstanden sein werden, welche den Ungerechtigkeiten der Mächte ein Ende freien Völker in der zivilisierten Menschheit herstellt.

Dieser Beschluß wurde von dem Kongreß mit den Stimmen von 2708 vertretenden Körperschaften gegen 109 angenommen.

Die rumänische Beute.

Von einem Offizier, der in den letzten Wochen die besetzten Gebiete von Rumänien bereist und die Zustände, wie sie der Krieg dort geschaffen hat gründlich kennen gelernt hat, werden dem L.-A. sehr interessante Beobachtungen vermittelt, von denen wir einige nachstehend wiedergeben.

Unbeschreiblich ist das Bild das das Petroleumgebiet von Ploesti bietet. Es ist schon bekannt geworden, daß hier der englische Militärattaché Oberstleutnant Thomsen ein gründliches Zerstörungswerk vorbereitet hatte, als der Durchbruch der deutschen Armeen bevorstand. Sechs Wochen lang bereitete er das ganze Gebiet, machte genaue Studien über die vorhandenen Oelquellen und die sämtlichen maschinellen Anlagen und entwarf einen förmlichen Schlachtplan für die systematische Zerstörung, alles dessen, was dem einmarschierenden Feinde irgendwie von Nutzen sein konnte. Für jeden Platz, für jedes Bohrloch, für jeden Bohrturm wurden Mannschaften bestimmt die das Vernichtungswerk im gegebenen Augenblick zu verrichten hätten. Als es dann aber so weit war, überstürzten sich die Ereignisse so sehr, daß von einer Zerstörungsarbeit wirklich verrichtet werden konnte. Oberst Thomsen erfand für die Art der Zerstörung das System der Vernagelung. Er ließ in die tiefen Bohrlöcher ganze Bündel von 30—40 Zentimeter langen Nägeln hineinstopfen die das Loch bis oben hin ausfüllten. Daneben wurden verwandte Methoden angewendet, alle Bohrtürme waren verbrannt, die vorhandenen Vorräte vernichtet, kurz alles getan, um das ganze Petroleumgebiet für uns wertlos zu machen. Gelungen ist es ihnen nicht. Schon die noch unversehrt gebliebenen Vorräte an Petroleum, Schmieröl usw. sind groß genug um jeden Monael auf diesem Gebiet von uns fern zu halten. Insbesondere das Schmieröl ist nun in sehr reichlicher Menge für unsere Verfügung, so daß die englische Propaganda, Deutschland würde aus Schmieröl aus dem Krieg aufgeben müssen, für immer erledigt ist. Raiiniert ist in Wirklichkeit die rumänische Erdölindustrie, und sie wird sich in Jahresfrist von den Schlägen, die ihr die englischen Verbündeten jetzt versetzt haben, nicht erholen können. Die Schreiste der Mobilie besteht darin, daß die Bohrlöcher verschüttet, an manchen sogar amerikanisches und holländisches Kapital beteiligt ist, unmehr gewunnen sind, deutsche Werkzeugmaschinen zum Wiederaufbau der Gruben zu beziehen und noch Rumänien einzuführen, was unserer Valuta vermutlich sehr gut bekommen wird. Von der Zerstörung, die mit dem Brande der Petroleumvorräte in dem gesamten Produktionsgebiet angerichtet worden ist, kann man sich nur schwer eine Vorstellung machen. Die brennende Flüssigkeit überflutete alles, strömte die Berge hinab und vernichtete auf ihrem Wege Gehöfte, Häuser, Bäume, Felder, kurz alles, was in ihren Bereich kam. Nur in der Umgebung von Campina ist alles heil geblieben, also gerade dort, wo deutsches Kapital am meisten beteiligt ist. Das hatte seinen guten Grund. Denn wenn die Oelquellen mit den Vorräten auch hier in Brand gesteckt worden wären so wäre der rumänischen Armee, die die Stellung bei Sinaja so lange wie möglich zu halten hatte, der Rückzug vollständig verlegt worden. Nicht ein Mann hätte lebend die rumänische Ebene erreicht. Auch die Kraftstationen der Werke sind überall nach Möglichkeit erhalten worden, und einer technischen Truppe sind schon nach Kräften an der Arbeit, um hier die Stöcken wieder auszubessern.

Daß ganz enorme Vorräte an Getreide und Mais im Lande angetroffen worden sind, ist schon bekannt. Ueber das ganze Land zerstreut bergen die Scheunen und die Speicher zum Teil noch ungedroschenes, zum Teil schon ausgedroschenes Getreide, die Maisfelder sind zumeist noch unberührt, so abgesehen davon, daß die Stauden bis auf eine Höhe von 30—40 Zentimeter abgeschnitten sind. Dazwischen ist dann Weizen gesät, der bereits jetzt einen vielversprechenden Stand aufweist. Die Bestellung des unsemein fruchtbaren Bodens ist so oberflächlich wie möglich; wenn hier erst der deutsche Pflug seine Arbeit aufnimmt wird der Ertrag des Landes eine noch ganz andere Höhe annehmen. Die Zuckerfabrik und die Spiritusfabrik in Buftea sind gewillen in der Weise erhalten, daß die Vorräte der Dobrudscha für die Türkei und die Bulgaren bleiben und der Malchei für uns und unsere österreichischen Verbündeten bestimmt worden sind.

Der russisch-rumänische Rückzug.

Kopenhagen, 27. Dezember. In einem halbamtlichen Petersburger Telegramm heißt es über die Auffassung russischer Militärkreise bezüglich des russisch-rumänischen Rückzuges: Die russisch-rumänischen Truppen ziehen sich nach Norden zurück und lassen in dem Dobrudscha nur noch Nachhut-Abteilungen zurück. Das Hauptheer vermeidet peinlich einen vorzeitigen Zusammenstoß mit dem Feinde, da der Plan des russisch-rumänischen Oberkommandos darin besteht, die Streitkräfte intakt zu erhalten, damit die Operationen unter günstigen Bedingungen wieder aufgenommen werden können.

Umgruppierung der französischen Armee?

Von der Schweizer Grenze, 28. Dezember. Nach Meldungen aus Paris hatte der neue französische Oberbefehlshaber General Nivelle eine längere Konferenz mit dem Kriegsminister Lyautheu. Den Generalstimmus beschäftigt zur Zeit die Frage der Umgruppierung der französischen Armeegruppen und der Führer. (Köln. Ztg.)

Kein Nachlassen an der Front.

Genf, 27. Dezember. Als einen vollgültigen Beweis dafür, daß die Heeresleitung der Mittelmächte von den diplomatischen Verhandlungen unbeeinflußt blieb, erblickt die französische Regierungspresse der „Matin" voran, in den offensichtlichen Vorbereitungen der von Hindenburg durchgeführten Verstärkungen. „Matin" bedauert, daß die mazedonischen Ententestreitkräfte keine anderen Verstärkungen als französische zu erwarten haben.

Britische Reichs-Konferenz.

Die gestern wiedergegebene Meldung der „Times", wonach sich die geplante britische Reichskonferenz — die Versammlung der Premierminister Englands und der selbständigen Kolonien — vermutlich auch mit den Friedensbedingungen befassen werde, wird durch Reuter bestätigt. Danach sandte der englische Staatssekretär für die Kolonien den Dominions ein Telegramm, in dem es heißt:

Was die Regierung ins Auge faßt, ist nicht eine Tagung der gewöhnlichen Reichskonferenz, sondern eine besondere Reichskriegskonferenz. Daher habe ich Ihren Premierminister ein, einer Reihe aufeinander folgender Sondersitzungen des Kriegskabinetts beizuwohnen, um die dringenden Probleme Erwägung zu ziehen, welche [illegible] Krieges betreffen, ferner die etwaigen Friedensbedingungen [illegible] in Ueberein[illegible] mit [illegible] den Beendigung des Krieges zustimmen können, und schließlich die Probleme, die sich dann unmittelbar ergeben. Mit Rücksicht auf die äußerste Dringlichkeit und Bedeutung der Beratungsgegenstände hoffe ich, daß es Ihrem Premierminister möglich sein wird, spätestens Ende Februar anwesend zu sein.

In der Sache selbst erfährt Reuter, daß zwischen den Hauptstädten der Alliierten über die Beantwortung der deutschen Friedensvorschläge ein Gedankenaustausch im Gange ist. Der Entwurf einer Antwort ist in Paris vorbereitet worden und dürfte jetzt den Gegenstand einer Erörterung zwischen den verschiedenen Ministerien. Ueber eine Beantwortung der amerikanischen Note ist bisher nichts entschieden worden, aber es ist unwahrscheinlich, daß mit Bezug auf die amerikanische und schweizerische Note ein amtlicher Schritt geschieht, bis die Alliierten die deutschen Vorschläge beantwortet haben.

Die Antwort Japans.

Basel, 28. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.) Laut den Blättern schreibt „Nowoje Wremja", daß Japans Antwortnote an die Mittelmächte selbständig und unabhängig von der Antwort der Alliierten in Europa erfolgen werde.

Erfolgreiche Luftkämpfe.

(W. T. B.) **Berlin**, 27. Dezember. Am 26. Dezember schossen unsere Flieger neun feindliche Flugzeuge ab. Davon sind sechs hinter unseren Linien abgestürzt oder zur Landung gezwungen worden. Ein weiteres liegt zertrümmert eine 50 Meter unterer vorderstem Linie. Der Absturz und die Zertrümmerung der restlichen zwei hinter den feindlichen Linien konnte einwandfrei durch Beobachtung, auch von der Erde aus, festgestellt werden. Eine ganze Reihe weiterer Abschüsse ist noch gemeldet. Sie sind in dieser Aufstellung noch nicht berücksichtigt, weil nähere Einzelheiten noch fehlen. Wir verloren zwei Flugzeuge, eins im Luftkampf, eins durch tödlichen Absturz. Die Hauptkampftätigkeit der Flieger spielte sich in der Somme-Gegend ab.

Boelcke-Ehrung durch den Kronprinzen.

(W. T. B.) Dessau, 28. Dezember. Der deutsche Kronprinz hat den Eltern des verewigten Hauptmanns Boelcke Weihnacht durch einen besonderen Abgesandten, einen Offizier, der Fliegertruppe aus Lauenburg, ein von Hand Schulze-Görlitz gemaltes Aquarellbild ihres Sohnes überreichen lassen, das die Inschrift trägt: Den Eltern unseres unvergeßlichen Boelcke. Wilhelm, Kronprinz, Weihnachten 1916.

Zum dritten Mal Front-Weihnachten.

An der Westfront.

Von unserem zur Westarmee entsandten Kriegsberichterstatter erhalten wir folgendes Telegramm:

An der Yser, 25. Dezember 1916.

Nördlich von Dixmuiden, in dem Ueberschwemmungsgebiet der Yser, in den Gräben, die schon seit dem Oktober 1914 dem Feinde Widerstand leisten, gegenüber der belgischen Front, verlebte ich den Weihnachtsabend. Zwischen zwei Tagen des furchtbaren Sturmes der Natur lag ein stiller, farbenwetterbarer fast österlicher Nachmittag. Eigentlich still wurde es erst im dämmernden Abend, als in den Unterständen die spärlichen Kerzen der kleinen Tannenbäume aufflammten und die alten ewig schönen deutschen Lieder der heiligen Nacht auf den Lippen unserer Soldaten laut wurden. Vorher trieben Schrapnells ihr böses Spiel und auf einigen der von uns besetzten, nur auf schmalen, schmalen Stegen zu erreichenden Hügeln, die sich in den überschwemmten Wiesen loa das Feuer der feindlichen Feldgeschütze. Eine breit ausgeschwärmte Kette von Schneegänsen rief die bunten Wollen des Himmels auseinander. Im Schilf war es lebendig von Wildenten, von denen manch eine als Festbraten herhalten mußte. Mit dem dunkelnden Abend kam das warme Essen aus dem nächsten Dorfe. Die Weihnachtspost mit Hunderten von Briefen und Paketen aus der Heimat. Der Gaben waren wiederum viele. Keiner blieb unbeschenkt. Jeder, auch der Einsamste, wußte sich der fernen Heimat wieder innigst verbunden.

In den meisten Unterständen und es einen ganz richtigen Weihnachtspunsch: sogar Weihnachtskrapfen fehlten nicht. Der Herr Oberst ließ es sich nehmen, an den Feiern der in Bereitschaft oder in Ruhe liegenden Kompagnien seine Truppen in der Front bis in die späte Nacht hinein aufzusuchen. Führer und Mannschaft waren in weihnachtlichen Gedanken der Liebe und des Friedens vereint. Und wenn der Oberst aufforderte mit einem stillen Schluß der fernen Lieben zu gedenken, wurde es in den Augen der alten Landsturmmänner auch Hersfeld, Hanau, Sonday ebenso herzlich feucht, wie in denen der thüringischen Reservisten, die hier die dritte und hoffentlich letzte Front-Weihnacht feierten.

Viel und mit großer Freude wurde von der Friedenssehnsucht der Schweiz gesprochen, die just in den Stunden des Weihnachtsabends hier bekannt wurde. Und Friede auf Erden! Dieses Wort, das am nächsten Tag aus dem überall durch die Feldpostbriefe verkündeten Evangelien wiederum auf aller Lippen sprach, schwang schon aus dieser unerwarteten Friedensnachricht heraus.

Die Weihnachtsnacht 1916 — o, auch in ihr hat man gewiß in der Front nur wenig geschlafen. Jede Minute knallten die Gewehre. Und dazwischen hämmerten immer wieder einmal die Maschinengewehre ihren harten Takt. Die überschwemmten Wiesen schimmerten für Sekunden geisterhaft auf von dem Lichte der Leuchtraketen. Gerne war über den Wassern. Mal näher, mal ferner: Still; Nacht, heilige Nacht — drei, vier Kerzen waren doch für jeden noch so bescheiden geputzten kleinen Tannenbaum da. Ihr Licht im engen Unterstand genügte, um schnell mit dem Bleistift der lieben Familie daheim auf das neue, soeben erschenkte Briefpapier den herzlichsten Gruß zu kritzeln. Zuversicht und Glaube an ein gutes, baldiges Ende war in aller Herzen.

Und wer diese Stunde stillster innerster Feier hier an der Front miterlebt hat, wird sie für immer als die schönste Erinnerung durch sein ganzes Leben tragen. Aus ihr möchte nicht zuletzt die Kraft für unsere neue, schönere Zukunft. z.

Alfred Richard Meyer, Kriegsberichterstatter.

An der russischen Front.

Von unserem Kriegsberichterstatter.

Front der Heeresgruppe Eichhorn, 25. Dez.

Die letzten Adventstage hatten, für diese Breiten außerordentlich spät, eine leichte Schneedecke über die russischen Wälder gelegt und, als eine Gabe des Himmels, traute Weihnachtsstimmung in die Herzen unserer Feldgrauen getragen. Nun, da die ersten Flocken fielen, suchte man in den Wäldern nach Büschen und Tannenzweigen, kramte nach Kerzen und elänenden Flittern; die Kolonnenleute hatten schwere Tage. Wagen, beladen mit dem willkommenen Weihnachtsdank der Heimat an die Treuen da draußen vor dem Feind. Hunderttausende von Postpaketen mit Gaben von Frau und Kind, Mieneninsten vom Roten Kreuz, und den Ersatztruppenteilen waren gekommen, und manches Regiment hatte aus eigenen Mitteln Einkäufer in die Heimat, und die Etappe gesandt. Und so war — zur Ueberraschung unserer Krieger — der Weihnachtstisch für sie heuer eben so reichlich, wenn auch mit anderen Dingen gedeckt als in den Vorjahren. Mit den Christgaben war leider auch Tauwind aus der Heimat gekommen der den Schneezauber roh von den Zweigen riß, die Weihnachtsfreude in Tränen verwandelte. Und wenig als die Artillerielämpfe der letzten Tage sekannt.

Ich bin in der Dämmerung durch die Unterstände in Waldlagern gegangen, hab' wie derzinit die Hirten von Bethlehem Weihnachten im Stall — es war eine eindrucksvolle Viertelstunde — gefeiert. Bin in der vorderesten Linie von Unterstand zu Unterstand gegangen, hab' mit vielen gesprochen und in manches Herz geschaut, aber in keinem hab ich Bangen und Zagen, nicht bei dem gebildeten und nicht bei dem einfachen Mann. Wohl sah ich manchen, besonders am späten Nachmittag, der abseits stand und draußen vorm Unterstand seine Gedanken zur Heimat fliegen ließ, aber die Jungen, die noch nicht die Sorge um Frau und Kind kennen, machten auch die Alten lustig und lachen, und noch um die Mitternacht drang, daß märchenhaft verstehen Licht und Licht gedämpft durch die schmalen Ritzen aus den Unterständen tief unter der Erde.

Der Russe war, wenn er auch da und dort durch Mine und Granaten die Stille der heiligen Nacht unterbrach, doch „recht anständig", wie unsere Leute sagten. Freilich, getraut hat ihm keiner und unsere Posten auf Brustwehren und in Sapven horchten und schauten in der sternenlosen Nacht so aufmerksam zum Feind hinüber wie so oft.

Auch der erste Weihnachtsfeiertag verlief im allgemeinen ruhig. z.

Aus Kunst und Wissenschaft.

* **Stadttheater.** Die „Lobengrin"-Aufführung am Freitag beginnt um 7½ Uhr. Die beliebte Operette „Das Dreimäderlhaus" kommt am Sonnabend zur voraussichtlich letzten Aufführung in dieser Spielzeit. Für Sonntag ist die 4te Aufführung von Lortzings Oper „Die beiden Schützen" vorgesehen. Das Weihnachtsmärchen „Rotkäppchen" wird an allen genannten Tagen nachmittags 3½ Uhr angesetzt. — Im Thalia-Theater wird am Sonntag „Der Raub der Sabinerinnen" und am Montag der Schwank „Die spanische Fliege" von Arnold und Bach aufgeführt.

* **Der Nestor der deutschen Afrikaforschung, Georg Schweinfurth**, wird am 29. Dezember 80 Jahre alt. Dank seiner einfachen, beinahe spartanischen Lebensweise hat er sich trotz der großen Anstrengungen während seiner Forschungsreisen bis ins höchste Greisenalter frisch und rüstig erhalten. Länast lient die Zeit seiner großen Forschungsreisen weit hinter ihm, aber die neue zweite Hälfte seines Lebens, die er abwechselnd in Berlin und Aegypten zubrachte, hat er zur Vertiefung und Erweiterung seiner Forschungsergebnisse verwendet. Zu den merkwürdigsten Ergebnissen seiner Reisen in Innerafrika gehört die Bestätigung einer „Fabel" die Herodot erzählt hat: in innersten Afrika entdeckte der deutsche Forscher Zwergvölker. Sein Reisewerk „Im Herzen von Afrika", das seinen Namen in alle Welt trug, ist eine Reisebeschreibung, wie man sie vorher in gleicher Art nicht gekannt hatte, eine Schilderung von Land und Leuten, die von dichterischer Kraft getragen ist. Botaniker von Beruf, hat sich Schweinfurth in gleicher Weise der Geologie und Anthropologie, sowie auch der Sprachforschung verschrieben. Seine erste Forschungsreise dem Nilgebiete gewidmet, trat er 1864 an.

* **Eine Schriftstellerin, die nicht schreiben kann.** Wilhelmine v. Hillern, deren Tod wir gestern gemeldet haben, fand, als sie nach dem Tode ihres Gatten ihren schriftstellerischen Beruf erkannt hatte, ein bedeutendes Hindernis auf dem Wege zur Berühmtheit: sie konnte nämlich nicht schreiben — das heißt: sie konnte nicht leserlich schreiben; und da die Schreibmaschine damals noch nicht erfunden war, sah die ungeduldige Frau sich die schriftstellerische Laufbahn, wenn nicht gerade verperrt, so doch überaus erschwert. Aber die Hillern war nicht so leicht klein zu kriegen und so nahm sie noch einmal Schreibunterricht und bewältigte mit mühsam Haar- und Grundstriche, bis sie sich wenigstens eine leserliche Handschrift erkämpft hatte. Dann kam ihr großer Erfolg: die „Geier-Wally", die auch in ein wirkungsvolles Theaterstück verwandelt worden ist — sehr natürlich, denn es steckte in der Erzählung, wie in allem, was die Hillern gemacht hat, eben doch immer ein tüchtiges Stück Theaterblut. Später kam die Verbindung mit Oberammergau und den Passionsspielen. Sie siedelte in das oberbayerische Dorf über, wurde katholisch und machte nun die Passionsspiele, weiterhin aber überhaupt religiössoziale Fragen zum Gegenstande ihrer fernaren Romane. Dadurch hat ihre spätere literarische Tätigkeit einen ganz anderen Charakter erhalten. Von Ohrenerblust siedelte sie nach Hohenschan über, weil man in dem Passionsdorf einen Hillerschen Schlüsselroman übel genommen hatte.

Der Bericht der Obersten Heeresleitung.

(Wiederholt, da nur in einem Teil der gestrigen Auflage enthalten.)

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 27. Dezbr.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Im Ypernbogen und auf dem Nordufer der Somme bei mittags guter Sicht starker Feuerkampf, der aber bei einsetzendem Regen wieder nachließ.

Bei Luftkämpfen büßten die Gegner neun Flugzeuge ein.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Im Grabarka-Abschnitt nordwestlich von Zaloczce brachten österreichisch-ungarische Abteilungen von gelungener Unternehmung 32 Gefangene und zwei Maschinengewehre zurück.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph:

Außer regem Patrouillengang, der bisher zu für uns günstig verlaufenen Zusammenstößen mit dem Feinde führte, und zeitweise lebhaftem Artilleriefeuer längs der Höhen auf dem Ufer der Goldenen Bistritz geringe Gefechtstätigkeit.

Im Otitz-Tal Artilleriekämpfe.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Die 9. Armee hat in fünftägigen Ringen die starken aus mehreren hintereinander liegenden Linien bestehenden, zäh verteidigten Stellungen der Russen an mehreren Punkten durchbrochen. Südwestlich von Rimnicul-Sarat sind sie in einer Breite von 17 Kilometer völlig genommen. Auch die Donau-Armee brach durch Wegnahme stark verschanzter Düfer in die Front des Feindes ein und zwang ihn zum Zurückgehen in weiter nördlich vorbereitete Stellungen.

Die Kämpfe waren erbittert. Der Erfolg ist der Tatkraft der Führung und vollster Hingabe der Truppen zu danken.

Die blutigen Verluste des Gegners sind sehr groß. Er ließ außerdem seit dem 22. Dezember insgesamt 7000 Gefangene, 27 Maschinengewehre und zwei Minenwerfer in der Hand der 9. Armee. Die Gefangenenzahl bei der Donau-Armee beträgt über 1300.

In der Dobrudscha sind im Angriff auf den Brückenkopf von Macin Fortschritte erzielt. Luftschiffe und Flugzeuggeschwader wirkten mit Erfolg im Rücken des Feindes gegen wichtige Bahn- und Hafenanlagen.

Mazedonische Front:

Keine größeren Kampfhandlungen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

*

(W. T. B.) Berlin, 27. Dezember, abends. (Amtlich.) Von West- und Ostfront nichts Neues.

In der Großen Walachei ist Rimnicul-Saratgenommen.

Nordöstlich des Doiran-Sees sind englische Angriffe abgewiesen.

Der amtliche österreichische Heeresbericht.

(W. T. B.) Wien, 27. Dezember. Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

In der Großen Walachei nahm der Kampf gegen die Nachstellungen des russischen Verstärkungen einen günstigen Fortgang. Am unteren Cameatuiul wurde Raum gewonnen. Südwestlich von Rimnicul-Sarat haben die Truppen des Generals v. Falkenhayn in fünftägiger Schlacht die stark ausgebauten Stellungen des Feindes in 17 Kilometer Breite durchbrochen. Es wurden hier durch den 27. Dezember 7600 Gefangene (meist Russen) und 27 Maschinengewehre eingebracht. Die Einbuße des Gegners an Toten und Verwundeten ist außerordentlich groß.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Joseph.

Im Grenzraum östlich und nordöstlich von Kezdivasarhely erhöhte Kampftätigkeit, sonst bei schnee und Frost nur Geplänkel und Geschützfeuer.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nordwestlich von Zaloczce brachten österreichisch-ungarische Abteilungen bei einer erfolgreichen Streifung 34 Gefangene und zwei Maschinengewehre ein.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der amtliche bulgarische Bericht.

(W. T. B.) Sofia, 28. Dezember. Bericht des Generalstabes vom 27. Dezember.

Mazedonische Front.

An einigen Abschnitten der Front starkes Artilleriefeuer. Im Wardartale und in der Ebene von Seres wirkungslose Tätigkeit der feindlichen Artillerie.

Rumänische Front.

In der Dobrudscha beschossen feindliche Monitore Jiaccea, Tulcea und Mahmudia. Die vierte Division (Breslau) hat nach äußerst hartnäckigen und erbitterten Kämpfen den Höhenkamm Tailor erobert und in Verfolgung des sich zurückziehenden Feindes den Ausgang aus den Wäldern südlich von Lukawitza gewonnen. Im Verlauf der letzten Kämpfe hat diese tapfere Division 1250 russische Gefangene gemacht und vier Maschinengewehre sowie über 2500 Gewehre erbeutet.

Der amtliche türkische Heeresbericht.

(W. T. B.) Konstantinopel, 26. Dezember. Amtlicher Heeresbericht vom 26. Dezember. An der Kaukasusfront führten wir auf dem linken Flügel mit Erfolg einenn überraschenden Angriff gegen die feindlichen Vorpostenlinien aus und erbeuteten dabei Munition, Grabenkampfwerkzeuge, Ausrüstungsgegenstände und anderes Kriegsmaterial. Unsere Truppen kehrten befehlsgemäß in ihre Gräben zurück, nachdem sie die feindlichen Lager und Stellungen zerstört und in Brand gesteckt hatten.

Von den anderen Fronten ist kein wichtiges Ereignis zu melden.

Die feindlichen Heeresberichte.

Französischer Heeresbericht vom 27. Dezember nachmittags. Ruhige Nacht außer an der Front Vacherauville–Bouy, wo die feindliche Artillerie sich sehr tätig zeigte.

Flugwesen: Es bestätigt sich, daß Leutnant Harteaux am 24. Dezember bei Chaulnes sein 14. feindliches Flugzeug abgeschossen hat.

Französischer Heeresbericht vom 27. Dezember abends. Nachdrückliche Artillerietätigkeit in einigen Abschnitten südlich der Somme. Unser Feuer rief zwei Feuersbrünste und eine Sprengung in einer feindlichen Batterie hervor. Im Gegend Beauraignes, südlich der Aisne, ließen wir erfolgreich mehrere Minen sprimgen. Darauf ningen unsere Leute aus ihren Gräben vor und brachten Gefangene zurück. Ein ruhiger Tag auf dem Rest der Front.

Belgischer Bericht: An verschiedenen Punkten der belgischen Front mäßige Tätigkeit der Artillerie, insbesondere in Gegend Steenstraete und Dixmuiden.

Russischer Heeresbericht vom 26. Dezember. Westfront: Der Feind belegte die Gegenden der Dörfer Peniehi und Manajow sowie den Eukalowcewald nachdrücklich mit Artilleriefeuer. Südlich von Brzegany beschießt die feindliche Artillerie die von uns östlich der Dörfer Libica Dolna und Sosteinik besetzten Höhen. An der Gegend der Moldau gewannen die rumänischen Truppen im Tale des Kusnitschka-Baches gestern verlorenen Höhen durch einen glänzenden Angriff zurück.

Kaukasusfront: Es ist nichts von Bedeutung zu melden.

Rumänische Front: Der Feind machte in der Nähe der Quelle des Buschkaflusses in der Gegend von Dargoslawie erbitterte Angriffe, wurde aber durch Gegenangriffe der Rumänen abgewiesen. Die 9 Maschinengewehre erbeuteten An der Quelle des Rimnicflusses drängte der Feind unsere vorgeschobenen Abteilungen zurück, die sich auf die Hauptstellung zurückzogen. Im Tale des Slanguflusses westlich von Rimnicul Sarat wurden alle Angriffe des Feindes durch unser Feuer zurückgewiesen. Am Laufe des ganzen Tages machte der Feind mit beträchtlichen Kräften eine Reihe von Angriffen an der Front Filipesti–Lichoritzafka, die unter schweren Verlusten für ihn zurückgeschlagen wurden. Besonders erbittert wurde bei Filipesti gekämpft. Da dieser Ort von der feindlichen Artillerie in Brand geschossen worden war, wurde er von uns aufgegeben.

Dobrudscha: Feueraustausch zwischen den Posten.

Italienischer Heeresbericht vom 27. Dezember. Im Abschnitt des Eisschales hielt unsere Artillerie die Linien und Verteidigungswerke des Feindes unter lebhaftem und genauem Feuer und störte seine Verstärkungsarbeiten. An der übrigen Front waren unsere Truppen mit Loger-Arbeiten beschäftigt, die durch kleine Vorpostengefechte unterbrochen wurden. Cadorna.

Friedenskundgebungen in England.

Berlin, 28. Dezember. Wie berichtet wird, hat der englische sozialistische Abgeordnete Snowden mehreren Parteigenossen im Ausland mitgeteilt, daß es Ostern nächsten Jahres in England zu mächtigen Kundgebungen der Arbeiter und zu größeren Streiks kommen werde, wenn die englische Regierung nicht ein Friedensprogramm entwickle.

Unsere U-Boote.

Genf, 28. Dezember. Nach einer Lissaboner Meldung des „Neriz Marsiten" wurde bei Sagres ein deutsches Unterseeboot von gewaltigem Umfange gesichtet.

Sagres liegt an der äußersten Spitze der portugiesischen Küste.

Bern, 28. Dezember. Nach dem „Temps" wurde der italienische Dampfer „Emanuele Accame" 3442 Tonnen, von einem Unterseeboote versenkt. Die Besatzung wurde in Marseille gelandet.

Hamburg, 28. Dezember. Der norwegische Dampfer „Aamot", der eine Ladung Kunstdünger nach Norwegen und nach England bringen sollte, ist als Preis nach Hamburg eingebracht worden.

Bern, 28. Dezember. Der italienische Dampfer „Angelo Parodi", 8825 Bruttoregistertonnen, ist von einem Unterseeboote versenkt worden.

London, 28. Dezember. Lloyds meldet: Der belgische Fischdampfer „Neptune" und der englische Schoner „Agnes" sind gestern versenkt worden. Die Besatzungen sind gelandet. Eine dänische Bark wurde versenkt; ihre Mannschaft wurde durch den holländischen Dampfer „Nordwyk" gerettet.

Bewaffnete Handelsschiffe.

Haag, 28. Dezember. „Daily Telegraph" meldet aus Bordeaux, daß 20 französische Handelsschiffe die Bewaffnung gegen Unterseeboote erhalten haben.

Neue bayerische Bundesratsbevollmächtigte.

München, 27. Dezember. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: An Stelle ihrer zurückgetretenen Amtsvorgänger hat der König den Staatsminister des Innern v. Brettreich und den Kriegsminister v. Hellingrath zu Bevollmächtigten Bayerns zum Bundesrat ernannt.

Neue Verordnungen.

Berlin, 27. Dezember. Der Reichskanzler veröffentlicht Bekanntmachungen über das Verbot der Durchfuhr, sowie über die Einfuhr von Wild, zahmen Kaninchen, Geflügel und Wildgeflügel, betreffend die Verwendung von Altem usw. deutscher Seeschiffahrtsgesellschaften ins Ausland, betreffend die Verlängerung der Prioritätsfristen zu Gunsten deutscher Reichsangehöriger in Dänemark, über die Verfütterung von Hafer an Einhufer und Zuchtbullen, über die Neuregelung des Salzfischhandels und über den Absatz von Seemuscheln.

Kleine Chronik.

Eine mecklenburgische Prinzessin geboren.

Die Frau Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin wurde in der Nacht zum Dienstag von einer gesunden Prinzessin glücklich entbunden. Die Großherzogin Alexandra, Prinzessin von Großbritannien und Irland, Herzogin von Braunschweig und Lüneburg, ist seit dem 7. Juni 1904 zu Gmunden mit dem Großherzog Friedrich Franz IV. von Mecklenburg verheiratet. Der Ehe sind bisher zwei Prinzessinnen, der Erbprinz Friedrich Franz, geb. am 22. April 1910 zu Schwerin, und Herzog Christian Ludwig, geb. am 29. September 1912, entsprossen.

Ein-Uhr-Schluß in der Silvesternacht.

Die zahlreichen Eingaben des Interessenverbandes des Gastwirtsgewerbes und verwandter Betriebe an das Berliner Polizeipräsidium um Verlängerung der Polizeistunde in der Silvesternacht sind von Erfolg gekrönt worden. Wie wir erfahren, hat das Polizeipräsidium bereits eine Anzahl von Gastwirten, Cafetiers und Inhabern von Vergnügungslokalen durch die Polizeireviere verständigt, daß für die Silvesternacht die Polizeistunde bis ein Uhr nachts verlängert wird. Diese Maßnahme hat in Gastwirtskreisen begreiflicherweise große Befriedigung hervorgerufen. Irdenfalls wird sie das eine Gute zur Folge haben, daß dadurch stürmende Silvesterfeiern auf der Straße eingeschränkt werden. Die amtliche Bekanntmachung über die Verlängerung der Polizeistunde soll, wie wir weiter hören, heute erfolgen.

Das Kolberger Familienbad niedergebrannt.

Das im Dezember 1912 durch Sturmflut zerstörte und dann mit einem Kostenaufwand von fast 100 000 M. neu erbaute Familienbad in der Nähe der Strandschlosses bei Kolberg ist fast ganz abgebrannt; der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Von einem Bären getötet.

Im Königsberger Tiergarten, in dessen Räumen seit Kriegsbeginn ein Militärbekleidungsamt untergebracht ist, kam durch Fahrlässigkeit des seit 18 Jahren angestellten Wärters Bank der große braune Bär aus Freie. Der Wärter erhielt einen Prankenschlag, der die Schlagader eines Beines zerriß und den sofortigen Tod herbeiführte. Der zu Hilfe herbeieilende Hilfswärter Nidd wurde verletzt. Durch einen Posten mußte der Bär erschossen werden.

Vier Personen durch Gasvergiftung gestorben.

In Görlitz wurde die in der Kränzestraße wohnende Frau Simon mit ihren 8, 11 und 13 Jahre alten Kindern in der Nacht durch Gas getötet, das infolge eines Rohrbruches aus der Straße in das Haus nachrinnen war. Der bedauernswerte Mann. Der Tod des Unglücks befindet sich seit Ausbruch des Krieges im Felde.

Eine Kirche durch Sturm zerstört.

In Lühelwig bei Kassel riß der Sturm den Kirchturm um. Die Trümmer zerstörten das Kirchendach und verwüsteten das Kirchenschiff, so daß vorläufig der Gottesdienst unmöglich ist. Auch das Glockengeläute wurde unbrauchbar.

Der Kölner Mörder verhaftet.

In Düsseldorf wurde ein gewisser Peter Franz Haan aus Essen-Borbeck verhaftet. Er ist überführt, in der Nacht zum 20. Dezember in Köln-Deutz den Agenten Johann Kaiser erschossen und seinen 14jährigen Sohn ermordet und beraubt zu haben. Wegen Beihilfe zur Tat wurde Frau Haan verhaftet.

Lawinenstürze in Tirol.

Aus Bozen wird gemeldet, daß das Dorf Rabenstein von fünf hintereinander niedergegangenen Lawinenstürzen heimgesucht wurde. Elf Personen wurden getötet; elf Wohnhäuser und viel Vieh fielen dem Ereignis zum Opfer. Der Schaden wird auf eine Viertelmillion Kronen geschätzt. Rabenstein ist eine kleine tirolische Gemeinde von wenigen hundert Einwohnern bei St. Leonhard in Passeier.

Madame de Thèbes gestorben.

In Paris ist die berühmte Wahrsagerin Madame de Thèbes im Alter von 72 Jahren gestorben. Sie hieß mit ihrem richtigen Namen Anna Victoria Savigny. Erst kürzlich hatte sie ihren „Almanach für das Jahr 1917" erscheinen lassen und dort, wie in Interviews, verkündet, daß das Jahr 1917 das Ende des Krieges bringen werde — was andere Leute auch behauptet haben, ohne deshalb als prophetische Wahrsager zu gelten. Jedenfalls hatte sie von ihrem eigenen Tode weder im Almanach, noch in den Interviews ein Sterbenswörtchen geäußert.

Sport-Nachrichten.

Wintersport.

* Der Wintersport hat in den Weihnachtstagen doch nicht in dem Maße zur Entfaltung kommen können, wie es nach dem reichen Schneefall in der Vorwoche zu erhoffen war. Regenwetter, das noch am ersten Weihnachtstage anhielt, verleidete manchem Wintersportler das Reisen zu den Sportplätzen, und wer dorthin nicht zu fahren brauchte, wie man erwartet hatte. Das kann besonders vom Harz gesagt werden. Und doch war die Wintersaison in den Bergen Nordwestdeutschlands schon durch die Schneelast auf den Kiefern und Fichten. Der Sturm hatte zahlreiche Schneedünen von erheblicher Höhe geschaffen, so daß die Wege für Fußgänger vielfach fast nicht zu passieren waren. Am ersten zweiten Weihnachtstage fanden sich auch Sportler und Touristen ein, so daß sich Schierke, Altenau, Hahnenklee, Braunlage, Torfhaus und andere Wintersportplätze als freiendenfüllenden Besuch erfreuen hatten. In der Thüringer Bergen hatte der Sturm wie im Harz gehaust. Durch das zweifelhafte Wetter waren nur verhältnismäßig wenig Wintersportler erschienen. In Oberhof, Gehlberg, Friedrichsbrunn, Zwieselbrunn, Breitbrunn, auf dem Rennsteig, Inselsberg und anderen Sportplätzen vergnügten sich fast nur die Einheimischen auf Ski und Rodel. Dabei war die Schneelage gegen ½ Meter hoch. Günstiger lauten die Nachrichten aus den Bayrischen Bergen. Im Bayerischen wald, der Rhön, dem Spessart und Odenwald, wenn auch ein wirkliches Wintersportfest nirgends zustande kam. Im Miesen- und Erzgebirge fanden sich zahlreiche Sachsen ein, wenn auch die Massen längst nicht den Betrieb früherer Weihnachtstage aufwiesen.

Pferdesport.

* Die englischen Rennen Oesterreich-Ungarns hatten keinen so guten Rennungsschluß als die unsrigen. Während jüngst in Deutschland für die Zuckerlinge 1918 still durchweg Reforddistanzen ausgeschrieben wurden, gingen in Wien die Zahl der Nennungen für das Derby 1918 von 203 für das Jahr 1913 auf 164 zurück. Auch das Osterhazy-Erinnerungs-Rennen und der Preis des St. Ladislaus-Preis zeigen einen empfindlichen Rückgang.

Fußballsport.

* Weitere Fußballspiel-Ergebnisse aus den Weihnachtstagen: In Halle: Eintracht I gegen Leutzscher Viktoria I 3:1, Eintracht II gegen Leutzscher Viktoria II 1:1, Sportfreunde II gegen Wacker II 6:1. In Zörbig: Wacker Lomb. I und II gegen Teltower B. f. B. 1906 I 2:6, Wacker II gegen Borussia IV-Halle 12:0. In Magdeburg: Kricket-Viktoria gegen F. C. 93 2:2. In Cöthen: Cöthen 1902 gegen Spielvereinigung-Magdeburg 2:0. In Aschersleben: Preußen gegen V. A. C. 1. B.-Erfurt 8:2. In Naumburg: Hohenzollern II gegen Turnverein Apolda 2:4. In Chemnitz: Sturm I gegen Teutonia 3:1, Einsiedler Sportklub I gegen Sturm I 4:0.

* In dem Spiel Borussia 1.-Halle gegen Ballspielklub 1.-Leipzig am 2. Weihnachtsfeiertag wird uns noch mitgeteilt: Borussia zeigte sich sofort überlegen. Der sehr gute Sturm der Gäste vermochte gegen die vorzügliche Läuferreihe und Deckung Borussias nichts zu erzielen. Halbzeit 4:0 für Borussia. Auch nach Wechsel vollständige Ueberlegenheit der Borussen. Die gut eingeleiteten Angriffe der Gäste endeten schon bei den Läufern. Endresultat 7:0. Borussia war in feiner Form. Der Sturm arbeitete gut zusammen. Die schnellen Läufe der Außenstürmer und das schöne flache Durchspielen des Innentrios hinterließ die besten Eindrücke. Bei den Gästen gefiel besonders Deckung und Tormann. Zahlreiche scharfe Schüsse aus kurzer Entfernung hielt er sicher. In den letzten sechs Spielen vermochte Borussia ein Torverhältnis von 35:7 zu erzielen.

* Der baltische Fußballklub von 1896 wird zu Silvester gegen Sportfreunde-Leipzig und zu Neujahr gegen V. f. B.-Erfurt spielen. Beide Mannschaften besitzen ausgezeichnete Spielstärke, so daß guter Sport zu erwarten ist. Die Leipziger sind in Halle bestens bekannt und gern gesehene Gäste. Die Erfurter dagegen spielen zum ersten Male hier. Sie haben in dieser Spielzeit durch ihre guten Resultate in hohem Maße die Augen der Sportwelt auf sich gelenkt. Gegen den Meister von Thüringen, Karl Zeiß-Jena, spielten die 2:3 und gegen den führenden Verein Erfurts, Sportklub, 1:1. Den Bezwinger von Karl Zeiß — Wacker-Gotha — schlugen sie zweimal mit 3:2 und 3:1, während sie sich dem Mitteldeutschen Meister, Eintracht-Leipzig, nur knapp mit 3:2 beugen mußten. In den Gaukämpfen würde der B. f. B. mit dem Sportklub Erfurt bei gleicher Punktzahl an der Spitze stehen, wenn nicht ihr grünen Tische alle gewonnenen Spiele verloren gegangen wären.

Handel und Verkehr.

pk. Akt.-Ges. Chromo in Altenburg. Der Rohgewinn des Unternehmens hat in 1915/16 betragen 1 Million, das Vortragen 88 995 (25 583) Mark. Die Abschreibungen wurden bemessen auf 40 631 (21 222) Mark. Hieraus soll eine Dividende von 6 (0) Prozent ausgeschüttet und 6550 (2043) Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden. In dem Ergebnis bemerkt die Verwaltung im Geschäftsbericht, daß das Unternehmen während des ganzen Jahres regelmäßig beschäftigt war. Aus den vorhandenen Aufträgen könnte ein großer Nutzen erzielt werden. Mit Rücksicht auf die gesteigerten Einkaufspreise und Betriebskosten erfuhren die Verkaufspreise eine Erhöhung. Zurzeit ist das Unternehmen noch lebhaft beschäftigt. Zu weiteren Erzeugnissen haben der Entwicklung der allgemeinen Geschäftslage ab.

pk. Einsiedler Brauhaus, Akt.-Ges. in Einsiedel bei Chemnitz. In dem am 30. September abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte das Unternehmen laut Rechtsanschlußbericht einen Rohgewinn von 857 953 (728 281) Mark, der sich unter Hinzurechnung des Vortrages in Höhe von 41 492 (37 061) Mark sowie 3275 (2408) Mark Eingänge auf abgeschriebene Forderungen auf 902 719 (767 751) Mark erhöht. Nach Abzug von 351 314 (452 808) Mark Generalunkosten und 238 150 (225 100) Mark Abschreibungen verbleibt ein verfügbarer Reingewinn von 113 264 (69 849) Mark, aus dem u. a. eine Dividende von 6 (4) Prozent verteilt wird. 41 144 (41 491) Mark werden auf neue Rechnung vorgetragen.

* Donnersmarckhütte, Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke, Akt.-Ges. in Hindenburg. Die Gesellschaft hat, wie uns aus Breslau geschrieben wird, in dem Ende dieses Monats ablaufenden Rechnungsjahr 1916 trotz mannigfacher Schwierigkeiten mit befriedigendem Erfolge gearbeitet. Es ist daher mit einem günstigen Abschluß zu rechnen, wenn es auch noch verfrüht ist, über die Dividende etwas Positives zu sagen, so besteht doch die Hoffnung, daß sie von der vorjährigen kaum abweichen wird. Im Vorjahr konnte die Dividende von 12 auf 18 Prozent erhöht werden, nachdem sie für 1914 von 24 auf 12 Prozent herabgesetzt worden war.

pk. Verkauf von Kuxen. Die Firma Kittin in Berlin-Schöneberg hat die Majorität der Kuxe Gewerkschaft Wettin in Gever i. Sa., die sich bisher in Händen des Bergwerksbesitzers Fischerich-Gever befanden, durch Kauf in seinen Besitz gebracht. Die Gewerkschaft Wettin verfügt über ausgedehnte Anlagen von Erzverkommen in der Zinkgangzug bei Schmiedeberg im sächsischen Erzgebirge. Der neue Erwerber plant den sofortigen Abbau dieser Erzlager und gedenkt, die Aufschlußarbeiten sofort in Angriff zu nehmen.

Konkurs-Nachrichten

aus dem Oberlandesgerichts-Bezirk Naumburg a. S. vom 18. bis 22. Dezember.

Abkürzungen: E = Eröffnungstermin, A = Anmeldefrist bis, G = 1. Gläub.-verzeichnistermin, P = Prüfungstermin, K = Konkursverwalter. Wo kein Ort in Klammern steht, ist Sitz des eines Amtsgerichts sind, das zuständige Amtsgericht in Klammern beigefügt.

Eröffnete Konkursverfahren: Gutsbes. Ernst Reuscher auf Lehe, E 15. 12. – A 9. 1. – P 18. 1. – K-V Amtssekretär Rudolf Deicke. – Brikettfabrikant Kaufmann Otto Hugo Hermann Lehmann, Schlackenwerth, Kr. Bitterfeld. – Kaufmann Firma Rudolf Zinke, E 16. 12. – A 15. 2. – G 13. 1. – P 8. 2. – K-V M. Klien. – Maschinenfabrikant Hermann Schwarz, Bad Suderode, E 19. 12. – A 19. 1. – G 19. 1. – P 2. 2. – K-V Kaufm. Eb. Schellbach.

Witterungsbericht vom Brocken.

Mittwoch, 27. Dezember. Am ersten Weihnachtsfeiertage herrschte im ganzen Brockengebiet sehr ungünstige Witterung; die Temperatur schwankte zwischen 1 und 6 Grad Kälte, dabei tagsüber Nebel. Gegen Mittag setzte ein schwerer Schneesturm ein, der bis in die ersten Morgenstunden des 26. anhielt. Dieser Schneesturm hat 16 Stunden angedauert. Auf dem Gipfel ist die Schneedecke infolge der schweren Stürme sehr ungleichmäßig; sie beträgt ungefähr 20 bis 24 Zentimeter, dagegen auf den Brockenwegen 30 bis 40 Zentimeter und an geschützten Stellen auch mehr. Am 28. hatten wir bis Mittag leichten Nebel, darauf trat auch dort Schnee Sturm gepaarige Herrschaft ein; es waren bis mit Schnee bedeckte Gebirge und die teilweise schneefreie Ebene prachtvoll sichtbar. Bei Sonnenuntergang waren die Weserberge fast in ihrer ganzen Ausdehnung von durchbrechenden Strahlen der Sonne beleuchtet, besonders deutlich trat die Porta Westfalika und deren Umgebung hervor, Bückeberg war in dunklen Umrissen der Teutoburger Wald bemerkbar. So zeigte das Thermometer am 24. früh 4 Grad Kälte, mittags 4,3 Grad Kälte und 9 Uhr abends 5,5 Grad Kälte. In der letzten Nacht ging die Temperatur bis auf 6,4 Grad hinab. Heute, 10 Uhr vormittags, 4 Grad Kälte, leichter Nebel und starker Wind aus nordwestlicher Richtung. Für heute im Brockengebiet neuliges, teilweise auch neuliges Frostwetter, aber im allgemeinen nur geringe Schneefälle zu erwarten. Auch für Schneeschuhläufer sind die Wege im Brockengebiet in einer Höhe von 400 bis 800 Meter eb, also von Drei-annen-Hohne, Schierke, Altenburg, Scharfenstein und Torfhaus ab, als günstig zu bezeichnen.

Oeffentliche Wetter-Anlage für den 29. Dez.

Heiter, zeitweise neblig, trocken, Nachtfrost.

Telegraphische Wasserstands-Nachrichten

vom 28. Dezember 1916.

Saale.		Elbe.	
Weißenfels	+1,43	Aussig	–
Zscherben	+2,76	Barby	+1,71
Bernburg	+2,01	Magdeburg	+1,36
Kalbe	+1,74	Wittenberge	+1,86

Druck und Verlag General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen von Otto Hendel. Druckerei. Verantwortlicher Redakteur Konrad Pabl. Politik und Feuilleton: Albert Herling. Lokales: Gerichtssaal und Umgebung: Ernst Eichler. Allgemeines, Lesen und Handel: Hermann Brandes. Literatur und Sport: Walter Pfennigdorf. Anzeigen: Arnold in Halle. – Sprechstunde der Redaktion 12–1 Uhr mittags

550 Anlagen in kaum 20 Monaten mit einer täglichen Verarbeitung von 130000 Zentnern!
Dr. Zimmermann's Trocken-Darren
Zum Trocknung von allen landw. Produkten u. Abfällen
Dr. Otto Zimmermann, Ludwigshafen, Rhein
Der Allestrockner
1134

Familien-Nachrichten

Statt Karten.

Grete Gade
Heinrich Overkamp, Ober-Matrose
Verlobte.
Halle a. S. Weihnachten 1916. Wilhelmshafen

Minni Graul
Karl Glotzbach
Verlobte
Weihnachten 1916
Halle Mainz.

Statt Karten.

Dr. phil. Karl Hecht
Johanna Hecht
geb. Koch
Vermählte
Halle, Thaerstr. 14 Dezember 1916.

Dr. med. Otto Goetze
Marine-Oberassistenzarzt der Res.
Ilse Goetze
geb. Lindner
kriegsgetraut.
Halle a. S., den 27. Dezember 1916.
b6012

Die glückliche Geburt eines gesunden
Mädchens
zeigen hierdurch an
Franz Wallig und Frau Aenne
geb. Menzdorf.
Halle a. S., den 26. Dezember 1916.

Minna Bargenda
Bernh. Strödecke
z. Zt. auf Urlaub
grüßen als Verlobte.
Mittelich Passendorf
Weihnachten 1916.

Die glückliche Geburt eines **Jungen** zeigen hocherfreut an
Hans Grebe u. Frau.
Halle a/S., 26. Dezbr. 1916.
Paradeplatz 1a.

Guterhalt. Fahrstuhl zu leihen gesucht. Offerten u. J. 7489 a. d. Exp. d. Bl.

Unsere Hoffnung auf ein Wiedersehen ist vernichtet!

Durch seinen Kompagnieführer erhielten wir am 27. d. Mts. die tieftraurige Nachricht, dass am 19. Dez. unser innigstgeliebter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Neffe und Onkel, mein lieber Bräutigam, der Unteroffizier

Walter Hinsche

Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse,
Inf.-Regt. Nr. 345, 1. Batl., 3. Komp.
im Alter von 25 Jahren durch Kopfschuss den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Halle a. S., den 28. Dezember 1916.
Richard Wagnerstr. 47.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Martha Hammelmann, als Braut.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, dass man vom liebsten, was man hat, muss scheiden.
Ruhe sanft in fremder Erde!

Sein letzter Gruß: „Auf Wiedersehn!"
Er sollte nicht in Erfüllung gehn!

Fern von seinen Lieben starb am 18. ds. Mts. in einem Feldlazarett infolge einer Verwundung am Kopfe unser lieber Sohn und Bruder, der Musketier

Karl Eikenberg

im noch nicht vollendeten 20. Lebensjahre.
Rietleben, den 27. Dezember 1916.
Die trauernden Hinterbliebenen
Familie Eikenberg.
„Ruhe sanft!"

Statt Karten.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, Vaters und Bruders

Louis Ebert

sagen wir allen denen, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihm das letzte Geleit gaben, unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Bub für seine trostreichen Worte am Grabe.
Halle, den 22. Dezember 1916.
Frau **Friederike Ebert geb. Rost**
und **Sohn,** z. Zt. im Felde.

Am 27. Dezember entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unser guter, treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater

Friedrich Funke

im 68. Lebensjahre, nachdem 14 Tage vorher unsere heißgeliebte Mutter und durch den Tod genommen wurde.
Halle, Weingarten 42, L.
den 28. Dezember 1916.
In tiefstem Schmerz im Namen der Hinterbliebenen
Albert Funke.
Die Beerdigung findet am Sonnabend den 30. Dezember 1916, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Am 21. Dezember 1916 verstarb in Halle a. S. unser lieber Korpsbruder, der Pastor em.

Hermann Herold
(res. 1853)
In tiefer Trauer
Der C. C. der Neoborussia.
I. A.: Ullmann II.

Am 3. Feiertag nachts entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Steuer.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Franziska Steuer
nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Sonnabend, nachmittag 3¼ Uhr auf dem Südfriedhofe statt.

Statt besonderer Meldung.

Nach Gottes Ratschluß wurde heute nachmittag um 4 Uhr mein guter Mann, unser lieber Vater der Revierförster a. D.

August Krümmel

nach langem Leiden durch einen sanften Tod plötzlich heimgerufen.
Stumsdorf, den 27. Dezember 1916.
In tiefer Trauer
Hedwig Krümmel geb. Hermersdörfer.
Hedwig Krümmel,
Hildegard Krümmel. a6336

Am Nachmittag des 2. Weihnachtstages entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere geliebte Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Witwe

Friederike Krämer
geb. Bär
im 82. Lebensjahre.
Büschdorf, Halle a. S. und Cottbus,
den 28. Dezember 1916
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, nachm. 3 Uhr statt.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer teuren Entschlafenen, sagen wir hierdurch allen unseren innigsten Dank. Dank allen Verwandten und Bekannten, allen Nachbarn von nah und fern für die überreich große Kranzspende, die nun ihren Grabhügel schmückt, und für die herzliche und liebevolle Teilnahme, die sie uns allen erwiesen haben. Dank Herrn Pastor Uhlmann und Herrn Kantor Ehrenberg nebst Schuljugend.
Möge Gott allen ein reicher Vergelter sein.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Die tieftrauernde Familie
Richard Teuscher.
Schönnewitz, den 27. Dezember 1916.

Hart und schwer kam uns der Schlag
Und ach so schwer Dein Scheiden.
Drum gute Martha, ruhe sanft.
Unvergeßlich sollst Du uns bleiben.
Nun schlummere sanft in Deiner Gruft,
Bis uns der Tod einst zu Dir ruft.
Auf Wiedersehen! Auf Wiedersehen! 4708

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben unvergeßlichen Mannes, unseres guten, treusorgenden Vaters, Schwieger- und Großvaters

Louis Knaut

sagen wir allen Verwandten und Bekannten von nah und fern, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihm das letzte Geleit gaben, unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Dietz für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe. Desgleichen Herrn Lehrer Deite Dank. Herrn Dr. Gebelein für seine langjährig. Bemühungen. Ferner herzlichen Dank dem Gewerkverein für das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte.
In tiefer Trauer
Emma Knaut geb. Trützschler
nebst Kindern.
Dölau, 18. Dezember 1916.

Am 2. Feiertag entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere liebe **Hertha** im Alter von 7 Jahren.
Halle, den 26. Dezember 1916. b6096
Der Vater **Ernst Knoch,** z. Zt. im Felde
und Angehörige.
Kranzspenden dankend abgelehnt.

Heute mittag entschlief sanft nach langem, mit Geduld getragenem Leiden im 88. Lebensjahre unsere herzensgute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Frau Agnes Schmidt
geb. Martini.
Halle a. S., Nordstr. 9, den 27. Dezember 1916.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Magdalena Alberti geb. Schmidt.
Die Beerdigung findet am 30. Dezember vormittags 11 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt. o101

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen, des Polizeiwergeanten

Hermann Ferchland

sagen wir allen denen, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten und die ihm während seiner Krankheit so treu zur Seite standen, herzlichen Dank. Besonderen Dank auch seinen Herren Vorgesetzten und Kollegen, sowie dem Cröllwitzer Kriegerverein für das ehrenvolle Geleit. Auch Herrn Pastor Kunz sei an dieser Stelle herzlichst gedankt für die wohltuenden Trostesworte am Grabe. a183
Halle-Cröllwitz, den 27. Dezember 1916.
In tiefster Trauer
Familie Ferchland.

Dank.

Für die vielen herzlichen Beweise der Liebe und Teilnahme während der Krankheit und beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, des Landwirts

Franz Frohne

sagen wir hierdurch allen herzlichen Dank.
Reideburg, den 28. Dezember 1916.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Veteranen-Verband.

Die Beerdigung unseres treuen Kameraden **Th. Kaelibel** findet am Sonnabend den 30. Dezember, mittags 12 Uhr auf dem Südfriedhofe statt.
Sammelpunkt daselbst. b6345
Der Vorstand.

Dank.

Zu unserer goldenen Hochzeit sind uns von allen Seiten so zahlreiche Geschenke und Ehrungen zu teil geworden, daß es ganz unmöglich ist, jedem einzelnen zu danken, sondern auf diesem Wege unsern verbindlichsten Dank aussprechen. Auch Herrn Pastor Bode für die schönen Worte besten Dank.
Braschwitz, den 26. Dezember 1916.
Karl Schmidt und Frau.

Frau v. Schulz, Zahn-Atelier.
— Spezialistin für Damen und Kinder. —
Sprechzeit bis 7 Uhr abends. **Stolweg 52, II.**

Hundeknochen in bekannt. Güte lief. noch, so lange Vorrat reicht, Postpaket 8,55 M. per Nachn. Groß. Posten kann. n. mehr berücksicht. werden. **Hundekuchenfabr. R. Zschoche, Klingeberg, Bz. Dresd.** ta4838

Pelz waren - Neu- und Umarbeitungen. Reparaturen aller Art, fachmännische Bearbeitung. **Pelzwaren-Kürschnerei Frau Halle,** Kleine Ulrichstraße 25, II.

Neujahrskarten
in vornehmer Ausführung liefert in schnellster Herstellungszeit bei mäßigen Preisen
Buchdruckerei des General-Anzeigers.

Ganz plötzlich und unerwartet erhielten auch wir die traurige Nachricht, dass mein herzensguter Mann, der treusorgende Vater seiner Kinder, der Fleischer

Paul Meinicke

diesem unheilvollen Kriege zum Opfer gefallen ist.
In tiefem Schmerz
Berta Meinicke
nebst Kindern.
Halle a/S. †782

Heute morgen entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der

Invalide
Theodor Raethel

im Alter von 74 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
3 Söhne im Felde.
Halle, d. 27. Dezbr. 1916

Am 26. d. M., 5¼ Uhr nachmittags verstarb nach langen, schweren Leiden meine liebe Tochter, unsere Schwester und Schwägerin,

Fräulein
Marie Tintel

im 33. Lebensjahre.
Die tieftrauernde Mutter nebst Geschwistern.
Die Beerdigung findet Freitag nachm. 2 Uhr auf dem Südfriedhofe statt. (Str. 29

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau und guten Mutter

Franziska Fischer
geb. Beckert

sagen wir für die vielen Beweise der innigen Teilnahme, für die zahlreichen Blumenspenden und das letzte Geleit, besonders auch für die trostreichen Worte des Hrn. Kaplan Legde am Sarge allen herzlichen Dank.
Philipp Fischer
und Sohn.
Halle, d. 27. Dezbr. 1916.
Lindenstr. 80. (b6110

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und die schönen Kranzspenden sagen hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank.
Ernst Fürst
und Kinder.

Dank.

Für die vielen Andenken, die uns zu unserer
silbernen Hochzeit
zuteil wurden, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. a6362
Karl Voigt u. Frau.
Schierzig, Weihnachten 1916.

Bruchleidende
erkennen dankbar an, daß die gesetzl. geschützte Aerzten-Bandage infolge sinnreicher Konstruktion ohne jede Feder dauerhaft aus Leder nach Maß angefertigt Tag und Nacht bequem tragbar ist. Die einzigartig konstruierte Pelotte hält jeden, selbst den größten Bruch, wie eine schützende Hand von unten heraus zurück. 1 Jahr Garantie. Vorzügl. bewährt. **Hernien-Bandagenhaus Halle-S.,** Leipzigerstr. 33. Sehen Sie nicht Plötzer an Gr. Steinstr. 13, 1. Etage, Mittelstr. 4, Rein Lad.

Firnis-Ersatz
Ia. Qualität hell und dunkel liefert vorteilhaft
Walter Strömer
Chemische Fabrik
Cöln-Zollstock.
Telefon A. 1717.

Schreibmaschinen
Spezial-Reparatur-Werkstatt aller Systeme
sowie für Rechen- u. Kopiermaschinen, Roneo- u. Rotary-Apparaten. b6000
Max Knauth, Mech. Werkstatt,
Halle, Kl. Ulrichstrasse 1, II. — Fernspr. 4013

Gute wollene
Kinderschlitzer
kaufen Sie e349
in sehr grosser Auswahl
preiswert bei
H. Schnee Nachf.,
Halle a. S., Gr. Steinstrasse 84.

Kopfwäsche
mit elektr. Vibrations-Massage, Frisur und Ondulation
1.25 Mark.
Kamillen-Teer-Behdlg. 25 Pfg. extra. (15
Moderne Frisuren mit Ondulation 75 Pf.
Handnagelpflege 1 Mk.
Gesichtsdampfbad mit elektr. Massage zur Pflege und Reinigung der Haut 1.50 Mark.
F. Dahm, Damen-Friseur, Schmeerstr. 5, I. Etage, früheres Etagen-Geschäft am Platze. — 7 Kabinen. Erste Kräfte. — Fernspr. 5334.

Als Liebesgabe
für die im Felde Stehenden 1103
eignen sich meine
abwaschbaren
Spielkarten
mit Goldecken.
Spiel 1.00,
Marke Waschfäß,
Dauer-Wäsche
Kl. Berlin 2, 1 Tr., Reise-Utensil.

80 Pfg.
Kopfwäsche
mit Frisur. (119
Zöpfe in größter Auswahl v. 3 M. an
Zopf-Siebert,
nur Leipzigerstr. 33 u. 79, 1
Empfehle mich zum Beschneiden von Bäumen u. allen Gartenarbeiten.
C. Siebert,
Landschaftsgärtner, Hüttenstraße 2a, Blumenladen.

Zöpfe
von 3, 4, 6, 8, 10 bis 20 Mk. Versand nach Einsendung einer Haarprobe, kaufen Sie am besten bei 16
Zopf-Siebert
Halle-Leipzigerstr. 33 u. 79, 1.
Kopfwäsche
mit Frisur **80 Pfg.**

Treibriemenwachs
Kraftersatz gegen Riemenrutschen, in Stangenform, ohne Beimischung von Fett, liefert bis 100 Kilo pro Kilo M 4.00, bei größerer Mengen Rabatt
Julius Dietrich & Hannak,
Chemnitz in Sa. 10435

Pelzsachen
jeder Art modernisiert
Guth, Streitberstr. 10, II. (7
Kaufm. übernimmt Buchführungen evtl. Hausdienst. Off. u. C. 7743 a. d. Exp. d. Bl.
Klavier per sofort zu miet. gesucht. Off. mit B. 7742 an die Expedition d. Bl.

Asche.
Einjährige Asche ist abzuholen Luisenstraße 19.

Kriegserinnerungstafel

28. Dezember 1915:

Im Westen werden die Artillerie-, Minen- und Handgranatenkämpfe stärker. Ein französischer Vorstoß am Hirzstein bricht in unserm Feuer zusammen. Die österreichisch-russischen Nonjahrskämpfe nehmen einen hohen Grad von Heftigkeit an.

Lokales.

Halle, den 28. Dezember 1916.

Neujahrskarten.

Nach der Postverordnung dürfen die von der Privatindustrie hergestellten Postkarten in Form, Größe und Papierstärke nicht wesentlich von den durch die Postverwaltung ausgegebenen Vordrucken abweichen. So sollen spielsweise Postkarten mit erheblich abgerundeten Ecken und solche, die mehr als 0,5 Zentimeter größer als die postseitig ausgegebenen Postkarten oder die kleiner als 10·7 Zentimeter sind, zur Beförderung gegen die Postkartengebühr nicht zugelassen werden. Desgleichen sind Karten mit kleinen aufgestanzten Oeffnungen oder Buchstaben, die mittels Durchlochung hergestellt und darauf mit Fäden ausgeflickt sind, im weiteren von solchen mit überklebten Schutzdecken, wenn dadurch die Eigenschaft der Postkarte als offene Kurtz beeinträchtigt wird, usw. Verträgt das Gewicht der von der Privatindustrie hergestellten Postkarten mehr als 6 Gramm, so liegt eine wesentliche Abweichung im Sinne des § 7 der Postordnung vor. Postkarten müssen aus Papier hergestellt sein; Karten aus Metall, Holz oder anderen Stoffen sind also von der Beförderung gegen die Postkartengebühr ausgeschlossen. Unzulässig sind auch Karten in Kästchenform mit Quiescheworrichtung, sog. Quietschkarten; derartigen Versendungsgegenständen fehlt die Eigenschaft als offene Postkarte. Bilderschmuck und Auftlebungen auf der Rückseite, auf den linken Teile der Aufschriftseite der Postkarte oder auf der ganzen Vorderseite (Aufschriftseite) sind nur insoweit zulässig, als dadurch den Postkarten die Eigenschaft als offener Versendungsgegenstand nicht genommen wird. Die aufgeklebten Kettel müssen ferner der ganzen Fläche nach befestigt sein.

Postkarten, welchen diesen Bestimmungen nicht entsprechen, werden zwar offen befördert, unterliegen aber dem Briefporto.

Gänzlich ungeeignet zur offenen Versendung sind Postkarten mit Auflebungen aus Mineralstaub (Glimmer, Glasplitterchen, Sand, Metallteilchen usw.). Postkarten mit Ausschnitten, durch welche die Schrift der Karte selbst sichtbar ist, oder angebrachten Siegeln aus Stanniol, Karten in Form von Bierfilzdeln, Flundern und ähnlichen. Diese Gegenstände können nur unter Umschlag gegen Briefporto versandt werden.

Weiterhin ist die Ansicht verbreitet, daß auf Ansichtskarten usw., die als Drucksachen freigemacht sind, gute Wünsche, Glückwünsche, Danksagungen oder andere Höflichkeitsformen mit Ausnahme der fünf Worten oder den üblichen Anfangsbuchstaben wie „d. G. w. m.“ handschriftlich hinzugefügt werden dürfen. Diese Ansicht ist unzutreffend. Die angeführten schriftlichen Zusätze sind nur bei gedruckten Visitenkarten [illegible] Glückwunsch- und Neujahrskarten zugelassen. Die [illegible] und Buchstaben müssen übrigens in allgemein verständlichen Schriftzeichen, wenn z. B. stenographische Zeichen nicht gebören, niederschriebenen sein. Handschriftliche Widmungen dürfen Neujahrskarten, die gegen die Drucksachenmehrsicht befördert werden sollen, nicht enthalten.

Deutsche Kriegsausstellung in der Moritzburg.

Wir bitten unsere Leser, uns auf dem weiteren Gange durch die Kriegsausstellung in den „Kuppelsaal“ zu folgen, der mehreren bemerkenswerten Ausstellungsstücken Unterkunft gewährt. Uns Hallenser dürfte zunächst besonders das Modell eines Lazarettzuges (Nr. 57a des Verzeichnisses) interessieren, weil bekanntlich auf die Anregung von namhafter Seite durch Sammlungen in Halle die Einrichtung zweier Lazarettzüge ermöglicht wurde. Auch zwei schon Gelegenheit hatte, einen Lazarettzug zu sehen, wird das Modell gern eingehend besichtigen, zumal das durch die sinnige Aufstellung sehr erleichtert wird. Das Modell des Lazarettzuges besteht aus fünf Wagen von denen der eine die Küche und Vorratsräume für die Speisen, sowie einen Schlafraum für den Koch enthält; die weiteren Wagen enthalten Wohn-, Operations-, Kranken- und Aufbewahrungsräume für Verbandsstoffe und Wäsche. Die peinliche Sauberkeit und Ordnung in dem ganzen Zuge wirkt außerordentlich wohltuend. — Weiter sind heute noch die im Kuppelsaal ausgestellte Beute der „Möwe“ erwähnt sein, deren Besitzer zu in aller Gedächtnis sein und bleiben wird: die lange Schnellfeuerkanone, die von der „Möwe“-Mannschaft auf dem Dampfer „Appam“ erbeutet wurde, die Reederei-Flaggen der von der „Möwe“ erbeuteten Handelsdampfer und die Nachbildung der erbeuteten Goldbarren, sowie die Originalstücken, in denen diese kostbaren Goldbarren verpackt waren, werden sorfortauch größte Interesse erregen.

Die Weihnachtsfeiertage haben der Kriegsausstellung Tausende von Besuchern zugeführt; teilweise hochinteressant für den Psychologen waren die Urteile, die von den Besuchern der fast immer dicht umlagerten Gruppen unserer Feinde im Kellergeschoß gefällt wurden, wie denn auch ein stiller Beobachter des Getriebes ganz auf seine Kosten gekommen sein muß. — Möchten alle Besucher der Kriegsausstellung wieder neue Besucher werben, damit das Ergebnis für das Rote Kreuz, dem die Ausstellung hoffentlich zufließen soll, ein gleich günstiges werde, wie in anderen Städten von der Größe unserer Saalestadt.

* **Die Verbrauchsmenge an Schlachtviehfleisch**, die in dieser Woche von den Fleischern entnommen werden darf, ist auf 250 Gramm festgesetzt worden. Von den für diese Woche geltenden Fleischmarken können von der Vollkarte wie von der Kinderkarte die sämtlichen Abschnitte zum Bezuge von Schlachtviehfleisch bei den Fleischern oder zur Entnahme von Fleischwaren aus Schlachtviehfleisch in den Gast-, Schank- und Speisewirtschaften usw. verwendet werden. Auf jede der 250 Gramm Schlachtviehfleisch dürfen 25 Gramm Schlachtviehfleisch mit eingewachsenen Knochen oder 20 Gramm ohne Knochen, Schinken, Dauerwurst, Speck oder Nobett entnommen werden. Anstelle von Schlachtviehfleisch können auch Wildbret, Hühner, Fleischkonserven, Fleischwaren in Reinfolgebindungen oder Fleischwaren aus Schlachtviehfleisch gegen die Fleischmarken bezogen werden.

* Der Speisefett-Verkauf wird am Freitag in der Talamtschule fortgesetzt. Zugelassen werden Inhaber blauer Lebensmittelscheine mit den Nummern 21 001 bis 28 000 und von 2 bis 6 Uhr nachmittags an die Nummern 28 001 bis 33 000. Für jede auf dem Lebensmittelschein verzeichnete Person werden 50 Gr. abgegeben. Der Verkaufspreis beträgt 25 Pfennig für 50 Gramm. Beim Abholen sind keine Flaschen, sondern Gläser oder Töpfe mitzubringen.

* **Die Butterpreise.** Der Magistrat setzte den Abgabepreis der städtischen Butterausgabestelle für Butter, die Handelswaare I ist, für 50 Kilogramm mit 246 Mark fest. Der Aufschlag für den Weiterverkauf von ihr ausgegebener Butter darf höchstens betragen beim Verkauf im Großhandel 2 Mark, im Kleinhandel 18 Mark. Der Kleinhandelsnachstpreis für Butter, die Handelsware I ist, wird demnach auf 2,66 Mark für ½ Kilogramm festgesetzt. Ergibt sich beim Verkauf ein Bruchteil von Pfennigen, so kann der Preis bis zum vollen Pfennig nach oben abgerundet werden. Die vorstehenden Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betr. die Höchstpreise vom 4. August 1914.

* **Zur Milchversorgung.** Der Magistrat fordert alle Unternehmer oder Leiter von Betrieben im Stadtbezirk Halle, in denen Milch erzeugt wird oder die im Stadtbezirk Halle Milch, sei es im Handel, sei es gemeinnützig abgeben, auf, ihm bis Donnerstag, den 4. Januar (Stadt-Ernährungsamt) schriftlich folgende Fragen zu beantworten: 1. Wieviel Milch wurde in der Woche vom 26. bis 31. Dezember durchschnittlich täglich erzeugt? 2. Wieviel Milch wurde in der Woche vom 25. bis 31. Dezember täglich durchschnittlich von außerhalb bezogen und von wem? Die Milchabgeber in Halle werden angewiesen, zugleich mit der Anmeldung anzugeben, wieviel Kunden sie ihnen angemeldet sind und wie groß die Milchmenge ist, die sie darnach täglich zu liefern haben. Die zu liefernde Milchmenge ist getrennt nach Vollmilchkarten und Gelegenheitskarten anzugeben. Unterlassungen der Angabe sowie wissentlich unvollständige oder unrichtige Angaben werden mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder an Geld bis zu 1500 Mark bestraft.

* **Bezugsscheinpflicht für Schuhwaren.** Auf Grund der schon gestern mitgeteilten Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 23. Dezember sind Schuhwaren, die ganz oder zum Teil aus Leder, Web-, Wirk- oder Strickwaren, Filz oder filzartigen Stoffen bestehen, und die bisher auf der sogen. Freiliste standen, Bezugsscheinpflichtig. Ausgenommen sind die Web-, wirk- und strickwaren, die bisher schon bezugsscheinpflichtig waren, aber infolge der Bekanntmachung des Reichskanzlers bezugsscheinpflichtig sind, dürfen nur dann noch bis zum 31. Januar an die Verbraucher ohne Bezugsschein abgegeben werden, wenn sie vor Auf Grund einer Bestellung des Verbrauchers am 23. Dezember bereits in Arbeit genommen waren. Handelsbeschränkungen unterliegen der Strafe des Gesängnisses bis zu sechs Monaten oder einer Geldstrafe bis zu 15 000 Mark. Bezugsscheine für Schuhwaren sind in den Ausgabestellen für Web-, Wirk-, Strick- und Schuhwaren erhältlich. Geschäftsinhaber wird vom Magistrat darauf hingewiesen, daß es verboten ist, an Personen, die sich Web-, wirk- und Strickwaren oder anderen Bekanntmachungen die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, insbesondere durch Bekanntmachungen in Schaufenstern oder in sonstigen Geschäftsräumen in einer für die Oeffentlichkeit erkennbaren Weise auf die Verpflichtung zum Bezugsschein hinzuweisen. Zuwiderhandlungen unterliegen der oben angegebenen Strafe. Neben der Strafe können die Waren, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, eingezogen werden, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

* **Weißfuchs** ist in früheren Monaten einigemale und tritt in der Talamtschule zum Verlauf. Obendrein werden noch gebrauchter Art und gefallener Stoffe abgegeben.

* **Der Futterrübenverkauf** wird auf dem Schlachthof fortgesetzt.

* **Eier aus Dänemark.** In den Zeitungen erscheinen immer noch Anzeigen ausländischer, insbesondere dänischer Firmen, die sich zur Lieferung von Eiern an Privatverionen durch Postkarte anbieten. Wer aus Grund einer solchen Anzeige Eier bezieht, wird die Eier nicht erhalten. Denn nach den bestehenden Vorschriften sind alle Eier, die aus dem Auslande eingeführt werden, an die Zentral-Einkaufsgesellschaft in Berlin abzuliefern, die die Eier schon an der Grenze in Empfang nimmt, um sie [illegible] Zusammenen Verbrauch zuzuführen. Sie ist nur die in Deutschland zum Eier-Verkauf nicht etwa den Preis, den sie für Eier mit der ausländischen Firma vereinbart hat, sondern nur den weit viel geringeren Preis, den sie selbst beim Einkauf im Auslande hätte zahlen müssen. Der Besteller solcher Eier wendet also nicht nur Porto und Mühe der Bestellung vergebens auf, er wird vielmehr, unter Umständen auch noch durch jenen Vorgang empfindlich geschädigt.

* **Einschränkung des Lichtverbrauchs.** In Ausführung an die Bundesratsverordnung vom 11. Dezember über die Ersparnis von Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln wird in einem Rundschreiben des Ministers des Innern an die Regierungspräsidenten darauf hingewiesen, daß die für die Durchführung jener Verordnung erforderlichen Maßnahmen getroffen werden müssen. Um den Lichtverbrauch in gewünschtem Umfange einzuschränken, ist aber nicht nur der durch die Bundesratsverordnung begründete Zwang, sondern auch die bereitwillige Mitwirkung aller Privatpersonen, der Hausbesitzer und des ganzen Publikums erforderlich. Ein unmittelbarer Zwang zur Sparsamkeit wird auf sie vorläufig nicht ausgeübt werden, man setzt aber voraus, daß jeder Einzelne die im Interesse der Allgemeinheit ergangenen Richtlinien zu einer sparsamen Verwendung der Beleuchtungsmittel und Brennstoffe befolgt. Die Munitionsherstellung erfordert den Einsatz großer Kraftmengen, deren prompte Lieferung durch die Transporterschwerungen behindert wird. Der private Kohlenbedarf für Heizzwecke und zur Beschaffung von Beleuchtungsmitteln kann und muß wesentlich herabgedrückt werden, damit die Kriegszwecke auch in dieser Beziehung vor jeder Beeinträchtigung sicherzustellen sind.

* **½ 12 Uhr Silvesterschluß.** Der Herr Regierungspräsident bestimmte für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg, daß am kommenden Silvesterabend, Sonntag, den 31. Dezember, den Gast-, Speise- und Schankwirtschaften, den Cafés sowie den Vereins- und Gesellschaftsräumen, in denen Speisen oder Getränke verabreicht werden, ein Ausschank nach 11½ Uhr im Interesse der Allgemeinheit ergangenen Richtlinien zu einer sparsamen Verwendung der Beleuchtungsmittel und Brennstoffe beherzigt. Die Munitionsherstellung erfordert den Einsatz großer Kraftmengen, deren prompte Lieferung durch die Transporterschwerungen behindert wird. Der private Kohlenbedarf für Heizzwecke und zur Beschaffung von Beleuchtungsmitteln kann und muß wesentlich herabgedrückt werden, damit die Kriegszwecke auch in dieser Beziehung vor jeder Beeinträchtigung sicherzustellen sind.

½ **12 Uhr Silvesterschluß.** Der Herr Regierungspräsident bestimmte für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg, daß am kommenden Silvesterabend, Sonntag, den 31. Dezember, den Gast-, Speise- und Schankwirtschaften, den Cafés sowie den Vereins- und Gesellschaftsräumen, in denen Speisen oder Getränke verabreicht werden, ein Ausschank nach 11½ Uhr an das Publikum untersagt ist. Gleichzeitig macht er darauf aufmerksam, daß im übrigen Ausnahmen von der Anordnung über Festsetzung der Polizeistunde von ihm nicht zugelassen werden. Varieté-Theater, Singspielhallen und Lichtspielhäuser haben am 31. Dezember wie sonst 10½ Uhr zu schließen.

* **Neujahrs-Postverkehr in Halle (Saale).** Am 31. Dezember und 1. Januar herrscht erfahrungsgemäß ein starker Verkehr an den Postschaltern. Es empfiehlt sich daher den Bedarf an Postwertzeichen für Neujahrssendungen tunlichst bis 29. Dezember zu decken. Am Neujahrstage sind die Schalter bei den Postanstalten in Halle, Halle-Trotha und Halle-Giebichenstein wie Sonntags geöffnet. Die Bezirkspostanstalt (Giebichenstein 721) und 2 (Thielenstraße 24) sind der Postwertzeichenverkauf wie an Werktagen statt. Im Ortsbestellbezirke wird eine zweimalige, in den Landbestellbezirken eine einmalige Briefbestellung ausgeführt. Die Landbestellung erstreckt sich auch auf solche Ortschaften, Gehöfte usw., nach denen eine Sonntagsbestellung nicht eingerichtet ist. Die Geld- und Paketbestellung fällt am Neujahrstage aus.

* **Der Postversand von Speisefetten** (Butter, Butterschmalz, Margarine, Kunstspeisefett, Schweinefchmalz, Speisetalg und Speisedle) ist vom Magistrat verboten worden. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

* **Zum Feldpostverkehr.** Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß in der Zeit vom 29. Dezember bis einschließlich 2. Januar keine nicht amtlichen Briefsendungen über 50 Gramm nach dem Felde (Päckchen) angenommen werden. Im weiteren ist es mit Rücksicht auf die glatte Abwickelung des wichtigen Nachrichtenverkehrs nach dem Felde unbedingt erforderlich, daß der Austausch von Neujahrsglückwünschen zwischen Heimat und Heer unterbleibt. Die Bevölkerung wird daher dringend gebeten, zum bevorstehenden Jahreswechsel von der Versendung solcher Glückwünsche an Angehörige, gute Freunde und Bekannte im Felde Abstand zu nehmen.

* **Weihnachtsfeier beim Füsilier-Regiment 36 im Felde.** Die kleine, vom Kriege arg mitgenommene Kirche des französischen Dorfchens an der Front war bis auf den letzten Sitz- und Stehplatz gefüllt. Zu beiden Seiten des Altars prangten zwei mächtige Weihnachtsbäume in herrlichem Lichterglanz. Voller Andacht verharrten die Feldgrauen nach kirchliche Feier eingeleitete „Altniederländische Dankgebet“ intonierte von der Regimentskapelle. Der Feldgeistliche knüpfte seine Worte an Lucas I 25—33, 46—55. Lucas II 1—20 und sprach ferner von der Weihnachtsfreude, die wir auszuüben verstehen auch mitten in den Stürmen des Krieges. Wenn auch der Hoffnungen auf eine Feier daheim ein drittes Mal zuschanden gemacht, wenn fröhliche, gesegnete Weihnacht und Kopf hoch! Bis hinein in den dunklen Schützengraben, bis hinein in die dunkle Todesnot dringt das von diesem Feste ausgehende Licht, das wir auslufthen und mit hinausnehmen in den Kampf. Eindrucksvolle klang das darauf Allen des Kanonendonners von der Front: „Stille Nacht, heilige Nacht!“ Allgemein gefungene Weihnachtslieder waren sinngemäß in die Predigt des Feldgeistlichen eingeschaltet. Ein vorzüglicher, aus der Regimentsmusik zusammengestellter Männerchor sang u. a. die Lieder „Es ist ein Ros entsprungen“, „Ehre sei Gott in der Höhe“ und „Herrlich ist der Morgen“. Ein kräftig und treu heimt neben der auf Streichinstrumenten zum Vortrag gebrachten „Träumerei“ ganz besonders zum guten Gelingen des Weihnachtsabends bei. Mit dem Segen des Geistlichen und einem Chorgesang „Schnur freier Männer“ endete die in schöner Weise verlaufene Feier. R.

* **Der Charakter als Professor** wurde den Oberlehrern am Realgymnasium Koch und Dr. Förcher vom Herrn Minister verliehen.

* **Ernennung.** Rechtsanwalt W. Herzfeld hier wurde zum Justizrat ernannt.

* **Das Eiserne Kreuz erster Klasse** wurde verliehen dem Kapitänleutnant Eichler, Kommandant eines unserer Marineluftschiffe, für erfolgreiche Fahrten; ferner dem Offizier-Stellvertreter Ernst Steinbeiß, Sohn des Bildhauers Steinbeiß, Inhaber der Firma Steinbeiß, dem das Eiserne Kreuz zweiter Klasse im November 1914 und die Weimarische Verdienstmedaille im Februar 1915 verliehen wurden.

* **Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse** erhielten Kaufmann Karl Lange Inhaber der Firma Karl L. jun., Bestengerstraße 7, Unteroffizier Karl Seibler im Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2; Musketier Alfred Enke, Sohn des Schlossers Ernst Enke, Große Schlohgasse 8; Unteroffizier Pfeifstein im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 72; Unteroffizier der Reserve R. Tobolt im Feldartillerie-Regiment 75, Sohn des verst. Holzgroßhändlers R. Tobolt, Lundwigstraße 8; Bonvoisier Otto Kresse beim Mei-Feld-Art.-Regiment 28, Friedrichstraße 60; Einj.-Gefr. Ernst Bondran, Sohn des Oberpostschaffners Edmund Bondran, Rudolf Hawmstraße 2; Gefreiter Wilhelm Später, Inhaber von Kaffee Später, Taubertel 1.

* **Militärische Personalveränderungen.** Befördert zu Leutnants der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots Wiesenhavern: Hans Müller (Hadel und Stier Nachfolger).

* **Die Rote-Kreuz-Medaille 3. Klasse** erhielten: Emil Richter, Diener beim Zoologischen Institut der Universität; Kunstmaler Paul Radojewski; Dr. phil. Wilhelm Schich und Drogeriebesitzer Hugo Schulze hier.

* **Die Saale ist gegenwärtig** vollkommen und an vielen Stellen zugefroren.

* **Die Hypno-Gesellschaften** lassen sich besonders angelegen sein, die in ihren Versicherungszweigen zum Ausdruck kommende Fürsorge für ihre Angestellten auf solche, die eigentlich Beamten zu übertragen. Wie wir hören, sind, nachdem die Angestellten der hiesigen Zentrale erst Anfang Dezember eine neue Rate der Teuerungszulagen, die monatlich bis zu 19 Prozent des Gehaltes beträgt, erhalten haben, seitens der Gesellschaften weitere Gehaltsaufbesserungen in Aussicht der üblichen Höhe bis zu einem Monatsgehalt zugesagt worden und dabei über das in den Vorjahren Übliche hinaus noch nach der vorhandenen Kinderzahl besondere Zuwendungen gemacht. Auch die Frauen der zahlreichen im Felde befindlichen Beamten erhielten als Weihnachts-Gratifikation mindestens die Hälfte der monatlichen Unterstützungen, die die Gesellschaften seit Beginn des Krieges regelmäßig zahlen. Die im Felde Befindlichen selbst, im ganzen ca. 400, haben jeder ein Weihnachtspaket mit allerlei nützlichen und praktischen Gaben bekommen. Die für das Jahr 1917 bewilligten namhaften Gehaltszulagen an die Beamten wurden am 23. dieses Monats bekanntgegeben.

* **Deutscher Flottenverein.** Die Ortsgruppe Halle (Geschäftsstelle Schillerstr. 40) macht auf den Vortrag mit Lichtbildern des Marineschriftstellers Erich Feldner-Berlin über „Taktik und Technik in der Seeschlacht am Skagerrak“ am Sonnabend den 6. Januar, abends 8 Uhr in den Thaliasälen aufmerksam. Der Reinertrag geht an Großadmiral v. Köster für die Invalidenheime.

* **Der Unterländische Frauenverein Halle (Saale)** veranstaltete zum dritten Male im Kriege seinen 106 Verwundeten im traulichen Vereinslazarett „Kinderheilstätte“ eine schlichte, würdige und stimmungsvolle Weihnachtsfeier, der die Vorsitzende, Frau Geheimrat Dehne, die Vorstandsdamen und eine größere Anzahl weiter Gäste beiwohnten. Sinnig waren die sechs Säle, die Eingänge und die beiden Vorsäle mit Tannengrün und Weihnachtstransparenten geschmückt, überall standen die Christbäume im Lichterglanz, zwischen den Betten der Verwundeten brannten im Grünen Kerzen, feine lichte Brücken von Kamerad zu Kameraden. Nachdem das unvergängliche Kinderlied Luthers „Vom Himmel hoch da komm ich her“ um 11½ Uhr das Rauke das Weihnachtsevangelium. Der Chor der Verwundeten stimmte dazwischen unsere lieben Weihnachtslieder an. Frau Dr. Roehte trug mit ihrer reichen beseelten Stimme aus dem Weihnachtszyklus des Weihnachtskindes Vater Kornelius „Die Hirten“ und „Die Könige“ vor. Auch diesmal sprachen für unseren tapferen Heeren und Flotten Frieden der evangelische und der katholische Geistliche. Pastor Rauck stellte über die Feier das gewaltige, aus schwerer Kriegsnot geborene Weihnachtswort des Propheten Jesaia (9,2): „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht.“ Mit ausdrücklichem Ernst wies Kaplan Legge auf den Heiland der in Not und Tod von Bethlehem bis Golgatha in aller Dürftigkeit himmlische Herrlichkeit in sich trage und auflode und Einlaß begehre in unserem Herzen. Zwischen beiden Geistlichen hatte ein Pfarrtöchterlein, selbst wie ein Weihnachtslicht, wieder ein Weihnachtsgedicht vorgetragen, das nach dem Wunsch von Friede und Freude ausklang. Auf die gemeinsame Christrose war folgt und alle fröhlich sein“ folgte die reichliche Bescherung: allerlei schöne, nützliche und angenehme Geschenke, an denen jeder seine Freude hatte, manchen Augen und Herzen unserer Verwundeten hell und froh trotz allem Heimweh. Eine besondere Bescherung wurde auf die unermüdlichen Helferinnen und Helfer, die mit den Hausbewohnern täglich Weihnachtslicht in die lieben Räume trugen. Als die Gäste sich verabschiedet hatten, sammelten sich die Verwundeten in einer Baracke vor einer großen, in die Tannen hineingebauten Krippe zu einem frohen Weihnachtsmahl. Hier waren sie auch am Heiligen Abend beim Sang der Weihnachtslieder fröhlich beieinander. Im Hause von Frau Geheimrat Dehne wurden vom Vaterländischen Frauenverein noch weiteren 82 Personen feierlich beschert: es waren die betagten Veteranen von 1866 und 1870/71, die Veteranen-Witwen und die Kriegshaterbliebenen des Vereins. Die Erwachsenen empfingen außer allerlei nützlichen Dingen je eine Gratulationsmarke, sonderlich willkommen, 6 Mark Baar Geld; außerdem eine von Herrn Generaldirektor Zell wieder freundlichst gestiftete Anweisung auf Kohlen.

* **Weihnachtsfeier im Hilfslazarett Stadtschützenhaus am Hellgabend.** Die Stadt-Schützengesellschaft hatte bereits zum dritten Male ihre willigen, opferfreudigen Kräfte vereinigt, um den in ihrem Haus untergebrachten Verwundeten eine einigermaßen frohe Weihnacht zu bereiten. An ihrer Spitze marschierte wieder in wohlgekannter, unermüdlicher Fürsorge und Arbeitsfreudigkeit Rentier Richard Bösche, unablässig und unverzagt in der Entfaltung hergebrachter Liebestätigkeit, sorgsam und nicht minder wertätig korrespondiert von Frau Sanitätsrat Rocco. Die Feier, die weihnachtlich gestimmte Herzen — die Patienten im Beisein ihrer Aerzte und Schwestern, zahlreicher Mitglieder der Stadtschützen-Gesellschaft und Freunden des Lazarettes — im Strahlenkranze silber-grüner Christbäume vereinigte, begann mit dem Choral „Lobt Gott an dem Tag“, dem eine vom Stadtsingechor vorgetragene Motette folgte; es bereitet immer wieder einen köstlichen Genuß, den unvermüdlich strebsamen, in unserer Schulung und Verfassung befindlichen Stimmen zuzuhören. Pastor Richter ergriff sodann das Wort zu einer eindringlicher Weihnachtsrede: das Christkind soll unsere Losung sein, dann hätten wir Deutsche nichts in der Welt zu fürchten. Nachdem der Stadtsingechor noch zwei stimmungsvolle Weihnachtslieder gesungen, hielt Kaplan Legge eine kurze, warme Ansprache: las in Not und Sorge und Elend geborene Kindlein zu Bethlehem sei doch durch Jahrtausende hindurch der König der Herrlichkeit geblieben; es werde trotz moderner Kultur in unserem Seelenleben immerdar einen Platz behaupten. Es schlossen sich an Weisen zum Gelang „Stille Nacht“ trug sich unter Begleitung durch ihren Vater zwei Weihnachtslieder mit schöner Stimmgebung und Tonentfaltung vor; Fräulein Käthe Weber brachte hierauf in durchweg sinnvoller Auffassung und mit entsprechendem Ausdruck zwei Kriegsdichtungen zum Vortrag. Mit dem allgemeinen Gesang „O du fröhliche“ schloß die Feier, der dann die Bescherung der Verwundeten folgte, die dank der Spendefreudigkeit der Stadtschützengesellschaft so manche Wünsche der Patienten befriedigte, so manchen auch wohl überraschte und mit sichtlicher Freude erfüllte. Ihres stillen Dankes dürfen die Stadtschützengesellschaft und alle übrigen Spender wohl gewiß sein. -er.

* **Die orthopädischen Schuhmachermeister der Provinz** Sachsen und von Anhalt hielten am zweiten Weihnachtsfeiertag im „St. Nikolaus“ ihre eine Tagung ab. Obermeister Schaaf-Leipzig hielt einen Vortrag über „Die wirtschaftliche Lage der orthopädischen Schuhmacher in Gegenwart und Zukunft“. Einleitend wies er nach, wie sich immer mehr das Verständnis dafür gehoben hat, eine zweckentsprechende Fußbekleidung für Fußleidende zu schaffen, die ihnen zur Wohltat gereicht. Damit hat sich teilweise auch die wirtschaftliche Lage der Schuhmacher gehoben. Fortschritte sind aber noch zu erzielen, aber nicht mehr als bisher. Daher Fachschulen errichtet werden, auch helfen die Meisterkurse wesentlich mit. Daß solch hergestelltes Schuhwerk weit besser bezahlt wird und bezahlt werden muß, liegt auf der Hand. Der Fußleidende findet die Stiefel, gleichviel ob sie passen oder nicht. Der letzte Weg, um den verschiedenen Schwierigkeiten zu begegnen, ist die Schaffung einer straffen Organisation, durch die die wirtschaftliche Lage der Schuhmacher gehoben wird. Redner gab die Forderungen bekannt, die als Norm für die Organisation aufgestellt wurden, und fand damit die Zustimmung der Versammlung, die auch in einer entsprechenden Entschließung Ausdruck fand. Auch wurde eine Entschließung angenommen, wonach die Kontrollstelle für freigegebenes Leder erlicht werden soll, für orthopädisches Schuhwerk nur solches Leder herausgegeben, das die Leder nicht verschlimmert, sondern bessert. Bisher hatten die orthopädischen Schuhmacher darunter zu leiden, daß sie das Leder nicht so verarbeiten konnten, wie sie es brauchten, namentlich bei Beschuhungen für Platt- und Knickfüße.

* **Im Passage-Theater** kommt ab Freitag das Almschauspiel „Die Zwillingsschwestern“ mit Erna Morena zur Aufführung. Im Mozart-Theater wird der Reichsschlacht am Skagerrak durch das gewaltige Marinedrama „Stolz weht die Flagge schwarz-weiß-rot“ vorgeführt. Dazu kommt in beiden Lichtspielhäusern ein weiteres reichhaltiges Beiprogramm.

* **Walhalla-Theater.** Am Montag beginnt das Berliner Walhalla-Operettentheater sein diesjähriges Gastspiel. An der Spitze des Unternehmens steht Direktor Alfred Debak, der im v. J. mit „Jung muß man sein“, „Wie einst im Mai“ und „Lustige Witwe“ hier die größten Erfolge erzielte. Die Aufführungen werden mit der großen Ausstattungs-Operette von Leo Fall „Die Kaiserin“ eröffnet. In den Hauptrollen sind erstklassige Berliner Operettenkräfte beschäftigt.

* **Der Arbeiter-Sängerchor** veranstaltet am Sonntag (Silvester) vormittags 11½ Uhr im Walhalla-Theater ein Wohltätigkeits-Konzert für seine im Felde stehenden Mitglieder. Den Instrumentalen Teil hat die Walhalla-Theaterkapelle übernommen.

* **Der Kaufmännische Verein für weibliche Angestellte** veranstaltet am Freitag, abends 8 Uhr, seine Weihnachtsfeier mit Ansprache von Pastor Jahr und Vorträgen von Käthe Weber.

* **Ein Brand** entstand infolge Spielens von Kindern mit einem Talglicht in Abwesenheit der Mutter in einer Wohnung in der Freimfelderstraße, der durch die herbeigerufene Feuerwehr nach zwei einstündiger Tätigkeit gelöscht werden konnte. Der Schaden beträgt etwa 2000 bis 3000 Mark.

* **Hilfslos.** Eine hier wohnhafte 58 Jahre alte Arbeiterin wurde in der Gutjahrstraße in hilflosem Zustande aufgefunden. Da ihr Zustand sich nicht besserte, wurde sie mit dem städtischen Krankenwagen der Kgl. Klinik zugeführt.

Aus der Umgebung.

§ **Nietleben**, 27. Dezember. (Verschiedenes.) Lehrer Schinke von hier wurde mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse ausgezeichnet. — Der Bürgerverein veranstaltete in der „Grünen Tanne“ eine weihnachtliche Weihnachtsfeier mit Bescherung der Kinder von Mitgliedern. — Der Sturm hat hier vielfach Schaden angerichtet, auch verlegte öfter die Leitung des Ueberlandzentrale.

* **Schackwitz**, 27. Dezember. (Gemeindeabend.) Am ersten Weihnachtstage war im Nordlichen Saale zum Besten der Feldpostliebesgaben der Ortsgruppe ein stark besuchter Gemeindeabend. Die Darbietungen des Schülerchors und der zahlreichen anderen wurden gut aufgenommen. Oefteres Herzogen des elektrischen Lichtes brachte seinen Schaden; die freundliche Zuhörerschaft folgte um so aufmerksamer den Darbietungen, die von einem Weihnachtsbaum voller Lichter und Kerzen umrahmt waren. Ein Weihnachtsmärchen, das in Rußland unter Lublin anfällig gewesen waren und nun hier beschäftigt sind, kamen mit brennenden Kerzen in den Händen und sangen Weihnachtslieder, dazwischen die Weihnachtsgeschichte. Ein Weihnachtslied aus dem Mittelalter gehörte zu dieser altehrwürdigen Reihe. Einige lateinische Sätze wurden gesungen, auch richtig betont; Lateinkundige weiß man meistens nur die Anfangsworte „In dulci jubilo“ ohne ihren Weihnachtssinn. Den alten Liedern haben jene Anschauungen nicht bewahrt, aber sonst viele würdige Klänge, die bei uns hier auch einmal in Uebung waren, aber vielerorts längst verklungen sind.

* **Schraplau**, 27. Dezember. (Stubenbrand.) Heute nachmittag entstand Bäckerstraße 1 ein Stubenbrand. In Abwesenheit der Mutter hatte der 12 Jahre alte Sohn des Grubenarbeiters Hermann Westfal die brennende Petroleumlampe aus Versehen umgeworfen, so daß das Bett in Brand geriet. Durch Hilfe der Nachbarn wurde das Feuer bald gelöscht.

* **Staßfurt**, 27. Dezember. (Durch Unvorsichtigkeit bei Handhabung einer Schußwaffe) fand auf dem Salzbergwerk Neustaßfurt der zu dem dortigen Gefangenen-Wachkommando gehörige Bürstige Landsturmmann Otto Hanke aus Eisleben einen plötzlichen Tod.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191612280/fragment/page=0005

Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr. e31
Täglich bis 31. Dezember:

Der dumme August

Operette von Dr. Bruno Decker u. Rob. Pohl.
Musik von Rudi Gfaller.
Hauptdarsteller: Marga Hiller, Else Fima, Lotte Reinecke, Gustav Bertram als Gast, Hans Forstner, Georg Kröhlein.

3 Könige Varietee

Kleine Klausstr. 7.
Nur noch kurze Zeit! Das wirkl. humor. Festprogramm. Heute Programm-Wechsel.
Der berühmte Bauchredner Scholz a. d. Orlathal erzielt riesigen Beifall.

Konzerthaus — Varietee

„Bratwurstglöckle."

Heute Donnerstag nochmals
Das herrliche Weihnachts-Programm!
Militär frei Zivil 10 Pfg. e487

Ab Freitag **Edison-Theater,** Goethestr. 26.
Die Schlossfrau v. Radomsk. Gewalt. Film-Schauspiel in 3 Akten.
Der dunkle Punkt. Spannendes Drama in 3 Akt. wei58

Arbeiter-Sänger-Chor, Halle.

Leitung: Herr **Hugo Engelmann.** h6116
Sonntag, 31. Dezember (Silvester), vorm. 11 1/2 Uhr im „Walhalla-Theater"

Wohltätigkeits-Konzert.

Gewähltes Programm unter Mitwirkung der gesamten **Walhalla-Theater-Kapelle.**
Programm mit Liedertext an der Kasse **30** Pf.

Kramers Konzerthaus

Delitzscherstr. 2.
Täglich grosse **Doppel-Konzerte**
153 **zwei erstkl. Damenkapellen.**

Stadt-Theater

Freitag den 29. Dezember.
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Dornröschen.
Abends: (e458
Anfang 7 1/4, Ende 11 Uhr.
Lohengrin.
Oper von Richard Wagner.
Sonnabend nachmittags:
Dornröschen.
Abends:
Das Dreimäderlhaus.

Thalia-Theater.

Gastspiel des Stadttheater-Personals. (e453
Sonntag den 31. Dezember.
Der Raub der Sabinerinnen.
Schwank v. Fr. u. P. Schönthan.
Montag den 1. Januar 1917.
Die spanische Fliege.
Schwank v. Fr. Arnold u. E. Bach.

Stadt Dresden

Martinstr. 10, Inh. Alfred Schladitz, immer **Skatgelegenheit.** *

Oberhof in Thür.

Villen Erika-Johanna.
Neuer Besitzer.
Ganz hervorragende Verpfleg., moderne Zimmer, elektrisch Licht, Bäder, mässige Preise für Erholungsbedürftige. Gegenüber Kurhaus.

Kapitalien

Suche **10 000 Mk.** i. b. Hypothek zu 5% bei 1000 Mk. Vergütg. u. evtl. 1 Jahr freie 3 Zim.-Wohng. nach Schkeuditz. Wertpapier genügt. Off. u. T. 1557 an d. Exped. d. Bl. *

5% Deutsche Reichsanleihe

(Kriegsanleihe) sowie andere **mündelsichere Wertpapiere** gibt ab und kauft oder beleiht (z446
G. H. Fischer, Bankgeschäft, Alte Promenade 26.

Kaufe Kriegsanleihe

und Krügershall-Aktien. Off. u. S. 7496 a. d. Exp. d. Bl. *

Grundstücke und Vermögen

nehme ich noch in **Verwaltung.** Ich habe darin reiche Erfahrung, bin nachweislich gewissenhaft und zuverlässig, selbst Hausbesitzer, besitze Kenntnisse in allen Rechtsfragen und beste Empfehlungen. Auch zur sicheren und günstigen **Anlegung von Kapitalien** (einschl. Urkundenanfertigung) bitte ich um gefl. **kostenfreie** Inanspruchnahme meiner Dienste und Ratschläge. 1151
Gustav Rosch, Rathausstr. 13a, I. Anruf 5911.

Verkäufe

Mohr-Spiralfederreifung f. Fahrr., Ersatz f. Gummi, z. verk. Leipzigerstr. 12. I. r. *

Gas- u. Elektr.-

Beleuchtungskörper jed. Art. stets neueste Muster; Kocher, Plätten rc. — Bill. Kassepreise, auch bequeme Teilzahlungen.
C. G. Kölzke,
Franckestr. 7, Bahnhofsnähe.

1 Paar Krücken, 1 Luftring bill. z. verk. * Goethestraße 8, III.

Neue u. gebr. Möbel!!!

Büfetts in Eiche od. Nußb., Sekretäre, Vertikos, Bettstellen u. Matratzen, mod. Kücheneinrichtungen und Schlafzimmer, Speisezimm. in dunkel Eiche, Sofa mit u. ohne Umbau, Auszug-, Steg- u. and. Tische, Sing.-Nähmaschinen, sehr wenig gebr., Ledersofa u. Schlafsofa, Kommod., Trumeaus, Stühle, Kopierpresse verkauft billig (e465
Friedrich Schirloth,
Kl. Ulrichstraße 34.
Telephon 4828.

Gute Bezugsquelle für
Gaslampen
und Zubehör. (b6020
Kurt Litzenberg,
Gr. Steinstr. 11. Tel. 4025.

Mühle mit Kraft- u. Handbetrieb z. Schrot., 1 Kessel z. Futt. und 1 Kanonenofen zu verkaufen *
Jacobstr. 31, II., H.

Kinderbettst. m. M. z. verk. Neue Promenade 7, I. (†

1 Kind.- u. Sportw. b. z. v. Gr. Ulrichstr. 26, I. lks. *

Gaszuglampe (Mess.), Hängel. m. Perlenkranz, f. 20 M., Elektrisier-Apparat, mediz., m. Dopp.-Trocken-Elementen, fast neu, für 15 M. zu verkaufen (†796 Pfännerhöhe 42, III. I.

Adreßbuch 1916
zu verk. Kellnerstr. 1. (z477

Guterh. Klavier sehr b. z. v. We41) Volkmannstr. 34.

Gute Violine billig zu vk. Wa48) Thomasiusstr. 9. I. r.

Kinderschaukel zu verkauf. o190) Schleifweg 10.

Himbeersträucher, 100 Stück oder mehr, z. vk. z478) Kellnerstraße 1.

Einige gebrauchte **Rechenmaschinen** gut erhalten, zu verkaufen.
Albert Osterwald,
b03346 Leipzigerstr. 12.

2 alte Bettstellen zu verk. * Laurentiusstr. 11, I.

Salon-Einrichtung,

f. eleg., gedieg. Arb., mit hochf. Dekoration verk. billig *792
Fr. Strubel, Königstr. 28.

Pianino

fast neu, verk. billig †794
Fr. Strubel, Königstr. 28.

Brillant-Ring

(ein großer Stein) billig zu verkaufen. Werte Off. unt. A. 7821 an die Exped. d. Bl. *

Büfetts u. Kredenzen,

gedieg. Arbeit, f. gut erh., verk. Fr. Strubel, Königstr. 28. †

Der Hias

nur noch 4 Tage!
Mit **Weihnachts-Ausstattung** und dem neuen Vorspiel zum II. Akt:

Ein Friedens-Traum.

Apollo-Theater.

Täglich abends 7 3/4 Uhr.

Sonntag, 31. Dezember:

Mittags 11 1/2: Das feldgraue Brettl des Hias. Spielplan-Angabe folgt.
Nachmittags 3: Vorstellung zu kleinen Preisen.
Abends 7 1/2: **Abschieds-Vorstellung.** b5350

Felle

alle Art. u. Farb. für Muffe, Stolas, Besätze, Streifen of Kürschn., Kl. Ulrichstr. 25, III. *

Plüschsofas, Tische,

Spiegel, Bettstellen mit Auflegematratz, Waschtisch, Kleiderschränke, Vertikos, Kommoden, Flurgarderoben, Ruhebett sehr billig nur bei
S. Rosenberg,
Geiststraße 21, 1 Tr.
Kein Laden. e331

Eleg. Iltisboa zu verk. Guth, Streiberstr. 10, II. (†

Gebr. Bettstelle m. Matr. zu verkaufen. Zu erfragen Gutjahr, Markt 15, III. *

Gute Wanduhr z. v. nachm. 2—4 Friesenstr. 6, II., M. *

Hochherrschaftliche
Zimmer-Einrichtungen.
1 elegantes Wohnzimmer.
dunkel Mahagoni,
Speisezimm.-Einrichtung
dunkel Eiche,
1 aparte, grau Ahorn
Schlafzimm.-Einrichtung
mit groß. Frisiertoilette verkaufe zu ganz besonders billigen Preisen.
Friedrich Peileke,
Geiststraße 25. (e406

Guterhalt. Offiz.-Sattel mit Zubehör zu verkaufen Seydlitzstr. 2, zwischen 2 u. 4 Uhr nachmittags. *

Schw. Gehrock u. Weste b. z. verk. Georgstr. 4, II. *

Guterh. Damen-Mantel zu verkaufen *
Charlottenstr. 7, pt.

Fast neuer, schwer. Wintermantel, dunkelgrün, z. vk. Off. u. H. 7748 a. d. Exp. d. Bl. *

Tiermarkt

1 Pony oder Esel zu kaufen gesucht. (a1326
C. Richter, Bernburg
Wolfgangstraße 49.

Junge Kuh, frischmelkend, zu verkaufen Röglitz, H. Nr. 50. (a03349

Ca. 3jähriges Pony zu verkaufen. Gefl. Offert. unter L. 9951 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†

Schwere Kuh zum Schlachten zu verk. †754) Fienstedt Nr. 43.

40 Stück
halbenglisch. Lämmer
zur Zucht geeignet, hat abzugeben z435
Rittergut Dieskau.

Zu kaufen gesucht:
Sämtliches Geflügel,
wie Enten, Gänse, Hühner usw. Angebote mit Preis sind zu richten an (138
Karl Wehmeyer,
Kantinenbetrieb Ammonial-Werk, Merseburg.

Boxer
schönes, kräftiges Tier, seltene Gelegenheit, ist sofort bill. abzugeben b6099
Merseburgerstr. 155.

Weg. Eintr. z. Milit. verk. **Kaninchenzucht nebst Stallungen.** *
Voigt, Landsbergerstr. 57.

1 fettes Schwein z. k. ges. Off. m. Ang. d. Gew. u. Pr. u. J. 7509 a. d. Exp. d. Bl. *

Futterschwein zu verkaufen Canena, Schulstr. 2. (†

1 fette Gans zu verk. Off. mit Preisang. für das Pfund u. A. 77.8 an d. Exped. d. Bl. *

Graupapagei
nur ganz gut. Sprech. und Pfeifer, billig zu kauf. ges. Offert. unt. T. 2277 an d. Exp. d. Bl. b6100

Kaninchen, Häsin, g. Zucht, B. R. u. R.-S. zu verk. *
Jacobstr. 31, II., Hof.

Pferde-Verkauf
6 Stück guterhalt. Arbeits-Pferde, von 12 Stück die Wahl, sowie eine 6jährige, pflastermüde (z485
Oldenburg. Rappstute
stehen sofort zum Verkauf
Fuhrgeschäft, Halle,
Magdeburgerstraße 28.

Futterschwein zu verkaufen a3863) Mötzlich Nr. 22.

10 Hühner, 1 Hahn wegen Einberufung z. vk. * Kl. Ulrichstr. 5.

Ein gutfressendes
Futterschwein.
165 Pfd. schwer, zu vk. (a Osmünde 75, b. Gröbers.

Kl. Schwein z. Selbstkostenpreis von 60 M. zu verk. * Gr. Gosenstr. 31, I. I.

Angora-Kaninch., 6 Mon. alt, zu verk. Näh. Büschdorferstr. 5, II. Freit. 2—6

Schweres
Arbeitspferd,
8—12 Jahre alt, zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote mit Preisangabe unt. T. 2257 an die Expedition d. Bl. a03357

Kleines Pferd (Pony) oder Esel zu kauf. ges. Offert. mit Preis unt. T. 2297 an die Exped. d. Bl. a03361

Kaufgesuche

Seit Jahren
zahlt allerhöchste Preise f. getrag.
Herrenkleider,
Schuhwerk, sowie ganze Nachlasse.
Bei Bestellung d. Postkarte oder Tel. Nr. 4889. Komme sofort auch außerhalb. e301
Ein- und Verkaufshaus
22 Schülershof 22, am Marktplatz
Renner.

Hasenfelle
kaufen b5893
Gebr. Danglowitz,
Fellhandlung, Fischerplan 2.

Stroh
kauft (a4316
Brauhaus Döllnitz.
Tel. Ammendorf 27.

Weinflaschen, 193
Sekt- und Wasserflaschen kauft und holt auf Wunsch ab **Ludwig,** Schwetschkestr. 14

Brillanten, Edelschmuck, Taschenuhren
mit feinem Werk und starkem Gehäuse, Pfandscheine, altertümliche Uhren,
auch hohe Werte von 50 M., 100—500 und 1000 M. kauft
H. Schindler, Uhrmach., Kl. Ulrichstrasse 35. *

Altes Schuhwerk,
getr. Herren- und Damensachen, Betten, Wäsche u. Pfandscheine kauft zu hohen Preisen die
Ein- u. Verkaufs-Zentrale
Kl. Klausstraße 18. *

Altes Eisen, Blei, Zink, leere Flaschen. Lump. z. k. g. Schwetschkestr. 14. *

Schreibmaschine, Continental,
neu, sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unt. P. 7775 an die Exped. d. Bl. *

Kleiderschrank zu kaufen gesucht Mittelstraße 3, I.

Gartenlaube od. **Gartenhäuschen** gesucht. Ang. mit Preis u. Maßen unter B. E. 1563 an **Rudolf Mosse, Halle.** z458

Plüschsofa, Vertiko z. k. ges. Offerten unter J. 7769 an die Expedition d. Bl. (e406

Brillantring
aus Privathand zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten unt. F. 7766 an die Expedition d. Bl. *

Zitherkasten, nicht unter 46×56 cm, zu kaufen ges. * Bernburgerstr. 26, Sout.

Getr. Anzug, mittlere Gr., zu kaufen gesucht. Off. unt. N. 7493 a. d. Exp. d. Bl. *

Eine guterh., bess. Salon- u. Schlafzimmer-Einrichtg. zu kaufen gesucht *
Kaulenberg 5, II. rechts.

Gebrauchte
Polster-Zupfmaschine
z. kf. ges. Off. m. Pr. unt. O. 7754 a. d. Exp. d. Bl. (b

Gebr. Kochherd z. kauf. ges. Off. m. Pr. unt. O. 7774 a. d. Expedition ds. Blatt. *

Gebr., n. g. erh. Reisekorb, ¾ lang, zu kaufen gesucht Halberstädterstr. 10, I. I. (†

Plüschgarnitur zu kf. ges. Off. u. N. 7773 a. d. Exp. d. Blattes. (e406

Lumpen, Knochen,
Packleinen, Stricke, Felle, Bindfaden, Eisen, Papier usw. werden zu höchsten Preisen gekauft (Be18
Thomasiusstr. 47, Hof.

Adler-Schreibmasch., gebr., nur aus Privath. z. k. ges. Näh. Angeb. m. Schriftpr., Preis usw. erb. u. U. 7778 an die Expedition d. Bl. (b

Vom 29. Dez. bis 4. Jan.

Passage-Theater

Leipzigerstrasse 88
Fernsprecher 1224

Astoria-Lichtspielhaus

Alte Promenade 11a
Fernsprecher 5738

Erna Morena

in

„Die Zwillingsschwestern".

Spannendes Filmspiel in 4 Akten
Vorführung: 4[20], 6[40], 9[20] Uhr.

Grete Weixler

in

Im Reich der Zwerge

Entzückendes Weihnachtsmärchen in mehreren Akten
Verfasst von **Franz Robert Hannesen.**
Regie: **Louis Neber.**
Vorführung: 3[00], 5[50], 8[20] Uhr.

Täglich 3 Uhr nachmittags
Jugend-Vorstellung
(ausser Sonntags).

„Stolz weht die Flagge schwarz-weiss-rot"

(Die Seeschlacht am Skagerrak).
Gewaltiges Marine-Schauspiel in 5 Akten
von **Fritz Prochnewski,**
Sekretär des Deutschen Flottenvereins.
Vorführung: 3[50], 6[10], 8[50] Uhr.

Se. Exz. Grossadmiral v. Koester
Präsident des Deutschen Flottenvereins,
gibt dem Marinefilm „Stolz weht die Flagge schwarz-weiss-rot" folgende Begleitworte:
„Möge der Film „Stolz weht die Flagge schwarz-weiss-rot" das gemeinsame Ziel — „Sorge für unsere Marine" — erreichen." v. Koester.

„Wie der Deutsche Flotten-Verein für unsere blauen Jungen sorgt".

Vorführung: 3[40], 6[00], 8[30] Uhr.

„Gretchens Weihnachtstraum".

Reizendes Weihnachtsbild in mehreren Abteilungen. e297
Vorführung: 3[10], 5[30], 8[00] Uhr.

Jugendliche u. Kinder haben täglich bis 7 Uhr abends Zutritt

In beiden Theatern: **Die neuesten Kriegsberichte** u. a. Das deutsche Friedensangebot am 12. Dezember.

Schreibmaschine,
neu oder gut erhalten, zu mieten oder zu kaufen ges. Angebote an die *
Militär-Polizei-Stelle,
Lessingstraße 47, I.

Gebr. **Piano** zu kaufen ges. Off. u. G. 587 a. d. Fil. d. Bl. in Giebichenstein. (o

Bettstelle m. Matr. z. kf. g. Off. unter M. 7772 an die Expedition ds. Bl. (e406

Schreibmaschine (sichtbare Schrift) gegen sofort. Kasse zu kauf. ges. Offerten mit Preisangabe unt. K. 7770 an die Expedition d. Bl. (e

Gebrauchte Möbel zu kaufen gesucht. Offert. u. E. 7505 an die Exped. d. Bl. *

Gr. Kleiderschrk., Nähmasch., Plüschsofa, Kommode ges. Off. m. Pr. u. P. 7735 an d. Exp. d. Bl.

Eine gut erhaltene *
Quarkmühle
wird zu kaufen gesucht. Off. u. V. 7499 an die Exp. d. Bl.

Guterh. Ofenschirm z. k. g. Off. u. K. 7730 a. d. Exp. d. Bl. *

Sehr gut erhalt. Kinder-Gitterbett zu kaufen ges. Offerten unter H. 7508 an die Expedition ds. Bl. *

Rohe Kartoffelschalen z. kf. ges. Wolfstr. 20, H. II. r. *

Kaufe fortwährend Edelsteine, Silber, Herren- u. Damengard., ganze Nachlasse, übernehme sämtliche Restbestände, ganze Warenlager u. zahle *
höchste Preise.
W. Eckert, Nicolaistr. 6.

Schlafsofa, Diwan oder dergl. zu kauf. ges. Off. u. D. 7744 a. d. Exp. d. Bl. *

Schrebergarten ges. Kleemann, Kl. Ulrichstr. 3, III. *

Offiziers-Pelerine, Friedensfarbe, gebr., zu kauf. ges. Angeb. mit Preisang. u. K. 7750 an die Exp. d. Bl. *

Starke Schrotleiter
kauft (b05348
Querfurter Wurstfabrik
Büschdorferstraße.

Preussische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin
Gegründet 1865. Garantiemittel über 95 Millionen Mark.

Lebensversicherung einschl. Kriegsgefahr

zu vorteilhaften Bedingungen.
Die Gesellschaft gewährt ferner b05274
Abgelehnten u. Kriegsbeschädigten vollwertige Lebensversicherung,
ohne einschränkende Bedingungen, gegen mässige Zuschlagsprämien.
Auszahlung der **ungekürzten Versicherungssumme im Todesfalle.**
Subdirektion Halle a. S., Alte Promenade 6.
Vertreter werden allerorts zu günstigen Bedingungen gesucht.

Heiraten

Junge Dame, 30 J. alt, wünscht Bekanntschaft mit ält. Herrn, 30—40 J., zw. späterer Heirat. Offerten unter F. 7746 an die Exp. dieses Blattes. *

Gutsinspektor, 30 J. alt, in gut. Stell., sucht Lebensgefährtin. Kriegerswitwe mit Vermögen nicht ausgeschlossen. Offerten unter T. 2337 an die Exped. d. Bl.

Früherer Landwirt
sucht Lebensgefährtin über 40 Jahre alt, ohne Anhang, mit mindestens 20 000 Mk. Barvermögen. Off. unter C. 7498 a. d. Exp. d. Bl. *

Neujahrswunsch! Gebild. Dame sucht die Bek. eines vornehm., ält. Herrn zw. Meinungsaustausch u. sp. Heirat. Off. u. L. 71 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Die Dame vom Montag abend im Walhalla-Theater 1. Rang numerierter Pl. 23 wird zwecks näherer Bekanntschaft und spät. Heirat um Lebenszeichen gebeten. Offerten unter C. 7483 an die Exped. dies. Blattes. *

Herren- u. Knaben-Anzüge
Gute Passform. :: Haltbare Stoffe.
Konfirmanden-Anzüge
in allen Preislagen
Im Kaufhaus H. Elkan, Leipzigerstr. 87.

Bekanntmachung.

Die für das Jahr 1916 ausgestellten Gewerbe-Legitimationskarten und Legitimationskarten für inländische Kaufleute und Handlungsreisende verlieren mit dem 31. Dezember 1916 ihre Gültigkeit.

Anträge auf Ausfertigung solcher Karten für das Jahr 1917 sind möglichst bald schriftlich oder besser mündlich im **Zimmer 96 des Polizeidienstgebäudes** (Drehhaupistraße 6, II) von der Firma, unter Einreichung eines **neuen unaufgezogenen Lichtbildes des** Reisenden, zu stellen. Die Kopfgröße muß mindestens 1,5 cm betragen. Bei der Ausfertigung der Karten müssen die Reisenden, falls sie in Halle wohnen, persönlich zugegen sein und sich gegebenenfalls durch Militärpapiere oder andere Papiere, aus denen die deutsche Reichsangehörigkeit ersichtlich ist, ausweisen.

Für auswärts wohnende Reisende und solche, die in diesem Jahre erst hier zuzogen, sind außer den Führungszeugnissen über die letzten 3 Jahre auch ein neues unaufgezogenes Lichtbild, dessen Kopfgröße mindestens **1,5 cm** betragen muß, und ein Staatsangehörigkeitsausweis oder Militärpapiere und sonstige Papiere, aus denen die deutsche Reichsangehörigkeit ersichtlich ist, erforderlich.

Zuständig zur Ausfertigung von Staatsangehörigkeitsausweisen ist die Gemeinde- oder Polizeibehörde des Wohnortes, in dem der Antragsteller sich zuletzt in dem Bundesstaate, dessen Staatsangehörigkeit er besitzt, aufgehalten hat.

Die Polizeiverwaltung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191612280/fragment/page=0006

Der Bojar.

Ein Roman aus Rumänien.

Von Mite Kremnitz.

9] (Fortsetzung.)

Raoul freute sich der keimenden Natur. Sein bleiches Gesicht rötete sich ein wenig infolge der wohltuenden Bewegung. Er gab sich dem Zauber des Frühlings hin, während der Fürst ihn und wieder grimmig lächelte. In seinen Gedanken, die zurückschweiften, war ihm alles herrlich geglückt! Alle mußten nach seinem Willen tun, aber keiner ahnte, daß er nichts anderes tat, als ihm gehorchen. In der Nacht vor dem Sturz des Fürsten war Demeter selbst in der Hauptstadt gewesen und hatte gesehen, daß man auf guten Wegen war. Der regierende Fürst setzte viel Vertrauen in seine Leibwache, deren Chef ihn — gefangen nahm!

Wie konnte er denn auch vertrauen!" lachte Fürst Demeter in sich. „Er war so lange Fürst, verachtete die Menschen und liebte noch immer an einem Rest von Vertrauen. . . . Mir wird das nicht begegnen, ich kenne das ganze Menschenpack!"

„Was würdest du tun, Raoul", fragte Fürst Demeter seinen Sohn, „wenn dir ein Offizier den Revolver, den du ihm sechs Wochen vorher geschenkt hast, vor die Brust hielte, um dich zu töten?"

„Der Knabe wußte keine Antwort.

„Irgend etwas müßtest du doch dabei tun", fuhr ihn Fürst Demeter ärgerlich an.

„Ich würde mich lieber niederschießen lassen, als daß ich mich wie der regierende Fürst gefangen sehen ließe", entgegnete der Knabe etwas trotzig.

„Dann würst du ein Narr!" sagte Fürst Demeter mit Widerspruch, obgleich ihn seines Sohnes Antwort gefiel.

Sie ritten schweigend weiter. Als sie in den Park einbogen, ging Raouls Pony an, unruhig zu werden. Der Knabe ängstigte sich, doch wagte er kein Wort zu sagen. Plötzlich scheute das Tier vor einer weißen Säule. Raoul stieß einen leisen Schrei aus und wurde vom Pferde geworfen.

Als der Reitknecht, der eine Strecke hinterher geritten, eiligst herankam, kniete Fürst Demeter auf der Erde neben dem Knaben und untersuchte seine Glieder.

„Reit' so schnell als möglich zur Stadt und hol' einen Wagen und den ersten Arzt, den du findest", sagte er hart. Dann nahm er das Kind in seine Arme und setzte sich mit ihm auf eine Bank.

Der Auftritt war das letzte Lebenszeichen des Knaben gewesen. Jetzt lag er regungslos im Arme des Vaters. Fürst Demeter sah ihn an. Er hatte ihn wohl noch nie angesehen? Oder war der Knabe plötzlich so verändert? Wie in Erz gegossen schienen die Züge des kleinen Gesichtes, hart und streng, nicht verzerrt, nur wie versteinert. Er fühlte den Körper in seinen Armen ruhen, er fühlte die Weichheit der kleinen Glieder, und wie in einem Bann hielten sie ihn. Es war ein Zauber, den seines Kindes leichter Körper, den er da leblos im Arme hielt, auf ihn, den großen, kräftigen Mann ausübte. Plötzlich fiel ihm ein, daß er ihn ja noch nie im Arm gehalten, daß dieser Ring, der ihm jetzt schien ums Herz gelegt zu sein und der ihn so beengte, daß er hätte schluchzen mögen, das Vatergefühl sei, über das er so oft gespottet. Du süßes Kind! sagte er mit stummen Lippen, und seine Brust hob und senkte sich, als wenne sein Herz vor wunderbarem Wohlgefühl, das sich von seinen Armen, die das Kind umschlossen, langsam durch seinen ganzen Körper verbreitete. Mein Sohn! sprach es in ihm noch einmal. Dann blickte Fürst Demeter fort über ihn, auf den keimenden Rasen. Er konnte den Knaben nicht mehr ansehen. Ihm war, als müsse er ihn an sich drücken und küssen — und er wollte ihm doch keinen Schmerz antun. Im Rasen aber blühten schon die Veilchen und hatten die Anhöhe vor ihm violett überzogen. Die üppige Pracht, so hatte er oft gehört, prangte nur bei ihm in Locaso so wunderbar. Auch das sah er zum ersten Mal, daß sie so heranschend fürs Auge waren — wie für den Geruch, wenn der Windhauch über sie hinfuhr und ihn zu ihm trug. Doch wieder kehrte der Blick zurück zu seinem Kind. Ihm schien, als hinge eins der Füßchen unnatürlich hinab — es war vielleicht gebrochen! Und wie ihm der Gedanke plötzlich kam, stand ihm fest das Herz still vor einem anderen. Wenn . . . wenn sein Sohn tot wäre? . . . Wild ergriff er die beiden kleinen Hände. Nein! sie waren nicht kalt. Aber wenn er sich ein inneres Leiden angetan, an dem er sterben müsse? Fürst Demeter sah nicht mehr die grünende, keimende Welt in ihrem ersten Frühlingsrausch, er sah nicht die schwellenden Knospen an den mächtigen Bäumen seiner königlichen Besitzung, er sah in weiter Ferne der Vergangenheit, das jarte, durchsichtige Gesicht von Raouls Mutter auf ihrem Sterbebette . . . Er war allein bei ihr gewesen, als sie gestorben, er war auch jetzt allein bei seinem Sohn, der ihre Züge trug, — war auch er sterbend? Nein! Sie hatte sterben können, er hatte sie nicht mehr gebraucht, aber er nicht, er, der Thronfolger, der Begründer einer Dynastie! „Nicht nach menschlichen Gesetzen, nach göttlichen bewegt sich unser Sein!" stöhnte er und warf den Kopf in die Höhe. „Ich nehme den Kampf mit Himmel und Erde auf, ich gebe ihn nicht, meinen Sohn!" Und wenn es doch wäre? Leise strich der Wind über die blühende Fläche, er fuhr von der Erde wieder zur Erde zurück. „Und wenn mein Fürstenbaus erlischt? Andere, größere sind erloschen, der Abgrund des Nichts verschlingt einmal alles. Nichts! Ewiges Nichts!"

Fürst Demeter stand auf. Ein leises Röcheln mahnte ihn, daß er seinem Knaben ein Leid getan. Wieder setzte er sich hin, und die großen, unheimlichen Augen gruben sich starr ein in die feuchte Erde unter seinen Füßen, dann wieder in seines Kindes fremde Züge, die denen glichen, die ihm einst lieb und bekannt gewesen. Er dachte nach über seines Sohnes armes, verkümmertes Leben. Wie er ihn gequält, auch heute noch, als Raoul mit richtigem Instinkt das Pferd nicht hatte besteigen wollen. Des Vaters höhnischer Blick war es gewesen, der das Kind ins Verderben getrieben.

Neue war ein Gefühl, das Fürst Demeter nicht kannte. Auch wenn er jetzt nicht von dem Rollen des herannahenden Wagens in seinen Gedanken unterbrochen worden wäre, zur Reue wäre er nicht gelangt.

Der Wagen kam ohne den Arzt. Es war keiner so schnell zu finden gewesen, und der Knecht hatte wenigstens den Wagen schicken wollen. Der Fürst sagte kein Wort. Er stieg ein, ohne seine Last in andere Hände zu legen, und fuhr nach Hause. Er dachte nichts mehr. Alles flog an ihm vorbei, erst die Bäume und Wiesen, dann die Häuser und Menschen, und dann hielt er am Hoftor. Auch hier ließ er sich nicht helfen. Die Leute des Hauses standen in banger Erwartung.

„Scheert euch aus dem Wege!" rief er. Er konnte ihre Blicke nicht ertragen und ging mit großen Schritten über den Hof, seinen Knaben im Arm. Auch den Erzieher schickte er unsanft davon. Er legte das Kind auf sein eigenes Bett, in dem großen, öden Schlafzimmer. Raoul hatte nur hin und wieder geröchelt. Die Wirtschafterin, die jedem Verbot zum Trotz in des Fürsten Schlafzimmer kam, ging auf das Kind zu, ergriff seine Hand und sagte, einen Schwamm mit Wasser nehmend: „Durchlaucht, das Kind muß aus der Ohnmacht erweckt werden." Als sie sich Raoul nähern wollte, stieß der Fürst sie zur Seite und donnerte: „Rühren Sie mein Kind nicht an!"

Sie ging hinaus.

„Er hat's auf seinen Tod abgesehen, er will, daß der arme, unschuldige Knabe zu Grunde gehen soll, ich habe es immer gewußt", jammerte die Frau.

(Fortsetzung folgt.)

Neu hinzutretende Bezieher erhalten den bisher erschienenen Teil dieses Romans gratis nachgeliefert.

Vermietungen

Hafenstr. 46, pt.,
2 Stuben, Kam. u. Küche sofort zu vermieten. Zu erfr. 2 Tr. v. Pfeiffer.(3222

Charlottenstr. 6, I.,
4 Z., K., K. u. Zub., vollst. ren., sof. od. 1. April.(4489

Eine angenehme Wohnung auf dem Lande, best. aus 3 Zim., 2 Kam. u. Zubeh., ist sofort zu vermieten. Zu erfragen im (4432

Gasthof zur „Weintraube", Höhnstedt.

Freundl. Wohnung,
Stube, Kam., Küche, Korr., sof. od. spät. zu v. (0053

Markt-Beobachter. 39.

Stube u. Küche sofort zu verm. 2. Wuchererstr. 20.†

Humboldtstr. 40, pt.,
herrschaftl. Wohnung für 1000 Mark 1. 4. zu vermieten durch **Oskar Knoche,** Krausenstr. 27. (4143

Angerweg 46,
Wohn., 480 u. 500 M., sof. zu vermieten.
Näheres daf. pt. lks. (4147

Lindenstr. 2, I.,
Wohnung, 650 M., sofort od. später zu verm. durch (4146 **Oskar Knoche,** Krausenstr. 27.

Forstr. 56 2 Tr. r. M.-E. 900 M., Gesch. 1. 4. 17 u. 280 M. im Anbau, 1 rechts. (4105

Friedrichstr. 20,
1. Et., sof. od. spät. z. verm. Näh. daselbst im Laden. (83

Leipzigerstr. 14, Wohn. sof., 600 auch billiger, 350, 300 Mark.

Segisdorferstr. 6, Wohng. sof., 500, 480 Mark;

Reilstr. 12, Wohn. sofort, 320 Mark;

Driststr. 29, Wohn. sofort, 362 M., auch billiger;

Wörmlitzerstr. 4, Wohn. sof., 360 Mark, auch billiger;

Beesenerstr. 84, Wohn. 1. 4. 17, 330 Mark;

Laurentiusstr. 11, Wohn. 1. 4. 17, 750 Mark;

Lessingstr. 26, Wohn. sof., 300 Mark;

Schmeerstr. 27, Wohn. sofort 350 Mark;

Blücherstr. 4, hochherrsch. Wohn. sof., 2200 Mark;

Trebel 3, Wohnung, sofort, je 162 Mark;

Grafenweg 2/3, Wohn. sof., 288, 150 Mark;

Geiststr. 58, Laden m. W. 1. 4. 17, 2200 Mark;

Gr. Wallstr. 2, Bäckerei m. Wohn. 1. 4. 17, 1200 M.;

Läden, Fabrikräume und Werkstatt, in best. Geschäftslage, 4. Preise von 5500, 3150, 880, 800, 350, 416 M. Näher. Marktbüro Marktstr. 15. Zimmer 1. (5592

Schmeerstraße 17/18,
frdl. 6 Zimmer-Wohnung sof. od. spät. z. verm. (721

6 Zimmer, Küche, Bad, Zimml., Gas, Balkon u. Zubehör, 725 M. Näheres bei Schäfer, Krausenstraße 13, pt.

4 Zim., Küche, Bad Kll. sofort oder später in der Krausenstraße. Näheres Wolfmannstr. 18, bei Hoffner

Krukenbergstr. 13,
Wohnung, 650 Mark, sowie Laden sofort oder später. Näh. part. links. (369

Dorotheenstraße 17,
Bartood, 1. Etage, 5 beizb. Zim., Küche, Speisek., Kll., Ballon, Ausblick z., Part. zum 1. 4. 17 zu vermieten. Besicht. 10—1 u. 3—5 Uhr. Preis 750 Mark. (438

Pfännerhöhe 74, I.,
schöne Wohnung sof. od. sp. zu verm. Näh. d. Aufsach, Liebenauerstraße 20. (4334

Ammendorf,
Langestraße 19,
Wohn. 1 Zim. u. Kll. sofort od. spät. zu vermiet. (3961

Weidenplan 2, I.,
Wohnung 1. 4. 17 4 580 M. zu verm. durch **Oskar Knoche,** Krausenstr. 27. (448

Harz 13, II, angen. gr. Wohn. f. 750 M., 5 Zim., 2 Kam., Kch. m. Spsk., L.- u. Kochg., Bad im Hause, sow. reichl. Zubehör sof. od. spät. zu verm. Besichtigung durch 1. Etage daselbst. (156

Gr. Ulrichstrasse 27

Wohnung, 6 Zimmer, sofort od. sp. zu vermieten.

Sch., sonn. 4 Zim.-Wohn. sof. zu vm. Schmidtstr. 2.(420

Landwehrstr. 19,
Wohn. m. Hausarb. sof. o. sp. zu vm. b. **Oskar Knoche,** Krausenstraße 27. (4145

2 St.-R.-E. Spsk., Zub. a. e. ruh. z. v. um. Meckelstr. 8. (4142

Krausenstr. 26, II., III. u. pt.,
Wohnungen, 600, 520 u. 280 M. (wahr. d. Krieges billiger) sof. od. später zu verm. durch **Oskar Knoche,** Krausenstr. 27.

Kl. Klausstr. 1, Wohn. für 72 M. sofort od. später zu vm. b. C. Drebinger. (4288

Burgstr. 50, Hinterh., 3019. 2. St., 30 u. 22 T., f. o. sp. a. e. R. Kl. Brauhausstr. 3. Wohnung zu vermieten * Kl. Ulrichstraße 28.

Herderstraße 2,
in gut. ruh. H., und frdl. sonn. 5 u. 4 Z.-W. m. Zub. 1. 4. L.- u. Kochgas. Näher. II.

Talstraße 26d,
2 St., K., K., Spsk., Kll., u. Zub. 1. 4. 17 3. v. *

Glückestraße 14, * 4 Zim.-Wohn. 1. 4. 17 zu vermiet.

Beesenerstr. 60, hochpt.,
mod. 4 od. 5 Zim.-Wohn., Südseite, 1. 4. zu verm. *

Mauksfeiderstraße 13, * Wohnung, 2 St., Küche u. Zub., Nr. 300 M., sof. z. v.

Humboldtstraße 9,
neuzeitl. 4 Zim.-Wohn. m. Elektr., Bad, 1. 4. 17 z. v.*

Wohnung, 2 Stuben, 2 Kam., Küche, 2 Stalle, mit 17 M., **Wohnung,** St., Kam., Kch., Stall, monatlich 15 Mark;

Wohnung, St., Kam., Kch., Stall, monatlich 8 Mark, sofort oder später zu vermieten. Näheres vormitt. Böllbergerweg 93. (0053

3 Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu vm. Wolfmannstr. 2. *

Hofwohnung sofort zu vermieten St. Ulrichstr. 8. *

Hausm.-Wohnung
an ruhige Mieter sof. oder später zu verm. Näheres Beamtenstr. 15. Stad.

Kleine Wohnungen,
poss. f. einz. Person, Preis 126 Mark, zu vermieten * Kl. Ulrichstraße 35.

Weidenplan 1, II.,
gr. Wohn., geteilt 300 und 360 M., sof. zu vermiet. *

Wohn., 13 M. mtl., 1. 4. ein., 2. 4. z. vermieten. St.

Leipzigerstr. 34, II., 2 St., K., K., 1. 4., 400 M. (*

Stube, Kam., Kch., Kor. sof. od. spät. Albrechtstr. 24. *

Leipzigerstr. 99,
2. Stock, 3 St., 2 K., Küche, Keller u. Zub. (Gas) sof. od. spät. zu verm., 425 Mark. Näheres parterre, je Gesch. Kam., Küche. (04106

St., K., K., 285 M., zu verm. Zeitzerstraße 43. *

Talstraße 26d,
Sout.-Wohnung sofort od. 1. 4. 17 zu vermieten. *

Friedrichstr. 29, II.,
Wohnung, 400 M., sofort od. spät. zu verm. durch **Oskar Knoche,** Krausenstr. 27. (448

Wohn. m. Gas f. 360 M. sof. od. 1. 4. 17 zu verm. (7890 **Geiststr. 58.** Preis 225 M. Beesenerstr. 38, I.†

Weg. Verzug p. 1. Jan. o. 1. Febr. fr. Wohn., St., 1 K., Bod., Kell., 200 M., zu Bauchstädterstr. 4, 8 II. r.

Miet-Gesuche

Anst., ältere kinderl. Leute wo, z. 1. 4. 17 **Hausmannswohnung** in besser. Hause. Off. unter B. 11. 1556 an **Rudolf Mosse, Halle.** (3461

Wohnungs-Gesuch.
Mindest. 4 Zim., Badest., Mädchenz., Garten u. Gelegenheit. Nähe Giebichenst. Angeb. unt. B. D. 1552 an **Rudolf Mosse, Halle.** (3457

5 Zimmer-Wohnung
1.4., Bahnnähe, Bad, Balk., gef. Off. u. B. G. 1555 an **Rudolf Mosse, Halle.** (3462

Eine alt. Beamtenwitwe sucht eine Wohnung, bestehend aus St. u. Kch., 1. Obrs., 1. 4. 17. Off. u. F. 7765 a. d. Exp. *

Ält. Leute suchen zum 1. 4. 17 **Hausm.-Wohn.,** in best. H., Süden, Off. unter F. 7763 a. d. Exp. d. Bl.*

Ält. Ehepaar sucht **Wohnung** mit Schlafstelle. Nähe Riebeckplatz. Offerten mit Preis unter H. 7768 an die Exped. ds. Blattes. (3467

Ält. ruh. Leute f. Stube u. Küche od. St. u. Kam. z. 1. 4. 1917. Offerten unter F. 7763 a. d. Exp. d. Bl.*

Ält. kinderl. Ehep. sucht 1. 4. 17 in anständ. Hause **Wohnung,** b. 130—150 Mark. Offerten unt. L. 191 an die Filiale dies. Blatt. Leipzigerstraße 34. (3467

Bahnhöfe, St., K., K. bis 30 M. z. 1. 4. 17 ges. Off. u. V. 7779 a. d. Exp. d. Bl.

Ält. L. f. Wohn. im Pr. v. 60 Tlr. Off. u. G. 347 an die Exped. d. Bl. Burgstr. 7.

Ält. Ehep., 2 Kind., f. Wohn., 180 M., z. 1. 4. 17. Offert. unter G. 527 an die Filiale ds. Bl. Burgstr. 7. (0189

Junge Leute ohne Kinder suchen zum 1. 4. 17 Wohn., Stube, Kamm., Küche mit Gas. Off. unt. M. 7492 an die Exped. dies. Blattes. *

Schöne, sonn. Wohnung, 3 Zim., 2 Kam., Küche u. Zub., b. kinderl. Mt. Ehep. zum 1. 4. 1917 in der Nähe des Riebeckpl., Bahnpost ob. Klinik zu mieten gesucht. Off. m. Preis unt. V. 7779 a. d. Exp. d. Bl.*

PENSION,

Stube u. Kamm., mit gut. Verpfl., Nähe d. Wuchererstraße, sof. f. 2 Dert. gef.* Off. m. Pr. u. T. 7738 a. d. Exp.

Ein möbl. Zimmer mit voller Pension, sof. ges. Ang. unt. M. 7752 a. d. Exp. d. Bl.*

Arbeitl. Leute f. Hausm.-Wohnung, 3 Zim., 1. 4. 17. Off. u. F. 7566 a. d. Exp. d. Bl.*

Dame sucht fl. möbl. Zim. m. Kochgel. Nähe Sophienstraße. Gefl. Off. unter F. 7767 an die Exped. ds. Blatt. *

Ält. Herr sucht möbl. Zim., volle Sonnenl., i. Gr. od. Wuchst., z. 1. 4. 17. Off. u. D. 7591 a. d. Exp. d. Bl.*

4 Zimmer-Wohnung, part. od. 1. Et., per 1. 4. 17 gesucht. Off. m. Preisang. u. Nr. 7505 a. d. Exp. d. Bl.*

Bud. Mieter (3 P.) f. 1. 4. 17 St., K., Kch., bis 280 M., Nordost o. d. Nähe bevorz. Off. u. A. 7777 a. d. Exp.*

Nähe Schlachthof suchen anst. Leute mit Jährr. Kind **schöne, sonn. Wohnung** z. 1. 4. 17, 85 T. Off. u. L. 11 a. Filf. Leipzigerstr. 34.

3—4 Zim.-Wohnung mit Küche und Bad, in u. gutem Hause u. allermächst. Nähe des Bahnhofes, für sofort gesucht. Angebote m. Preisang. unter L. 131 an d. Filf. d. M. Leipzigerstr. 34.

Möbliertes Zimmer, Nähe Riemeverstr., auf 2 Tage ges. Offerten mit Preis unt. L. 111 an d. Filf. d. M. Leipzigerstr. 34.

Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer
Nähe der Südstraße gesucht. Sonnige Lage, elektr. Licht bevorzugt. Gefl. Angebote unter **R. 22** nach **Bad-Hotel, Riebeckplatz.** (7770

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zim. für. 22. 1.* Möbl. Zim. m. 1 u. 2 Betten, zu verm. Gödenstr. 5, pt.

Schlafstelle, sep. zu verm. Nr. 30. Rannischestraße 16.

Läden, Magazine etc.

Lindenstr. 56

Laden evtl. mit Wohnung zu vermieten. 18

Schmiedeverpachtung.
Die früher Geinerische Schmiede in Gröbers ist sofort zu verpachten durch **Oscar Knoche,** Krausenstr. 27.

LADEN

mit großem Nebenraum und Kontor

Gr. Steinstr. 11,

ab sofort zu verm. (126

Fischerplan 5,
Pferdestall für 130 Mk. zu verm. durch Oskar Knoche, Krausenstraße 27. (4153

Reilstraße 46,
Laden
für 200 M. 4. 1. 1. 17 zu vermieten durch (4104
C. Drebinger.

Driststr. 50, Hinterh. 3019.

Kleiner Laden
mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, in der Fleischerei, sof. od. spät. zu verm. Näheres Bauduzo Ulestraße 3. (434

Schön. Laden in günst. St. m. sep. teil. Kl. Kontor, Gesch. m. gut. Schaufenst. sof. z. verm. Gefl. Off. u. **A. 3868** a. Haasenstein & Vogler, Halle, erb. (0170

Weidenplan 30,
ist **Laden mit Stube und ist Wohnung** (St., K., K.) **mit Hausmannsposten** sof. zu vermieten. Näheres Goethestr. 12. II. (065355

Ludwig Wuchererstraße 60,

mehrere Laden
mit Wohnung sofort oder später zu vermieten durch (4459) C. Drebinger.
Burgstr. 50. Fernspr. 3019.

Offene Stellen

Männliche

Pferdeknecht,
verheir., findet bei gut. Lohn und Deputat sofort od. spät. Stellung auf (1143
Städt. Landgut Gimritz
in Halle a. S.

Zwei tüchtige

Kranführer

für elektrische Laufkräne sof. gesucht
Chr. Prinzler & Söhne.

Heizer

für Lokomobile u. Wartung der Dynamo, Akkumulatoren u. Licht-Anlage gesucht.
C. Rich. Ritter,
b05327 Königstraße 6.

Mehrere Former, Kernmacher, Gußputzer b05332
werden sofort eingestellt
Chr. Prinzler & Söhne.

Sofort oder 1. Jan. wird ein (4033

fleißiger Kann
von 16—18 Jahren, ebenfl. älter, aber militärfrei, als Milchfahrer u. f. and. Arb. (bei gut. Lohn und fester Station) gesucht. Leute, w. Pferde gut behandeln, w. sich melden
Dampfmolkerei Kütten
bei Stumsdorf,
Preis Bitterfeld.

Schachtmeister

mit oder ohne Leute für Kriegsarbeit sofort gesucht. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. und Gehaltsansprüchen an
C. Fallnich,
Eisenbahnbau- und Tiefbau-Unternehmung,
Halle a. S.,
Ein älterer

Schmied

für sofort gesucht b5335
Chr. Prinzler & Söhne.

Buchhalter od. Bürogehilfe
(jüngerer, unverheir.) gel. Kriegsinvalide bevorzugt, der mit Buchführung und ländlichen Verhältnissen vertraut ist. Ausf. Angebote mit Gehaltsanspr. zu richten an a05351
Rittergut Storkau,
bei Wefterhausen a. S.

Zimmerleute
und Tischler
stellen sofort ein (0182
Henze & Richter,
Reilstraße 32.

Einen verheirateten
Pferdeknecht
und eine ordentliche a05356
Arbeiterfamilie
finden zum 1. April oder auch schon zu einem früher. Termine bei freier Wohn. und Deputat lohnenden Dienst auf
Rittergut Seehen,
bei Halle a. S.

Erfahrene

Eisendreher, Eisenhobler u. Masch.-Schloss.

stellt ein 17
Lange & Geilen,
Maschinenfabrik,
Kaffinerieerstr. 43.

Heizer

gesucht Hohenzollernhof.

Einige Sattlergehilfen
sucht sofort
Gustav Lude,
Merseburgerstr. 6.

Leute z. Fensterputzen
werden angenommen. Zu melden abends 6 Uhr
b05344 Zinngießerstr. 3.
Eisenhandlung.

Tischler

stellt ein 4789
Möbelfabrik **Spanier,**
Bülenstraße 23.

Schlosser u. Schmiede
gesucht **Alb. Mohr,**
b171 Delitzscherstr. 30.

Eisendreher u. Masch.-

Kesselschmied u. Zuschläger

sofort gesucht von b05350
W. Stavenhagen,
Maschinenfabr. u. Eisengieß.,
Thüringerstraße 19.

Sofort verheiratete 4363
Pferdeknechte
werden bei gutem Lohn, fr. Wohnung, Kartoffelacker 2c. per 1. April 1917 gesucht
Rittergut Neideburg,
bei Halle a. S.

Suche zum baldig. Antritt, konfessionslos zum 1. März 17, einen ordentl. tüchtigen

Hofmeister.

Nur solche mit langjährigen Zeugn. wollen sich melden. Meld. mit Zeugn.-Abschr. an
Oberinsp. Grasshoff,
a4344 Eckartsberga (Thür.)

Kräft. Arbeiter

für Tag- und Nachtschicht
stellt sofort ein b05213
Chr. Prinzler & Söhne.

Mehrere tüchtige

Dreher

sowie einige

Schlosser

für Geschossfabrikation sofort gesucht.
Chr. Prinzler & Söhne.

Tüchtige Schriftsetzer

finden sofort Stellung in der
Buchdruckerei des „General-Anzeigers".

Gepr. Lokomotivführer

für Anschlußbahn gesucht. Werkswohnung. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnanspruch zu richten an a4345
Kaltwerk Johannashall, Beesenstedt.
(Halle-Hettstedter Bahn).

Tüchtige Bautechniker u. 1. Bauschreiber
für Heeresaufträge gesucht. Angeb. mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen erbet.
Friedr. Knape, Baugeschäft.

Zum baldigen Antritt wird ein erfahr., militärfreier

Konto-Korrent-Buchhalter

(Kriegsbeschädigter bevorzugt) oder eine

Buchhalterin

gesucht. Gewünscht auch Fertigkeit in Stenographie und Maschinenschrift. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an das

Direktionsbüro der Grube Leopold bei Edderitz,
Cöthen, Heinrichstraße 1. a4341

Hilfsdienst.

Sattlermeister erhalten Heimarbeit auf Militär-Geschirre. m056
R. Kühlewein & Co., Erfurt-Nord.
Wendenstr. 5.

Kaufmännische Hilfskraft.

Herr oder Dame, für Buchführung und Schreibmaschine für sofort in dauernde Stellung gesucht. Nur mit zuverlässige Hilfe wird Bezug gelegt. Gefl. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften und Bild zu richten an m050
Knoke & Giesecke, Eisenhandlung,
Wittenberg, Bez. Halle.

Sattler, auch Frauen
auf Geschirrarbeiten gesucht. evtl. Heimarbeiter.
R. Kühlewein & Co., Erfurt-Nord,
Wendenstr. 5. m056

Tücht. Elektromonteure
sofort gesucht. 4470
Ernst Viewes, Geiststr. 48.

Suche zum sofortigen Antritt einen

tüchtigen Fachmann

auch Kriegsbeschädigten für mein Büfett
Schriftl. Angeb. an **Hermann Kaufmann,** Pilsener Urquell.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191612280/fragment/page=0007

Wir stellen noch einige b6117

Wächter

ein. Nur tüchtige, zuverlässige Leute wollen sich melden
Hallesche Dach- u. Schieferdeckergesellschaft m. b. H.
Landwehrstr. 2. Fern. Frankestr. am Riebeckplatz.

Arbeiter gesucht.

Chemische Fabrik Julius Jacob,
Zimmendorf-Radewell.
1136

Zuverlässiger älterer

Kutscher

zum baldigen Eintritt gesucht. b6034

Wäscherei Galgenberg.

Tüchtige, erfahrene

Dreher

werden sofort eingestellt. a6358

Deutsche Molybdaen-Werke, G. m. b. H.,
Leutzschenthal bei Halle a. S.

Sechs militärfreie b5358

Schlosser

in Bierbrauereien bewandert, bei sehr guten Löhnen gesucht. Zu melden am 31. Dezember 1916, 9—12 Uhr vorm.

Schmidt & Spiegel, Maschinenfabrik.

1 Kleinknecht gesucht
Dölbau Nr. 5.

Kraftwagenführer
gesucht Hallesche
Automobil-Centrale,
1472 Grimmaische 31.

Erdarbeiter u. Arbeiterinnen
für ausmärtige Baustelle
sofort gesucht b6011
C. Fallnich,
Eisenbahnbau und Tiefbau-Unternehmung,
Halle, Freiimfelderstr. 4.

1—2 Polsterer
sofort gesucht e89
R. Fuchs,
Gr. Ulrichstr. 58, I.

Gebäude, flotter Holzarbeiter
zum Eisennageln sofort ges.
a476 **Kistenfabrik,**
Raffineriestr. 33.

Knechte u. Mädchen
Nähe Halle sofort gesucht
Hermann Elsner gewerbsmäßiger Stellenvermittler, kl. I. leichte. I

Prima Stadtreisende
(Damen u. Herren)
für notwendigen leichtverkäuflichen (b)
Bedarfsartikel
sucht für Berlin u. Provinz bei hoh. Provision
Dr. Weidner & Co.,
Tanzschulweg Berlin S.W.,
Wilhelmstraße 28.

Verh. Viehhütterer,
welcher landwirtsch. Arbeit versteht und dessen Frau in der Wirtschaft mit tätig sein muß, in dauernde Stellung bei gutem Lohn gesucht. Eintritt sofort. Zu melden bei
Donner, a4338
Stadtgut Eilenburg.

Bierzapfer.
Per bald wird tackfund. tüchtiger Zapfer gesucht. (b
Gr. Steinstraße 79.

Jüngerer Kontorbote
für sofort gesucht. Schriftl. Angebote mit Lohnang. an
Central-Genossenschaft
b6104) Halle a. S.

Gut empfohlener junger
Handlungsgehilfe,
Detaillist, für Lager und Kontor sofort gesucht. (1465
Friedr. Liebau.

Wir such. per sofort einen militärfreien (1464
Lohnbuchhalter.
Angebote schriftl. erbeten
Leo Feger & Co.,
Dampfl.-Fabr., Ammendorf.

Gärtner u. Hierwärter.
Für 2 Morgen gr. Obstgarten, Nähe Trotha, mit Stallung u. ff. Viehbestand wird ordentl., zuverlässig. ehrl. Mann, auch Kriegsinvalide, zur selbst. Bewirtschaftung per bald ges.
Leipzigerstraße 95, pt.,
Konditorei Horn. (b168

Gewandte
Packer,
möglichst aus dem Papierfach, bei gutem Lohn gesucht
Kelerstelnsche Papierhdlg.,
G. m. b. H. b6100
Landsbergerstr. 16—26.

Jüngerer, ordentlicher
Laufbursche
per sofort gesucht
Carl Lingesleben, Halle,
Dreyhauptstraße 34.

Laufbursche
(Schüler) f. einige Stund. nachmittags gesucht. (1456
Lehnis & Benner,
Buchdruckerei,
Breiderstraße 4.

Laufbursche gesucht
Leipzigerstraße 91, I.

Malerlehrling, Sohn achtbarer Eltern, stellt ein
Karl Hagel, Malermeister,
Nicht-Wagnerstr. 16.

Schriftsetzer-Lehrling
wird zu Ostern gesucht
Wischan & Burkhardt,
Breiteistraße 30.

Lehrling
sucht Ostern
Carl Köhler, Dekorateur
Gr. Steinstraße 17. (1475

Sohn achtb. Eltern, welch. Lust hat, das Verkäufermacher- u. Friseurhandwerk zum 1. April zu erlernen, kann sich melden. (1431
Hans Meyer, Theaterfriseur,
Mannschaftsstraße 13.

Lehrling
mit guten Schulzeugnissen für meine Apothekerwaren-Großhandlung sofort oder 1. April 1917 gesucht.
Otto Buchmann,
L. Wiederitzsch. (1442

Weibliche
Ein ordentl. sauberes
Hausmädchen
sucht a. 15. Februar a6347
Frau Lohse, Rieda.
Suche gewandt., älteres
Mädchen,
welches im Zimmerreinigen, Servieren, Plätten, Nähen und Handarbeiten erfahren ist. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an a4 33
Frau Marie Baichen,
Cöthen i. Anh., Seiferstr.

Eine erfahr., alt. Köchin,
in all. Zweig. eines Gutshaush. bewand. sof. gesucht. Zeugn. u. Bild einsenden.
Freigut Klein-Wegenitz,
b. Seebandsen. Alm. (a
Frau Marie Vaichen,
Cöthen i. Anh., Seiferstr.

Gesucht zum 1. Februar zuverlässiges, tüchtiges
Dienstmädchen,
nicht unter 18 Jahren.
Dipl.-Ing. Schaper,
Oberbölingen am See.

Jüng. Dienstmädchen f. kl. Haushalt nach Berlin gef. Meldungen mit Zeugn. Goethestr. 8, III.

Aufwärterin, gewandte, umsichtige sofort oder 1. 1. gesucht für vormittags.
Friedrichstr. 67, Erdg.

Tüchtige Köchin, Haus-, Alleinmädch., Mädch. aufs Land, **Stern-Vatter,** zuverlässige Stellenvermittlerin, kl. I. leichte. I

Tücht. Mädchen u. Lhe.
gesucht. Aufwart. verband. Frau Zimmermstr. Knape, Delitzscherstr. 74, I. (b172

Ein 1. Stubenmädch. oder Stütze
mit gut. Zeugn. z. 1. Jan. od. sp. z. 1. 1. ges. Gr. Steinstraße 3, Lad. 3—5 nachm.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine perfekte

Stenotypistin.

Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche sowie Zeugnisabschriften an die a6340
Elektrosalpeter-Werke, Akt.-Ges.,
Zschornewitz, Bez. Halle.

Kontoristin

wirklich erstklassige, firm in Korrespondenz, welche alle Arbeiten einer Buchhalterin bereits durchgemacht, in der Branche durchaus bewandert, durchaus selbständig ist und langjährige Praxis aufweisen kann, bei gutem Salär sofort gesucht. Angebote m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Photographie und Ansprüchen an a4334
Porzellanfabrik Fraureuth, A.-G.,
Fraureuth bei Werdau i. Sa.

Perf. Maschinenschreiberin
zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an ma08
Knoke & Giesecke, Eisen- und Eisenwarenhandlung.
Wittenberg (Bez. Halle).

Kontoristin
mit guter Handschrift, die in Buchhaltung od. Rechnungswesen bereits praktisch tätig war, für sofort gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe erbeten. b6105
Central-Genossenschaft, Halle a. S.

Damen u. Herren
sowie Kriegsinvaliden zum Besuch von Privatkundschaft von großer Firma gesucht. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Einarbeitung erfolgt durch bewährte Kraft. Dauernde Beschäftigung, guter Verdienst. Persönliche Vorstellung.
Otto Blaue, Gr. Klausstr. 1. I.

Blätterin gesucht.
Frau Zimmermstr. Knape, Delitzscherstr. 74, I. (b172

Ein kräft., ordentliches Mehmädchen
sucht bei gutem Lohn zum 1. Januar oder später
Rühlemann,
Dornstedt b. Schafstädt. (a

Suche zum sofortigen Antritt ein sauberes, ehrliches
Mädch. nicht unt. 16 J.
Max Raabe, Gastwirt,
Großengottern.

Kontoristin,
jüngere, mit etwas Praxis, leichtere Korrespondenzarbeit, zum baldigen Antritt gesucht. Bis zum 15. Januar Offerten mit Gehaltsanspruch erbet. an
Schultheiß-Brauerei A.-G., Niederlage Halle, Merseburgerstraße 1.

Unabhängige, redegewandte
Damen
sind. auf selbständ. Verdienst. Zu melden von 11—5 Uhr a. Raumerstr. 8, Hochpt.

Suche Köchin, Stub.-, Haus- und Alleinmädchen
Anna Fleckinger gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, kl. I. leicht. I
Gesucht zum 1. 1. 1917 tüchtiges Alleinmädchen.
Gute Zeugnisse,
Gartenstraße 7, II.

Gesucht
tüchtiges Mädchen f. Küche u. Haus, welches in hauswirtschaftlichen Häusern gedient hat, zum 1. Febr. 1917, a. durch Vermittlung.
Frau Direktor Schmidt,
Unterplan 12.

14—15j., fl., saub. Dienstmädchen z. 1. Jan. od. 15. gef. Zu meld. nachmittags Gr. Ulrichstr. 51, Drogerie.

Gesucht z. 1. 1. 17 eine
Pflegerin nach auswärts
Viktor Scheffelstraße 12, II.

Aufwartung z. 1. 1. 17 gesucht Wegscheiderstr. 22 II.

Mädchen, w. etw. nähen k. z. 1. Febr. gesucht. z. 1. 1. 17 ges. Zu erfr. b. Wassersleber, Barbarastr. 9c.

Ordentl., zuverlässiges,
besseres Mädchen
zu alleinstehl. älter. Dame sofort gesucht. Pastor Fick, Weidenplan 20. (+771

Aufwartung +20
sof. ges. Gräfestr. 15, II, r.

Mädchen f. kaum z. Kühe u. eine Aufwartung verl. Magdeburgerstr. 18, II. (+

Näherin
für Hand u. Maschine sof. ges. Z. Wucherstr. 24, pt.

Ordl., saub. Aufwartung b. 9½—2 Uhr, auf der Rade b. Forkerstr. gesucht. Meldung von 11¾—1 Uhr
Forkerstraße 36, III.

Ordentl., zuverlässiges, junges Mädchen
16—17 Jahre alt, zum 1. od. 15. Jan. ges. Zu melb. b.nchm. 3 Uhr Reilstr. 74, III

Ordentl. Mädchen
mit gut. Zeugn. z. 1. Jan. ges. Gr. Steinstraße 3, Lad. 3—5 nachm.

Saub., ank. Mädchen als Aufwartung f. vorm. ges. Bismarckstraße 8, I. r.

Aufwartung gesucht
Wielandstraße 20, I. r.

Krankenpflegerin
(welche auch d. fl. Hausd. bes.) ges. Hart 18, I. r.

Mädchen ges. Aufwartung
gesucht Riemeyerstr. 3, I. r.

Lern. Verkäuferin
für unser Strumpf- und Wollwarengeschäft sof. ges.
Schlüssler & Co.,
Gr. Steinstraße 80.

Gesucht zum 15. Januar ein alt. **Alleinmädchen,** d. kochen kann. Wäsche ausserd. gewaschen. **Frau Oertling,** Bernburgerstr. 28, III.

Für derrich. Hausd. nach Magdeburg w. d. Mädchen als Alleinmädch. ges. Näh. b6013) Steinweg 45, II.

Saub. Aufwartefrau z. 1. 1. ges. Seebenerstr. 63. (o184

Jüng. Aufw. f. vorm. ges. Schirmgasse 13, I.
Leipzigerstr. 29. (b05362

Kräftiges Arbeitsmädchen
sofort gesucht (b6107
Germania-Säle,
Gr. Steinstr. 27/28.

Saub. Mädchen od. unabh. Frau f. einige Vormittagsstunden als Aufwarta. ges.
Frau Dora Heidbrun,
Blumenstr. 8. (b6108

Weg. Erkrank. des jetz. Mädch. b. sof. od. spät. gewandtes **Stubenmädchen** w. i. Mittt. Servieren und Hausarb. bem. ist, gesucht Zu melden bei (b6109
Frau Dora Heidbrun,
Blumenstr. 8, Vermittelt u. ausgesucht Dienstpersonal jeder Art.

Zuverlässiges Mädchen, Verkäufer für 3 Monate altes Kind gesucht. Offerten nach
Paradeplatz 1, II.

Zuverlässiges Mädchen,
nicht unter 24 J., b. einen Haushalt selbständig führ. und gut kochen kann, findet sofort bei kinderlos. Leuten Stellung bei gutem Lohn.
Siebert. (b05361
Leipzigerstraße 79, I.

Älteres Dienstmädchen
welches auch melken kann sofort gesucht (a469
Adenstr. 16.

Arbeitsmädchen
stellt ein (b05349
Querfurter Wurstfabrik.

Sauberes Dienstmädchen per sofort gesucht. (+797
Elsäßer, Merseburgerstr. 5.

Laufmädchen (auch A. Geschäftsreinigen) gesucht (+
Leipzigerstraße 18, II.

Aufwartung gesucht
ein. kroße Theater.

Jüngere Dame
mit abgeschl. H. T.-Schuld gesucht zur Ausbildg. als
Röntgenassistentin und Laborantin
für ein Sanatorium. Off. mit Bild und Lebenslauf schriftlich an (+799
Dr. Pöpstler Lindenhof,
Halberstadt, Z. 1.

Kinderfräulein
Anf., zuverlässig. Mädchen, kinderlieb u. im Näh. nicht unerfahr., in bessere Gastwirtschaft nach außerhalb gesucht. Zu melden
Geiststraße 38, im Lad.

Saubere Aufwartung für vormittags 1. 1. gesucht
g187) Burgstr. 6, Laden.

15jähriges Mädchen z. 1. 1. od. 15. 1. 1917 gesucht. Zu erfragen (No34
Uhlandstraße 3, I.

Saub. Frau als Aufwarta. für Vormittagshaush. gesucht.
Leipzigerstr. 18, II. (+80

Mädchen für Haus und Küche gesucht
Kaufering, Reilstraße 132.

Jg. Mädch. i. frauenl. Hsw. gef. Gr. Steinstr. 43, pt.

Zum 1. Jan. ein ordentl., zuverl. Dienstmädchen gesucht. Zu melden am 3—6 Uhr
Wettinerstr. 23, part.

Dienstmädchen
zum 1. 1. 17 gesucht
Friedrichstr. 55, II.

2 Schulschwestern sof. ges.
Gr. Ulrichstraße 26, I.

Stellen-Gesuche
Männliche

Werk- od. Masch.-Mstr.,
staatl. gepr. Lokomotivführ., mit Revisor., Halle-Abitur, auch von Dampfmaschinen u. Motoren sowie sämtlich. landwirtsch. Maschinen vertraut, suchen Wirkungskreis in Gutswirtschaft. 48 Jahr alt, ev., militär. sucht per 1. Febr. Stellung. Näheres
A. Meyer, Halle, Weißenfelserstr. 11

Buchhalter,
abschlußsicher, flotter Rechn., militärfr., sucht 1. 17. od. Offert. unter J. 7749 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Militäranwärter
Kaufmann,
Ia. Zeugn., sucht sofort oder später Stellung. Gefl. Angebote unter **F. 1854** an **Rudolf Mosse, Halle** erb. (a490

Hilfsdienstpflichtiger
Kaufmann,
selbständig, 23 Jahre alt, mit allen Kontorarbeiten vertraut, sucht geeignete Stellung. Angebote unter T 2317 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Kaufmann, D. U. lang. l. Buchhalter, sucht anderweit Dauerstellung als Alleinbuchh., Kassierer, Lagerhalter od. dergl. ähnl. Vertrauensstg. Wo erforderl. gute Kaut. Off. erb. unt. A. 7761 a. d. Exp. d. Bl.

Weibliche
Welt Köchin, Lad. Mädchen vom Lande suchen Stelle
Anna Deubel, verbindliche Stellenvermittlerin, Breiteste. 31.

Fräul. Dame, 25 Jahr. welche mit dem Kassenwesen vertraut ist, z. B. ein Ladengeschäft leitet, sucht sich zu verändern, event. auch als Schreibgehilfin. Offert. unt. M. 7732 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Empfehle 20 j. Mädchen zum 1. Januar. (+80
Emma Heil, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Leipzigerstraße 9, I.

Unterricht

Erfolgr. Nachhilfe
in allen Schulfächern.
Klarke, Wenn. Privat-Handelsschule
Gegr. 1891 Poststr. 1 Fernr. 2141
Gruppen- und Einzelunterricht
in (b8287
Schönschreiben, Kurzschrift und Maschinenschreiben.
Franz Wehmer & Sohn.

Bekleidungs-Akademie
Halle a. S., Gr. Steinstr. 24
Garant. gründl. Ausbildung in der Herren-, Damen- u. Wäscheeinheberei f. Beruf u. Familienbedarf. Tages- u. Abendkurse ab 12 Mk. an. Näheres durch Prospekt. (028

Welch musikl. Herr od. Dame (Viol. od. Cello) würde m. j. Dame (Klav.) v. Anfang. Freude musizieren? Off. u. S 7736 a. Exp. d. Bl.

Weissnähen
und **Zuschneiden** lehrt gründlich **E. Sommer,**
Bernhardstraße 3, I.

Welcher Herr mit **Quartaner**-im Stadtgymnasium **Nachhilfestunden** in Deutsch, Rechtschreibung des Schulaufsatzes? Offerten unter F. 7480 an die Exped. d. Bl.

Ein erfahr. Lehrer in der deutschen Sprache f. evtl. Ausländer ges. Charlottenstraße 14, Mehnshof.

Wer erteilt Unterrichtlanes des Reformrealgymnasiums Nachhilfeunterricht? Off. mit Preisang. u. O. 7494 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Jüng. Schüler, welcher 10jähr. Knaben Nachhilfestund. in Latein gibt. Off. u. E. 7745 a. d. Exp. d. Bl.

Konservat. gebild. Mädch. erteilt gründl. Unterr. in **Klavier, Solfe, Violine, Harmonium, Gesang, Theorie der Musik, Handzeichnen, Malerei.** Werte Off. unter 8. 7756 an die Exped. d. Bl. (b05357

Für Schülerin d. Lyzeums (Franck. Stift. III. Kl.) wird **energische Nachhilfe,** resp. Beaufs. d. Schularb. in Math., fr. Sprachen gesucht. Angeb. m. Preis u. näh. Ang. u. S. 7776 a. d. Exp. d. Bl. (b6013

Jg. Dame w. Unterr. in **Gitarre, Klavier und Gesang.** Off. unt. L. 171 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. 7708

Verloren - Gefunden

Mappe Sonnabd. Burg-Seebenerstr. verl. Gen. Bel. abz. Jever, Gabelsbergerstr. 5, II.

2 Feiert., 11½ Uhr abds., schwarze Lederjacke mit Sng. v. Ulrichstr., Mark. Leipzigerstr. b. Riebeckplatz verloren. Wiederbr. erb. b. Bel. Bernhardstr. 29, I. r.

Schwarz, Jack. a. 26. 12. v. Bahnhof n. Kranoschenweg verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben
Gr. Steinstr. 29, I.

Auf Bahnh. Teutschenthal schwarze Lederjacke mit Inhalt verloren. Bitte abzugeben
Rich. Wagnerstr. 47, II.

Pelzen-Muff verloren am 1. Feiertag am Roßplatz. Gegen Belohnung abzug.
Hardenbergstr. 16, I. l.

Sonnab. fl. b. Beutel dert. Bitte abzg. Kinderl. abzug. Leipzigerstr. 79, III. (+

Rote Geldtasche
mit 72 M. Inhalt u. zwei Lieferscheinen, innen gest. G. H. Kretschmar, in der Dessauerstraße verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben
G. H. Kretschmar, Spedit.
Königstr. 70.

Eine goldene Brosche am Sonnt. 2. Feiert. verlor. Gegen Belohn. abzugeben
Merseburgerstr. 98, I.

Gefunden:
Eine Handtasche mit Inhalt der Straße n. Nordhg. Abzuholen (a03361
Spören bei Löbnitz.
Schulstr. Nr. 3.

Verschiedene

Nachlaß-Auktion
Freitag den 29. d. M., nachmitt. 2 Uhr versteigere ich **Grünstraße 27** wegen Aufgabe der Gastwirtschaft:
1 Nußbaum-Pianino,
1 kompletten Billard,
1 zweil. Bierdruckapparat, 1 Eisschrank, 15 Restaurationstische, 80 desgl. Stühle, 1 Symphonium, 1 Lade-Einrichtung, Küchenmöbel, Gastocher, 5 Fenster Gardinen, gr. Partie Wein- und Biergläser, Streichholzhalter, Unterleger und versch. and. Sachen öffentlich meistbiet. gegen Barzahlung. Die Gegenstände sind gebraucht. Besichtigung daselbst von 10 Uhr an. e74
Oskar Knoche, beeideter Versteigerer. Krausenstr. 27.

Achsenfuhren
(2spänn.) nimmt an
Riemer, (b05343
Wörmlitzerstr. 101.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung des stellvertretenden Generalkommandos vom 28. 5. 1916 betreffend das Einfuhr- und Betriebsverbot von Nadelblättern usw. aus dem feindlichen Ausland — Nr. 173 der Kriegs-Verordnungssammlung für den Bezirk des IV. Armeekorps — wird aufgehoben.

Die Bekanntmachung tritt sofort in Kraft.

Magdeburg, den 22. Dezember 1916.

Der stellvertretende Kommandierende General:
Frhr. v. Lyncker,
General der Infanterie
à la suite des Luisenschützen-Bataillons Nr. 2.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle S., Merseburgerstraße 162, belegene, im Grundbuche Band 77, Blatt 2907, (zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Hermann Nolte** in Halle S.) eingetragene Hausgrundstück, Kartenblatt 2, Parzelle 3219/3, von 5 ar 9 qm (jährlicher Nutzungswert 4000 Mark)

am 13. März 1917, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Poststraße 13, Zimmer Nr. 45, versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 28. Novbr. 1916 in das Grundbuch eingetragen. (b6101
Halle S., den 18. Dezember 1916.
Königliches Amtsgericht, Abtlg. 7.

Bekanntmachung.

Die Prämie der Bernbeim-Stiftung für treues weibliches Gesinde ist für das Jahr 1916 der unverheirateten Minna Bernbeck verliehen worden, welche seit 1. Juli 1886 bei Frau Geheimrat Hering, hier, Friedrichstraße 16, im Dienste steht.
Halle, den 21. Dezember 1916. Der Magistrat.

Allen freundlichen Spendern, die durch ihre Gaben mit beigetragen haben, den Kindern in unseren Bewahranstalten den Weihnachtstisch zu decken und Kinderherzen zu erfreuen, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
Der Vorstand der I. Kinderbewahranstalt zu Halle a. S.
H. M. Der Vorsitzende: Fr. Kuhnt.

Bezugscheinfreie Stoffe für Blusen u. Kleider.
Seide und Halbseide, Samt, Schleierstoff in weiß und bunt, glatt und einfarbig Bolle in großen Mengen zu vorteilhaften Preisen
Im Kaufhaus H. Elkan, Leipzigerstr. 87.

Sämtl. Polsterarbeiten w. reell in und außer dem Hause sachgem. ausgeführt.
Köster, Barbarastr. 9a, I.
b. Hordorferstraße 1b, III.
Bei Bestell. genügt Postk.

Bezugscheine
gratis
erhält jeder, ob Käufer oder nicht, an unseren Kassen ausgehändigt.
H. ELKAN.
Leipzigerstraße 87.

Das Ausspülen der Obstbäume, Sträucher usw. führt gärtnerisch aus o18
P. Steinberg, Lettin.

Lohnfuhren
werden angenommen
Merseburgerstr. 22, H. p. I.

Kammwaren
kaufen Sie gut und billig im
Kaufhaus
H. ELKAN,
Leipzigerstraße 87.

Muß in jed. gew. Betrieb stell. Dir. Better.
Haus zum Würzburger, I. Etage, Hallmarkt.

Grätzin-Glühkörper
für Hänge- und Stehlicht sehr billig.
C. F. Ritter,
Leipzigerstr. 90.
5% Rab.-Sp.-Marken.

Papier-Servietten
mit hübschen Kanten sehr billig.
C. F. Ritter,
Leipzigerstr. 90.
5% Rab.-Sp.-Marken.

Stalldünger mit fl. einsp. Wagen abzufolen (617
Mansfeldstraße 10.

Hausschl. w. angen., a. nach aufh. L. Wucherstr. 59 III.

Geschäfts-Drucksachen
in geschmackvoller Ausführung liefert schnell und bei mäßigen Preisen die
Buchdruckerei des General-Anzeigers

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191612280/fragment/page=0008